

HAND WERK



BEFRAGT

Die Kandidatinnen und Kandidaten bei der Kommunalwahl und ihre Ziele fürs Handwerk in der Region.

BEGRÜSST

Stefan Grunwald ist der neue Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Krefeld – ein bodenständiger Typ.

BEFÖRDERT

Vom Auszubildenden zur versierten Fachkraft im Handwerk – zahlreiche Innungen luden zu Lossprechungsfeiern ein.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

PROFESSIONELLE IKK AKTIVTAGE
ZAHN-REINIGUNG 24/7-ARZT-ZUGANG MIT TELECLINIC
IKK CLASSIC-APP
GESUNDHEITSKURSE
REISESCHUTZ ZIMPFUNGEN
IKK BONUS
IKK SPARTARIFE
ONLINE-SEMINARE
KREBSVORSORGE
UND VIELES MEHR



Gehen über den gesetzlichen Rahmen hinaus:
die über 70 Zusatzleistungen der IKK classic.
Jetzt entdecken: [ikk-classic.de/entdecken](https://www.ikk-classic.de/entdecken)

ikk classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Editorial

Zukunft gestalten – mit dem Handwerk vor Ort

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kollegin, lieber Kollege im Handwerk,

die Kommunalwahl 2025 wirft ihre Schatten voraus. In den kommenden Wochen werden wichtige Weichen für die nächsten Jahre gestellt – in den Städten und Gemeinden sowie im Kreis Viersen, im Rhein-Kreis Neuss und in Krefeld. Dabei geht es nicht nur um Parteiprogramme oder Personalfragen. Es geht auch und gerade um unsere Zukunft als Handwerk vor Ort.

Als Kreishandwerksmeister sehe ich tagtäglich, wie eng das Handwerk mit der kommunalen Politik verflochten ist: Ob beim Thema Ausbildung und Fachkräftesicherung, bei der Sanierung öffentlicher Gebäude, der Förderung klimafreundlicher Technologien oder bei der Vergabe öffentlicher Aufträge – ohne handwerkliche Kompetenz geht nichts. Doch diese Kompetenz muss auch wertgeschätzt und unterstützt werden.

Der Fachkräftemangel bleibt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Gerade wurden die Ergebnisse einer Umfrage veröffentlicht, dass es viele Schulabsolventinnen und -absolventen bevorzugen, direkt in einen Job einzusteigen. Wegen einer verlockenden sofortigen Verdienstmöglichkeit verzichten diese jungen Menschen auf eine zukunftssichernde Ausbildung. Wir brauchen in der Gesellschaft und gerade auch in der Politik Menschen, die die Bedeutung der dualen Ausbildung verstehen und sich nicht nur auf akademische Bildungswege konzentrieren. Wir brauchen kommunale Entscheidungsträger, die wissen, wie wichtig es ist, jungen Menschen Perspektiven im Handwerk zu bieten – und die Ausbildungsbetriebe mit gezielter Förderung stärken.

Auch bei den großen Zukunftsthemen wie der energetischen Sanierung, dem Ausbau der Ladeinfrastruktur, dem Wohnungsbau oder der Digitalisierung zeigt sich: Das Handwerk ist Problemlöser, Mitgestalter und Motor des Fortschritts. Damit wir diese Rolle auch weiterhin erfüllen können, braucht es verlässliche politische Rahmenbedingungen, Bürokratieabbau und faire Vergabeverfahren – vor allem auf kommunaler Ebene.

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen einen Ausblick auf die Kommunalwahl 2025. Wir haben die Kandidatinnen und Kandidaten für die Landratsämter und das Oberbürgermeisteramt in Krefeld gebeten, Stellung zu beziehen – konkret zu den Themen, die das Handwerk betreffen. Nutzen Sie diese Einblicke, machen Sie sich ein Bild. Und vor allem: Gehen Sie am 14. September 2025 wählen. Denn wer mitgestalten will, muss mitentscheiden.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und danke Ihnen für Ihre tägliche Arbeit – im Betrieb, auf der Baustelle und in der Werkstatt.

Ihr



Joachim Selzer
Kreishandwerksmeister

Impressum

Offizielles Magazin der
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss

Das Magazin erscheint alle zwei Monate
in einer Auflage von 3.500 Stück,
das nächste Mal Ende Oktober / Anfang November.

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Westwall 122, 47798 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 97 78-0
www.kh-niederrhein.de

Verantwortlich für den Inhalt

Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer

Das Realisationsteam

Redaktion

Georg Maria Balsen
dieerfolgswerkstatt
Kettelerstraße 37, 41063 Mönchengladbach
Telefon 02161 / 9883532
redaktion@handpluswerk-magazin.de

Vertrieb

Jochen Schumm
Schumm Marketingkonzept
Gladbacher Str. 52, 41462 Neuss
Telefon 02131 / 7427646
anzeigen@handpluswerk-magazin.de

Grafik

Tim Szalinski
Szalinski Designoffice
Bilker Allee 25, 40219 Düsseldorf
Telefon 0178 / 9190236
grafik@handpluswerk-magazin.de

Druck

Druckerei Hölters GmbH
Süchtelner Str. 28 - 30, 41747 Viersen
info@druckerei-hoelters.de

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen:
www.handpluswerk-magazin.de/agb

Es gelten die aktuellen Mediadaten:
www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten

Copyright 2025



Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 3 Zukunft gestalten – mit dem Handwerk vor Ort

Panorama

- 6 Kommunale Wärmewende gut orchestrieren
7 Praxis-Gespräch in der Tischlerei
8 Haushaltsentwurf enttäuscht:
Handwerk bleibt bei Stromkosten außen vor
9 „Nein zur Verpackungssteuer“:
Handwerk warnt vor neuen Belastungen

Titelgeschichte

- 10 Wer macht das Wahl-Rennen?
13 Wer will Oberbürgermeister in Krefeld werden?
14 Wer will Landrat im Rhein-Kreis Neuss werden?
15 Wer will Landrat im Kreis Viersen werden?

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 18 „Ich bin ein bodenständiger Typ“
23 Wenn Hacker es auf Autos abgesehen haben
25 Kfz-Innung verabschiedete Frank Matzke
26 Überbetriebliche Kfz-Ausbildung erhielt Lkw-Motor:
„Das ist ein ordentlicher Brocken“



Unser Titelbild zeigt Werbeplakate der
Parteien für die Kommunalwahl in der
Krefelder Fußgängerzone.

Foto: Georg Maria Balsen

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 28 Vom „Azubi-Knigge“ bis zum Video-Content
Messeankündigungen
29 WM Werkstattmesse Dortmund 2025:
Branchentreffpunkt mit Neuheiten und Austausch
31 Schweißen & Schneiden 2025 in Essen:
Treffpunkt für das Metallhandwerk
32 Kempener Innungsbetrieb Stelzer
zeigt Arbeitsplatzsystem „Montec“
33 Lösungen für die Schweißtechnik von morgen

Lossprechung

- 34 Start in ein kreatives Handwerk
35 Den Alltag ein Stück besser machen
38 Sarah Kicker: Malen nach Zahlen
40 Handwerk in Bestform
42 Doppelsieg für jungen Krefelder Tischler
45 Nachwuchs für die Tischler im Rhein-Kreis
48 In Ghana erfahren: „Handwerk macht Spaß“

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 52 76. Meisterfeier – Arbeitsminister Laumann:
„Wir brauchen mehr denn je Leute wie Sie“



Aus der Kreishandwerkerschaft

- 53 Silberner Meisterbrief für Dario Perrone
54 Kohlen wird 80 – und hat die Zukunft im Blick
56 Stephan Finger †: Er prägte das Handwerk am Niederrhein
57 100 Jahre SHK-Betrieb Cleve in Neuss:
Von der Handkarre bis zur Wärmepumpe
58 Goldener Meisterbrief für Johannes Lenders:
Der Bäcker lässt das Backen aus Liebe nicht
58 Neue Innungsmitglieder & Jubiläen
59 Bäcker-Innung: Berliner Ballen
und Spende für „Spiel ohne Ranzen“

Service

- 60 „Erfolge bewusst zelebrieren“
61 Unterstützung bei koronarer Herzerkrankung
62 Kundin will männlichen Mitarbeiter –
ist das arbeitsrechtlich ein Problem?
63 Gut informiert mit der IKK classic
64 So gestaltet das Handwerk die Entlohnung von morgen
66 impuls.RheinKreisNeuss:
Wirtschaftsförderung stellt neue Marke vor
67 Telefonverzeichnis

Kommunale Wärmewende gut orchestrieren

Wie kann die Wärmewende finanziert und umgesetzt werden? Antworten formulierte während eines Informationsabends der Handwerkskammer Düsseldorf ein Fachpodium, zu dem Kreis- handwerksmeister Joachim Selzer gehörte. Eine Forderung: „Die Wärmeplanung vor Ort muss mit dem Handwerk gemeinsam entwickelt werden.“



Experten beim Infoabend der Handwerkskammer zum Thema Wärmewende (v. l.): Julien Mounier (Stadtwerke Düsseldorf AG), Alexander Rychter (Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen), Christof Sommer (Städte- und Gemeindebund NRW), Kammerpräsident Andreas Ehlert, Fabio Bott (Kompetenzzentrum Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge) und Kreis- handwerksmeister Joachim Selzer (Vorsitzender des Straßen- und Tiefbauverbands NRW).

Foto: Wilfried Meyer

„Mit ambitionierten Zielen ist es so eine Sache. Welche konkreten Schritte führen mich dorthin? Wer sich diese Frage nicht gleich zu Beginn stellt, läuft Gefahr, auf halbem Weg zu scheitern.“ Die Eingangsbemerkung des gastgebenden HWK-Präsidenten Andreas Ehlert stellte bereits die Leitfrage, mit der sich ein erst- klassig besetztes fünfköpfiges Fachpodium zum Thema „Finan- zierung und Umsetzung der Wärmewende“ unter der Moderation von Gregor Schnittker und der Überschrift „Ins Machen kommen“ beschäftigte.

Am Ende standen aus Handwerkssicht diese Erkenntnisse des Abends, die HWK-Hauptgeschäftsführer Axel Fuhrmann so zusam- menfasste: „Die die Netzinfrastruktur betreffenden Vorhaben aller Akteure – ob öffentlich oder privat – müssen zuvor miteinander abgeglichen werden, um Friktionen und Mehrkosten zu vermeiden. Die in die Wärmewende involvierten Handwerke benötigen Pla- nungssicherheit. Es muss eine positive Erfahrung werden, sich an

Ausschreibungen der Kommunen zu beteiligen. Und: Die Wärme- planung vor Ort muss mit dem Handwerk gemeinsam entwickelt werden.“

Fabio Botta vom wissenschaftlichen Forschungsverbund „Kompe- tenzzentrum Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvor- sorge e.V.“ aus Leipzig hatte zuvor Ergebnisse einer empirischen Studie seines Hauses zu den Herausforderungen der Transfor- mation der künftigen Energieversorgung für Kommunen und Energieversorger vorgestellt. Danach sehen sich die befragten Gebietskörperschaften zwar zeitlich und finanziell für die reinen Planungskosten weitestgehend in der Lage, die bis 2026 (Groß- städte über 100.000 Einwohner) bzw. bis 2028 vorgeschriebenen Wärmekonzepte fristgerecht zu erarbeiten. Auch 71 Prozent der Versorgungsunternehmen (EVU) planen konkret einen Ausbau ih- res Wärmenetzes. Allerdings sieht die große Mehrheit der einbe- zogenen Kommunen und Energieversorger, die zudem ihre Haupt-

erlösquelle Gas verlieren, ein Kardinalproblem: Dies seien die hohen Kosten bzw. befürchteten Finanzierungslücken einer künftigen netzgebundenen Wärmeversor- gung mit erneuerbaren Energien.

Technologisch setzen Kommunalversorger für den Ausbau der Fernwärme und der Stromkapazität verstärkt auf den Einsatz von Müllverbrennungsanlagen, Geother- mie und den Bau von Großwärmepumpen. Der Vorstandsvorsitzende der Stadtwer- ke Düsseldorf AG, Julien Mounier, kündigte den Bau einer solchen Anlage in Rhein- ufernähe bis 2029 an. Der Vorsitzende des Straßen- und Tiefbauverbands NRW und Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, Joachim Selzer, mahnte eine bessere Orchestrierung der kommunalen Infrastrukturplanungen an, um „die Straßen nur einmal aufzureißen“.

Der Direktor des Verbands der Wohnungswirtschaft Rheinland-Westfalen, Alexander Rychter, empfahl eine enge Zusammenarbeit der Kommunen mit den Immobilienun- ternehmen. Sie sollten ihre Infrastruktur- und Projekte-Vorhaben „möglichst überein- anderlegen“. Der Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebunds Christof Sommer erweiterte diese Perspektiven um eine systematische Dimension: „Wir müs- sen erst klären, wo Fernwärme nicht hinkommt.“ Es gelte, „immer zunächst zu pla- nen und dann erst Investitionen zu fördern“. Sommer brachte zudem die Einführung eines „Energiewendefonds“ ins Gespräch, um die Mammutaufgabe zu finanzieren.

Joachim Selzer plädierte – unterstützt durch Zustimmung aus den Reihen der gut einhundert Teilnehmer des Infoabends – abschließend dafür, den Fokus bei der Wär- mewende auch wieder stärker darauf zu lenken, „Energie schlicht einzusparen“.

Praxis-Gespräch in der Tischlerei

Was braucht Handwerk? Darüber tauschten sich die Spitzen der Handwerkskam- mer Düsseldorf und der Kreishandwerkerschaft Niederrhein mit dem Bundestags- abgeordneten Carl-Philipp Sassenrath aus. Der CDU-Politiker aus dem Rhein-Kreis Neuss besuchte die Tischlerei Thomas Griese GmbH in Rommerskirchen.

Die zentralen Themen des Gesprächs: Sicherung des Nachwuchses, Abbau der Bü- rokratie, Digitalisierung. Carl-Philipp Sassenrath versprach, die Impulse aus der Praxis mit in die politischen Diskussionen nach Berlin zu nehmen.



Auf dem Foto von links: Andreas Ehlert (Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf), Kreishandwerksmeister Joachim Selzer, Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens, Carl-Philipp Sassenrath, Betriebsinhaber Thomas Griese.



Nutzfahrzeuge

Da passt alles rein – auch der Preis. Macher-Deals bei Borgmann

Gewerbe- Finanzierung 229,00 € mtl.

Inkl. 0,99% Zins*



Neue Dienstwagen-Besteuerung sichern!

VW Transporter Kasten, BEV 85 kW, 1-Gang-Automatikgetriebe, 5 Jahre Garantie

Lackierung: Clear White
Ausstattung: Digitales Cockpit, Multifunktions- lenkrad, Schiebetür und Metalltrennwand, Einparkhilfe im Heckbereich u.v.m

Rate mtl. (netto)	229,00 €
Anzahlung:	6.054,52 €
Laufzeit:	48 Monate
Nettodarlehensbetrag:	32.289 €
Effektiver Jahreszins:	0,99%
Finanzierungs-Rate:	22.609 €

* Alle Werte inkl. Mehrwertsteuer, zzgl. Werks- auslieferungskosten in Höhe von 1.850,- € und zzgl. Zulassung. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braun- schweig. Abb. zeigt ggf. Sonderausstattung. Änderungen & Irrtümer vorbehalten.

Borgmann
Krefeld. Vertrauen erfahren.

Automobilhändler GmbH
www.borgmann-krefeld.de
Dahlerdyk 32-33 | 47803 Krefeld
Tel. 0 21 51-76 88-880



Haushaltsentwurf enttäuscht: Handwerk bleibt bei Stromkosten außen vor

Die Kreishandwerkerschaft Niederrhein kritisiert die fehlende Entlastung bei den Stromkosten. Betriebe, die auf politische Unterstützung gehofft hätten, fühlten sich erneut im Stich gelassen.

Kritik hat die Kreishandwerkerschaft Niederrhein am aktuellen Haushaltsentwurf der Bundesregierung geäußert. Insbesondere das Ausbleiben der im Koalitionsvertrag angekündigten Strompreisentlastung trifft bei Kreishandwerksmeister Joachim Selzer und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens auf völliges Unverständnis.

„Die Entscheidung, lediglich energieintensive Industriezweige zu entlasten, ist ein klares Zeichen gegen den Mittelstand – und damit auch gegen das Handwerk“, so Selzer und Gütgens. Die ursprünglich geplante Senkung der Stromkosten um mindestens fünf Cent pro Kilowattstunde hätte aus Sicht des Handwerks eine dringend notwendige Unterstützung bedeutet. Nun sei klar: „Diese Entlastung ist vorerst vom Tisch.“

Gerade kleinere und mittelständische Betriebe aus der Region, etwa Bäckereien, Fleischereien, metallverarbeitende Unternehmen oder Kfz-Werkstätten, leiden stark unter den anhaltend hohen Strompreisen. „Für viele Handwerksbetriebe gehören die Energiekosten zu den größten Belastungen. Und doch bleibt ihre Notlage in der politischen Planung offenbar unberücksichtigt“, kritisiert Thomas Gütgens.

Die Entscheidung der Regierung, das vorgesehene Entlastungspaket aus dem sogenannten Sofortprogramm nicht umzusetzen, sorgt laut Joachim Selzer für erhebliche Verunsicherung bei den Handwerksunternehmen. „Viele Betriebe stehen ohnehin unter Druck. Statt Planungssicherheit erleben sie nun erneut einen Rückschlag“, erklärte der Kreishandwerksmeister.

„Die politische Botschaft ist fatal: Familiengeführte Handwerksbetriebe werden erneut im Stich gelassen. Das beschädigt Vertrauen und verhindert Zukunftsinvestitionen“, resümiert Selzer und Gütgens. Aus ihrer Sicht wäre gerade jetzt ein verlässliches Signal für den Mittelstand notwendig. Die Stimmung im Handwerk bekomme so einen starken Dämpfer.



„Nein zur Verpackungssteuer“: Handwerk warnt vor neuen Belastungen

Die Kreishandwerkerschaft warnt vor einer kommunalen Verpackungssteuer. Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens kritisiert sie als „wirkunglos, bürokratisch und belastend für unsere Betriebe“.



„Diese Steuer trifft genau die Falschen“, betont Thomas Gütgens. „Gerade kleine und mittlere Handwerksbetriebe können die zusätzlichen Kosten nicht auffangen. Am Ende zahlen die Verbraucher.“ Betroffen wären vor allem die Betriebe des Lebensmittelhandwerks, also Bäckereien, Fleischereien, Konditoreien und Cafés.

Die Verpackungssteuer, wie sie aktuell von mehreren Kommunen in Nordrhein-Westfalen diskutiert wird, würde eine Abgabe auf Einweg-

verpackungen wie Kaffeebecher oder Imbisschalen bedeuten. Ein ähnliches Modell wurde bereits in Tübingen eingeführt – mit ernüchterndem Ergebnis: Laut Studie hat sich die Müllmenge dort nicht signifikant reduziert. Der gewünschte ökologische Effekt blieb aus.

Statt Zwangsabgaben setzt die Kreishandwerkerschaft auf Kooperation: Durch lokale Umweltpartnerschaften zwischen Kommunen und Betrieben sowie gezielte Informationskampagnen ließen sich nachhaltige Verpackungslösungen freiwillig, praxisnah und kundenorientiert einführen, so Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens: „Diese Maßnahmen stärken das Umweltbewusstsein – ohne bürokratische Überforderung.“

Die Kreishandwerkerschaft Niederrhein schließt sich dem landesweiten Appell gegen die Verpackungssteuer und lädt alle Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Entscheidungsträger ein, dies ebenfalls zu tun und die entsprechende Petition zu unterstützen. Gemeinsam könne man ein deutliches Zeichen gegen eine unausgereifte und wirtschaftsfeindliche Steuer setzen. Die Petition ist online zu finden unter: www.neinzurverpackungssteuer.de

Beratung und Förderung

Mitarbeitende weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Krefeld
bringt weiter

Wir brennen für Sie!



ŠKODA, SEAT und CUPRA in Dormagen.



Kein Kauf ohne unser Angebot!



Besuchen Sie uns!
Wir freuen uns auf Sie.

Willkommen bei Gottfried Schultz in Dormagen.
Neuwagen, Gebrauchtwagen und Service.

GOTTFRIED SCHULTZ 100
Service Audi Service SKODA SEAT CUPRA Volkswagen Service

ŠKODA, SEAT und CUPRA Dormagen
Gottfried Schultz Automobilhandels SE,
Lübecker Str. 17, 41540 Dormagen, Tel. 02133 2516-66 · gottfried-schultz.de

www.schages.de



PUNKT GENAU

CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden
Blechzuschnitte **Mini bis XXL**
CNC-Abkanten
Großserien & Einzelteile
Vorlagen-Vermessung

Wir schneiden Edelstahl bis 50 mm,
Stahl und Aluminium bis 30 mm Dicke,
Kupfer und Messing bis 18 mm.

Kleinteile, Einzelteile, Prototypen
und Baugruppensätze.
Präzisionsschnitte und
Freiformkonturen.

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001



individuell | flexibel | zuverlässig

Schages

Schages GmbH & Co. KG · CNC-Lasertechnik
Emil-Schäfer-Str. 20 · 47800 Krefeld · Tel. 02151/49 68-0 · lasertechnik@schages.de · www.schages.de



Seinen Arbeitsplatz im Krefelder Rathaus möchte Oberbürgermeister Frank Meyer gerne behalten – er tritt erneut an.

Wer leitet künftig die Verwaltung im Rhein-Kreis Neuss? Landrat Hans-Jürgen Petrauschke kandidiert nicht mehr.

Foto: Georg Maria Balsen

Foto: Kreis Viersen

Ins Viersener Kreis-haus zieht bald ein neuer Chef oder eine neue Chefin ein: Landrat Dr. Andreas Coenen hat auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Foto: A. Baum/Rhein-Kreis Neuss



WER MACHT DAS WAHL-RENNEN?

Es wird spannend: Nach den Kommunalwahlen im September werden sowohl der Rhein-Kreis Neuss als auch der Kreis Viersen sicher einen neuen Landrat oder Landrätin haben. Die Amtsinhaber Hans-Jürgen Petrauschke und Dr. Andreas Coenen treten nicht mehr an. In Krefeld will Frank Meyer erneut Oberbürgermeister werden.

Wer entscheidet demnächst über wichtige lokale und regionale Themen? Und wer leitet künftig die Verwaltungen in den Gemeinden, Städten und Landkreisen und führt die politischen Beschlüsse aus? Beantwortet werden diese Fragen durch die Kommunalwahlen, die am Sonntag, 14. September, stattfinden. Dann werden in den nordrhein-westfälischen Kommunen sowohl die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte als auch die Volksvertretungen auf Ebene der Gemeinden, Städte und Kreise gewählt. Falls keine Bewerberin oder Bewerber für das Amt des

Erfrischung pur!
Das beste Lebensmittel und jederzeit verfügbar.

Mehr als Wasser • gesund • preiswert • umweltbewusst

kreiswerke
gründerinitiativen
Ein Unternehmen der
Kreiswerke AG • www.kreiswerke.de

JETZT BEI ELFLEIN
AUTO WASCHEN, DAMIT SIE
IMMER GLANZVOLL UNTERWEGS SIND !

Wir führen alle Reparaturen und Wartungsarbeiten markenübergreifend durch. Außerdem erhalten Sie den kompletten NISSAN-Markenservice für neue und ältere Fahrzeuge.

AUTOHAUS
ELFLEIN
ALLES UNTER EINEM DACH

SIEMENSRING 2-6
47877 WILLICH-MÜNCHHEIDE
TEL. 02154 / 92 89 - 0
AUTOHAUS-ELFLEIN.DE



Tritt nicht mehr an: Landrat Dr. Andreas Coenen

(Ober-)Bürgermeisters bzw. Landrats im ersten Wahlgang mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat, wird eine Stichwahl notwendig, die am 28. September durchgeführt wird.

Wahlberechtigt sind Deutsche sowie Staatsangehörige der übrigen 26 EU-Mitgliedsstaaten, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben. Außerdem müssen sie mindestens seit dem 16. Tag vor der Wahl in der jeweiligen Gemeinde/Stadt bzw. im Kreis wohnen oder „sich sonst gewöhnlich“ hier aufhalten, wie das NRW-Innenministerium auf seiner Website schreibt. Von den knapp 18 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern in Nordrhein-Westfalen sind rund 13,7 Millionen wahlberechtigt, darunter etwa 800.000 EU-Ausländer.

Krefeld beim lokal-o-mat dabei

Wenn alles läuft wie bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von Hand+Werk geplant, ist seit Ende August der „lokal-o-mat“ online. Krefeld gehört zu den insgesamt zehn Projektkommunen in Nordrhein-Westfalen, in denen die Wählerinnen und Wähler die neue digitale Wahlhilfe nutzen können.

Die Wahl-O-Mat-Forschung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat den lokal-o-mat für die zehn Projektkommunen entwickelt, unterstützt von der Landeszentrale für politische Bildung. Die digitale Wahlhilfe ermöglicht einen spielerischen Zugang zu lokalpolitischen Themen in ihrer Stadt. Die Wahlberechtigten können sich auf diese Weise im Vorfeld der Kommunalwahlen unkompliziert und dennoch umfassend über die Positionen der Parteien und Wählergemeinschaften informieren.

Gemeinsam mit einer Jugendredaktion, bestehend aus jungen Menschen, die in den Projektkommunen leben, hat das Forschungsteam der Heinrich-Heine-Universität die wichtigsten Themen vor Ort identifiziert und daraus passende Thesen für den lokal-o-mat erstellt.

Das Tool sollte Ende August veröffentlicht werden. Seitdem können die Wählerinnen und Wähler in Aachen, Coesfeld, Duisburg, Düsseldorf, Gütersloh, Haan, Köln, Krefeld, Münster und Witten die stadtspezifische Version der neuen Wahlhilfe ausprobieren: www.lokal-o-mat.de

Im Kreis Viersen kandidiert Dr. Andreas Coenen (CDU) nicht erneut als Landrat. Coenen steht seit Oktober 2015 an der Spitze der Kreisverwaltung. Vor fünf Jahren wurde er mit 54,1 Prozent der abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Um die Nachfolge des 51-Jährigen bewerben sich Bennet Gielen (CDU), Annalena Rösberg (SPD), Dr. Jens-Christian Winker (Grüne), Dietmar Brockes (FDP) und Jörg Otto von Gierke (Die Partei).

Auch der Rhein-Kreis Neuss wird eine neue hauptamtliche Landrätin oder Landrat bekommen. Hans-Jürgen Petrauschke (69) tritt nicht mehr an. Seit Oktober 2009 ist der CDU-Politiker hauptamtlicher Landrat des Rhein-Kreises, der mit rund 457.000 Einwohnern bevölkerungsmäßig der zehntgrößte Kreis in Deutschland ist. Vor fünf Jahren setzte sich Petrauschke in der Stichwahl mit 59,8 Prozent der Stimmen durch. In seiner fast 16-jährigen Amtszeit hat er sich immer um ein enges Verhältnis zum Handwerk bemüht. Der Landrat war auf vielen Veranstaltungen und Lossprechungsfeiern der Innungen zu Gast. Kandidatinnen und Kandidaten für seine Nachfolge sind Katharina Reinhold (CDU), Hakan Temel (SPD), Dirk Schimanski (Grüne), Maritta Schwartz (AfD), Hans Joachim Woitzik (Zentrum) und Lisa Granderath (Die Partei).



Abschied nach 16 Jahren als Landrat des Rhein-Kreises Neuss: Hans-Jürgen Petrauschke kandidiert nicht mehr

In Krefeld tritt Frank Meyer (SPD) für eine dritte Amtszeit als Oberbürgermeister an – er ist seit 2015 im Amt und gewann 2020 erneut mit gut 62 Prozent der Stimmen in der Stichwahl. Das Amt wollen ihm streitig machen: Timo Kühn (CDU), Benjamin Zander (Grüne), Björna Althoff (Liste Luks), Andreas Drabben (Freie Wähler), Stephan Hagemes (Die Linke), Frank Wübbeling (AFD), Carsten Bullert (Die Partei).

Für Kreishandwerksmeister Joachim Selzer geht es bei der Kommunalwahl auch um die Zukunft des Handwerks vor Ort. Schließlich sei das Handwerk eng mit der kommunalen Politik verflochten, etwa wenn es um Ausbildung und Fachkräftesicherung, die Sanierung öffentlicher Gebäude, die Förderung klimafreundlicher Technologien oder die Vergabe öffentlicher Aufträge gehe. Im Editorial dieser Aufgabe von Hand+Werk appelliert der Kreishandwerksmeister an die Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer in der Region, am 14. September zur Wahl zu gehen. „Wer mitgestalten will, muss mitentscheiden“, sagt Joachim Selzer.

Die Redaktion von Hand+Werk hat die Kandidatinnen und Kandidaten für die Spitzenämter in Krefeld und in den Kreisen Viersen und Neuss (mit Ausnahme der AFD) gebeten, etwas über sich und ihren Blick auf das Handwerk zu erzählen. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Statements derjenigen, die geantwortet haben.

WER WILL OBERBÜRGERMEISTER IN KREFELD WERDEN?



FRANK MEYER (SPD)

Der Kandidat

Frank Meyer wurde 1974 in Krefeld geboren. Der Diplom-Verwaltungswirt und Master in Politikmanagement und Verwaltung ist seit 2015 Oberbürgermeister. Er engagiert sich als Landesvorsitzender der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik NRW sowie als stv. Bundesvorsitzender. Meyer ist Sprecher der SPD-Gruppe im Vorstand des Städtetags NRW und wurde 2025 als kommunaler Vertreter in die Koalitionsgespräche berufen.

Meine Ziele für das Handwerk in Krefeld

„Übergeordnet gilt es, die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung weiter zu stärken. Die RAL-Zertifizierung als wirtschaftsfreundliche Verwaltung ist auf der Zielgeraden. Die Digitalisierung treiben wir voran: KI bspw. Chatbots für Unternehmen sollen folgen. Mehr Gewerbeflächen: Uerdingen Nord 2 wird ab 2027 vermarktet und bietet bedarfsgerechte Entwicklungsmöglichkeiten für das Handwerk. Besonders wichtig ist mir, dass wieder mehr junge Menschen ihre Ausbildung im Handwerk absolvieren und die Arbeitsmarktintegration partnerschaftlich gefördert wird. Mit ‚Krefeld macht Schule‘ haben wir seit 2018 rund 250 Mio. Euro in Krefelder Schulen investiert.“



TIMO KÜHN (CDU)

Der Kandidat

Timo Kühn ist 43 Jahre alt. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann ist selbständig im Bereich der Personal- und Immobilienverwaltung. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern, zur Familie gehören drei Katzen, zwei Hunde und ein Pferd.

Meine Ziele für das Handwerk in Krefeld

„Die Wirtschaft ist das Fundament für Wohlstand und Fortschritt. Krefeld kann sich nur positiv entwickeln, wenn es dem Handwerk

und der Wirtschaft gut geht. Daher setze ich mich ein für:

- » einen OB als erster und oberster Wirtschaftsförderer
- » Kosten senken für Handwerkerparkausweise
- » Sonderparkplätze für Handwerk/Pflege in der Innenstadt
- » die Umsetzung des Gütesiegels ‚wirtschaftsfreundliche Kommune‘
- » Willkommenskultur für Investitionen
- » die bruchfreie Digitalisierung der Behördengänge
- » Schlaglöcher schließen und sanierte Straßen und Wege
- » ein verbessertes Baustellenmanagement
- » Gebühren, die möglichst gleichbleiben oder da sinken, wo es möglich ist.
- » die Pflege bestehender Gewerbegebiete und Entwicklung neuer Gebiete
- » die Schaffung von Handwerkerhöfen“



BENJAMIN ZANDER (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Der Kandidat

Benjamin Zander, 51, ist in Krefeld aufgewachsen, verheiratet und Vater von zwei Söhnen. Nach seiner Ausbildung studierte er Informatik in Aachen und gründete eine IT-Beratung in Krefeld. Seit 2020 ist er kommunalpolitisch aktiv.

Meine Ziele für das Handwerk in Krefeld

„Meine wirtschaftliche Praxiserfahrung und mein lösungsorientierter Ansatz sind mir in meinem politischen Handeln besonders wichtig. Für das Handwerk möchte ich die Stadt noch mittelstandsfreundlicher machen. Das RAL-Gütezeichen ist ein guter Anfang – doch ich strebe eine echte Partnerschaft mit dem Handwerk an. Dazu gehören vereinfachte Gründungen, bessere Nachfolgeregelungen und klare Unterstützung bei Projekten in Krefeld. Auch junge Menschen will ich für das Handwerk begeistern – durch frühzeitige Einblicke in die Vielfalt der Berufe und gute Ausbildungsperspektiven.“



ANDREAS DRABBEN (FREIE WÄHLER)

Der Kandidat:

Andreas Drabben (57) ist verheiratet und Vater einer 11-jährigen Tochter. Der Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister war selbstständig im SHK-Handwerk. 2008 machte er sein Hobby zum Beruf, schloss den Betrieb aus gesundheitlichen Gründen und

gründete die Samla Foto-Videoagentur. Nachdem er zunächst für die CDU dem Stadtrat angehört hatte, engagiert er sich seit 2009 für die Freien Wähler im Rat.

Meine Ziele für das Handwerk in Krefeld

„Krefelder Handwerksbetriebe brauchen schnelle Entscheidungen. Ich setze mich für eine schlanke Verwaltung mit klaren Ansprechpartnern ein – zum Beispiel durch ein zentrales Handwerksbüro im Rathaus. Wir brauchen bezahlbare, gut erreichbare Gewerbeflächen im Stadtgebiet – auch in den Stadtteilen. Handwerksbetriebe gehören ins Herz der Stadt. Das Handwerk bildet aus – das will ich durch Ausbildungsbörsen, Werkstatttage und Mentorenprogramme mehr unterstützen. Wenn die Stadt Aufträge vergibt, sollen Krefelder Betriebe zum Zug kommen – durch faire, handwerksfreundliche Ausschreibungen. Und: Wir wollen einen regelmäßigen, offenen Austausch mit den Krefelder Handwerksbetrieben.“

WER WILL LANDRAT IM RHEIN-KREIS NEUSS WERDEN?

Die Kandidatin

Katharina Reinhold (50) ist selbstständige Rechtsanwältin und zertifizierte Mediatorin. Die gebürtige Sauerländerin ist bisher schon Erste stellvertretende Landrätin im Rhein-Kreis. Mit ihrer Familie lebt die Mutter zweier Söhne seit 2010 in Neuss-Uedesheim. Ihr Ziel: Sie will ein sicheres Leben in einer wirtschaftlich starken und sozial gerechten Heimat schaffen.

Meine Ziele für das Handwerk im Rhein-Kreis

„In meinem Handeln sind Verbindlichkeit und Ehrlichkeit gepaart mit Respekt und Empathie zentrale Werte für mich. Das Handwerk ist die Grundlage unseres Wohlstands und damit Fundament für unsere Gesellschaft. Das will ich für das Handwerk erreichen:

- » Stärkung der Ausbildungsplätze in den Handwerksbetrieben,



KATHARINA REINHOLD
(CDU)

- um Jugendlichen eine Perspektive zu bieten.
- » Vereinfachung bürokratischer Prozesse, um den Betrieben mehr Zeit für ihre Kernaufgaben zu ermöglichen.
- » Förderung von Netzwerken zwischen Handwerk, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen, um Innovationen zu entwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.
- » Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen, damit unser Handwerk zukunftssicher aufgestellt ist.“



DIRK SCHIMANSKI
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Der Kandidat

Dirk Schimanski, 54, wohnt mit seiner Frau, drei Pferden, zwei Hunden, zwei Katzen, zwei Kaninchen und 20 Hühnern in Grevenbroich-Kapellen. Er ist Polizeibeamter beim Polizeipräsidium Düsseldorf. Nach vielen Jahren im operativen Dienst, zuletzt als Dienstgruppenleiter in der Altstadtwache, ist er nunmehr stellver-

tretender Führungsstellenleiter in der Direktion für Gefahrenabwehr und Einsatz.

Meine Ziele für das Handwerk im Rhein-Kreis

- „Wichtige Punkte in Bezug auf das Handwerk sind für mich:
- » Erhalt eines nachhaltigen, industriellen Kerns bei der Planung der Folgenutzung der Kraftwerksfläche Neurath
 - » Etablierung eines Baustoffrecyclings zur Schaffung industrieller und handwerklicher Arbeitsplätze
 - » Erhalt der Ausbildungsstätten von RWE nach Beendigung des Tagebaus
 - » Gewährleistung, dass die Gelder aus der Investitionsoffensive nicht zur Streichung von Förderprogrammen im Land führen
 - » Digitalisierung und Entbürokratisierung der Verwaltung und Bekenntnis zum Gütesiegel „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“



HAKAN TEMEL
(SPD)

Der Kandidat

Hakan Temel ist 43 Jahre alt, verlobt, Sozialpädagoge und selbstständig. Er lebt und arbeitet im Rhein-Kreis, wo er sich auch ehrenamtlich und politisch engagiert, etwa als Mitglied im Neusser Stadtrat. 2016 initiierte er die Neusser Tiertafel.

Meine Ziele für das Handwerk im Rhein-Kreis

„Mein Wahlslogan heißt ‚Miteinander Spitzenleistung‘. Die wirtschaftlichen Veränderungen machen vor dem Handwerk nicht halt. Mein Ziel als Landrat ist, dass unser Kreis zu den Gewinnern des Wandels zählt. Die Kreisverwaltung wird unter meiner Leitung nicht per Gesetz oder Verordnung erforderliche Auskünfte oder Belege nicht mehr einfordern. Ein Betrieb soll eine elektronische Akte erhalten, auf die alle Abteilungen der Verwaltung zugreifen können. So können schnell Auskünfte erteilt und Anträge entschieden werden. Ein zweiter Punkt sind Arbeits- und Aufenthaltserlaubnisse für Menschen aus Nicht-EU-Ländern. Weder diese Menschen noch die sie rekrutierenden Betriebe sollten wochen- oder monatelang auf eine Antwort warten müssen. Und: Ich will den Rhein-Kreis zum familienfreundlichsten Kreis in NRW entwickeln. Für das Handwerk heißt das: beste Rahmenbedingungen für Fachkräfte, Förderung regionaler Betriebe und enge Zusammenarbeit mit den Innungen.“

WER WILL LANDRAT IM KREIS VIERSEN WERDEN?

Der Kandidat

Bennet Gielen ist 44 Jahre, verheiratet, zwei Kinder und wohnt in Niederkrüchten-Elmpt. Der Volljurist ist derzeit Erster Beigeordneter der Stadt Kempen und Dezernent für Soziales, Schule, Jugend und Kultur.



BENNET GIELEN
(CDU)

Meine Ziele für das regionale Handwerk

„Mein Ziel ist es, den Kreis Viersen als starken, zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln. Dazu gehört für mich vor allem: eine effiziente, digitale Verwaltung, die Investitionen nicht ausbremst, sondern ermöglicht. Das Handwerk und der Mittelstand haben unser gesellschaftliches Vertrauen verdient und keinen Misstrauensstaat mit kleinteiliger Kontrolle. Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und einen spürbaren Abbau von Bürokratie. Dazu muss die Verwaltung schnelle Entscheidungen treffen, Gestaltungsspielräume nutzen, pragmatische Lösungen finden und Überflüssiges abschaffen. Ich möchte einen engen Austausch mit

ALLES SUPER BEIM DIESEL!

8 PRECKEL
JAHRE
GARANTIE

DELIVER 9 Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Der MAXUS DELIVER 9 überzeugt in jeder Beziehung: Großes Transportvolumen, hohe Qualität, moderner wirtschaftlicher 2.0 Commonrail Turbo Diesel, 148 PS (109 KW) – und ein überzeugend attraktiver Preis.

- bis zu 11,5 m³ Laderaumvolumen
- Fahrzeughöhe: 2.525 mm (H2)
- Laderaumlänge: 3.413 mm (L3)
- Fahrzeugbreite: 2.062 mm
- Laderaubreite: 1.800 mm
- Fahrzeuglänge: 5.940 mm (L3)

EIN GEWERBEKUNDEN-LEASINGANGEBOT	
MAXUS Deliver 9, Diesel, Luxury, L3H2	
Leasinglaufzeit	24 Monate
Laufleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,- €
Leasingrate mtl.	199,- €* netto (236,81 €* brutto)
Gesamtkosten	4.776 €* netto (5.683,44 € brutto)

*Ein Leasingangebot der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Monatsrate netto 199 EUR / brutto 236,81 EUR, Laufzeit 24 Monate, Gesamtkilometerleistung 20.000 km, Leasingsonderzahlung 0 EUR, Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 1.290 EUR netto/ 1.535,10 EUR brutto.

Jetzt bei uns Probe fahren: **PRECKEL AUTOMOBILE GMBH**
Maxus Vertragshändler

47805 Krefeld, Virchowstraße 140-146, T. 02151- 3711-0
 40233 Düsseldorf, Höherweg 183, T. 0211-3676360
 41068 Mönchengladbach, Monschauer Str. 34, T. 02161-93910
 42579 Heiligenhaus, Pinner Str. 46, T. 02056-98410
 42699 Solingen, Höhscheider Str. 95, T. 0212-262640
 47608 Geldern, Weseler Str. 144, T. 02831-92340
<https://www.preckel.de/maxus-transporter/>

COLLIN HAUSTECHNIK

G GC GRUPPE

GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN

SANITÄR | HEIZUNG | ELEKTRO
LÜFTUNG | INSTALLATION | DACH

COLLIN KG KREFELD FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
DIEßEMER BRUCH 83 | 47805 KREFELD | WWW.COLLIN-KREFELD.DE

Unser Full-Service-Paket für Sie:
Photovoltaik • Wärmepumpe • Batteriespeicher • Wallbox

Gobbers seit 1919
Diplom Ingenieure

Sanitär • Heizung • Klima • Kälte • Photovoltaik
Gobbers Haustechnik GmbH
Tel. 02151 8213860 • info@gobbers.com • www.gobbers.com

Betrieben, Kammern und Verbänden. Der Kreis Viersen soll nicht nur verwalten, sondern gestalten: innovativ und unternehmerfreundlich. Dafür setze ich mich ein.“



ANNALENA RÖNSBERG
(SPD)

Die Kandidatin

Annalena Rösbergs Ziel ist ein Kreis Viersen, der für starken Zusammenhalt und moderne Strukturen steht. Dafür bringt sie berufliche und kommunalpolitische Erfahrung mit: Sie ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin und als Fraktionsgeschäftsführerin der SPD im Kreistag Heinsberg tätig. Seit über 22 Jahren engagiert sie sich kommunalpolitisch. „Ich kenne die Herausforderungen und Potenziale unserer Region“, sagt sie über sich.

Meine Ziele für das regionale Handwerk

„Unser Handwerk ist stark - es verdient Unterstützung und Anerkennung. Ich möchte das Handwerk durch verlässliche Rahmenbedingungen, aktive Wirtschaftsförderung und mehr Aufmerksamkeit effektiv stärken. Dazu gehören: ein Ausbau der Digitalisierung, Bürokratieabbau durch schlanke Verwaltungsprozesse und eine transparente Kommunikation. Ausbildungsangebote sollen durch stärkere Vernetzung zwischen den Akteuren verbessert werden. Auch eine nachhaltige Infrastruktur mit guten Mobilitätsangeboten ist mir wichtig.“



DR. JENS-CHRISTIAN WINKLER
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Der Kandidat

Dr. Jens-Christian Winkler bringt über 30 Jahre Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Industrie und Handwerk mit, insbesondere im Bereich Bauen. Als Mitglied im Netzwerk Boden und langjähriger Partner von Anwendungstechnikern kennt er die Herausforderungen des Handwerks aus erster Hand. In Fachgruppenarbeit hat er praxisnahe Lösungen mitentwickelt und umgesetzt.

Meine Ziele für das regionale Handwerk

„Ich setze mich für eine starke, nachhaltige Handwerksstruktur im Kreis Viersen ein. Ziel ist es, Ausbildungsplätze zu fördern und regionale Wertschöpfung zu stärken. Handwerksbetriebe sollen bei der energetischen Sanierung und der Umsetzung klimafreundlicher Technologien stärker eingebunden werden – als Rückgrat der lokalen Wirtschaft.“



DIETMAR BROCKES
(FDP)

Der Kandidat

Dietmar Brockes wurde 1970 in Nettetal geboren und wuchs im elterlichen Malerbetrieb in Brüggen-Bracht auf. „Von daher weiß ich, was es heißt, selbstständig zu sein, und welche Lasten damit verbunden sind“, sagt er. Nach Abitur, kaufmännischer Ausbildung und Studium folgte die eigene Selbstständigkeit. Neben Fußball und Bruderschaft engagierte er sich bereits früh politisch – „für mehr Freiheit, gegen Bevormundung und Verbote“. Seit über 25 Jahren ist er Mitglied des Landtags NRW. Mit seiner Frau, zwei erwachsenen Kindern und Hund lebt er nach wie vor in Bracht.

Meine Ziele für das regionale Handwerk

„Ich stehe für eine aktive Wirtschaftspolitik. Dazu bedarf es einer offenen, digitalen und mittelstandsfreundlichen Kreisverwaltung, die Bürger und Unternehmen unterstützt und nicht ausbremst, sondern sich als moderner Dienstleister versteht. Gründerstipendien, Handwerker-Campi für Gründer und die Stärkung der Förderschulen und Berufskollegs zur Fachkräftesicherung sind mir ein besonderes Anliegen. Der Kreis Viersen kann mehr, davon bin ich fest überzeugt!“



JÖRG OTTO VON GIERKE
(DIE PARTEI)

Der Kandidat

Jörg Otto von Gierke, Jahrgang 1971, ist Diplom-Kaufmann mit Schwerpunkt Marketing, Kommunikation und Organisation und kreativ in Wort, Bild und Ton. Er setzt sich aktiv für Tierschutz, Umweltschutz, Menschenrechte, Demokratie und die Bierpreisbremse im Kreis Viersen ein.

Meine Ziele für das regionale Handwerk

„Der Eurport Swalm-Roer – ein visionäres Großprojekt, bei dem das lokale Handwerk vom ersten Pflock bis zur letzten Pontonplatte gefragt ist. Jahrzehnte sinnvoller Arbeit für Bau, Technik, Holz, Metall und Farbe – alles made in Viersen, Dülken, Süchteln & Co. Und klar ist: Wo erst der Hafen ist, folgen Wohn- und Gewerbebauten – der private Handwerksbedarf und Brotkonsum steigt automatisch. Als Landrat der Herzen sage ich: Chancen für alle Gewerke, faire Bedingungen, regionale Wertschöpfung. Mein Plüschehorn-Sidekick, zuständig für magische Machbarkeitsstudien, bestätigt: Handwerk ist Heimatkraft!“

Buderus

Heizsysteme mit Zukunft.



A+++ → G



Testsieger

Stiftung Warentest
test

GUT (2,3)

Buderus Logatherm WLW186i-10 AR E

Im Test:
5 Luft-Wasser-Wärmepumpen

Ausgabe 8/2024

www.test.de

24KP28

Ausgezeichnete Wahl.

Die neue Luft-Wasser-Wärmepumpe Logatherm WLW186i AR sorgt bei der Modernisierung, aber auch im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, perfekt für ein ressourcenschonendes und effizientes Heizen. Die besonders leise Außeneinheit ist schalloptimiert und lässt sich unter jedem Fenster aufstellen. Ein Erfolgskonzept: Die Logatherm WLW186i-10 AR E ist Testsieger bei der Stiftung Warentest! Mehr erfahren Sie unter: buderus.de/testsiieger oder scannen Sie den QR-Code.



Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Systems mit Logatherm WLW186i-10 AR E und Systembedieneinheit Logamatic BC400. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgröße abweichen.

„ICH BIN EIN BODENSTÄNDIGER TYP“

Seit Anfang Juli ist Stefan Grunwald neuer Chef der Sparkasse Krefeld. Was haben Handwerk und Sparkasse gemeinsam? Und was rät der 57-Jährige jungen Menschen für ihre Berufswahl? Über diese und weitere Themen sprach Grunwald mit Hand+Werk-Redakteur Georg Maria Balsen.

Herr Grunwald, was hat Sie an Ihrer neuen Aufgabe in Krefeld gereizt, wo Sie doch schon in Solingen Chef der Sparkasse waren?

Stefan Grunwald: Es ist richtig, ich war zwölf Jahre in Solingen in der Verantwortung, und das war eine großartige Zeit. Wir haben viel geschafft und erreicht. Es war ja auch kein einfacher Abschnitt mit der Niedrig- und Negativzinsphase. Nach zwölf Jahren jetzt nochmal eine Chance zu bekommen, etwas Neues zu machen und die Erfahrungen und Ideen in einer neuen Region, in einer anderen Sparkasse und in einer größeren Einheit einbringen zu dürfen, das ist einfach reizvoll.

Sind Sie privat eher Team „Zwei Linke Hände“ oder „Ich repariere alles selbst“?

Grunwald: Ich liege da so in der Mitte. Ich bin in dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern großgeworden. Da war es notwendig und üblich, dass ich viel mitgeholfen habe. Von daher habe ich eine gewisse Grundausbildung auch in praktischen Dingen.

Aber mir macht die Arbeit in der Sparkasse doch mehr Spaß, sodass ich bestimmte Aufgaben lieber Fachleuten überlasse.

Was sollten die Inhaberinnen und Inhaber der Innungsfachbetriebe noch über Sie wissen?

Grunwald: Ich bin ein Kind der Sparkassenorganisation, seit ich vor 40 Jahren meine Ausbildung bei der damals noch selbstständigen Sparkasse in Burscheid begonnen habe. Die Sparkassenwelt ist meine berufliche Heimat. Ich bin ein bodenständiger Typ, aufgewachsen im Rheinisch-Bergischen Kreis und mit einer gewissen Nähe zu Leverkusen und Köln. Das ist meine Heimat, da bin ich verwurzelt, da lebt meine Familie, da bin ich gerne. Und ich glaube, das ist eine gute Verbindung hier zum Niederrhein. So unterschiedlich sind die Menschen und die Strukturen nicht. Das ist mir alles sehr vertraut. Und insofern glaube ich, dass das ein gutes Team werden kann zwischen dem, der im Bergischen sozialisiert ist und jetzt am Niederrhein vielleicht



Foto: Georg Maria Balsen

Foto: Sparkasse

Zusammenarbeit im Blick: Sparkassen-Chef Stefan Grunwald (l.) und Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft.

Der Vorstand der Sparkasse Krefeld (v. l.): Volker Schramm, Stefan Grunwald, Jochem Dohmen.



weiter wachsen kann, und den Menschen in der Region.

Welche Rolle sehen Sie für die Sparkasse Krefeld in der regionalen Wirtschaft, insbesondere mit Blick auf das Handwerk?

Grunwald: Als Sparkasse sind wir lebendiger Teil sowohl des gesellschaftlichen Lebens als auch der Wirtschaft. Wir arbeiten hier mit unseren Kundinnen und Kunden zusammen, und unsere Mitarbeitenden leben ebenfalls hier, engagieren sich in Vereinen und Institutionen und sind natürlich selbst wiederum Kunden auch der Handwerksbetriebe. Die Sparkasse selbst ist an vielen Stellen Mitinvestor. Wir haben Immobilien, bei denen wir viele Handwerksbetriebe aus der Region beschäftigen. Wir sind also in vielfältiger Weise hier verbunden und nicht nur Partner in finanziellen Fragen – wobei wir das natürlich sehr gerne sind, denn das ist unser Kerngeschäft. Und da sind die Handwerksbetriebe eine ganz wichtige Kundengruppe. Und umgekehrt sind auch wir mit unserer Ausrichtung sowie mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Handwerksbetriebe ein ganz wichtiger Partner.

Gemeinsam für die Region?

Grunwald: Ja, ich denke, dass sowohl wir als Sparkasse als auch die Handwerksbetriebe und die Kreishandwerkerschaft dezentral strukturiert und regional aufgestellt sind. Das passt gut zusammen, und ich glaube, dass wir gemeinsam die Region stärken. Wir tragen gemeinsam eine große Verantwortung für die Region und für die Menschen, die hier leben. Das ist die Ver-

bundenheit, die ich aus Sicht der Sparkasse mit den Handwerksbetrieben und mit der Kreishandwerkerschaft erlebe, und so würde ich es gerne auch künftig weiterleben und fördern.

Wie beurteilen Sie die aktuelle wirtschaftliche Lage in der Region, insbesondere mit Blick auf kleinere und mittelständische Betriebe?

Grunwald: Die ist sehr differenziert. Zunächst: Wenn wir uns anschauen, was wir in den letzten Jahren so durchlebt haben, dann ist ja überraschend, dass wir da insgesamt so gut durchgekommen sind. Im Moment merken wir schon, dass es bei dem einen oder anderen Betrieb enger wird, egal ob in der Industrie oder im Handwerk, gerade im Bauhandwerk. Andererseits erleben wir auch, dass die Stimmung wieder deutlich besser wird. Es ist eine ambivalente Situation.

Wie geht es wirtschaftlich weiter?

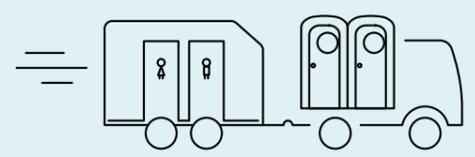
Grunwald: Ich bin zuversichtlich, gerade mit Blick auf die Handwerksbetriebe. Es gibt einen immensen Investitionsstau, auch in unserer Region. Davon wird das Handwerk profitieren. Wir haben das Thema der Transformation, also der Neuausrichtung mit Blick auf Klimaschutz und Digitalisierung, vor der Brust, und auch daran wird Handwerk partizipieren. Darüber hinaus gibt es Bereiche im Handwerk, die immer erforderlich sein werden. Von daher sehe ich den Wirtschaftszweig auf einem guten Weg, auch wenn die Stimmung mal nicht so euphorisch ist. Und unsere Region ist einfach exzellent. Ich glaube, wer hier ei-

nen guten Job macht, der wird am Ende geschäftlich erfolgreich sein.

Wie können und wollen Sie als Sparkasse die Betriebe dabei unterstützen?

Grunwald: Über unsere Rolle als Ansprech-

partner in allen wirtschaftlichen und finanziellen Fragen hinaus bieten wir gute digitale Lösungen, mit denen wir sehr nah am Kunden sind. Und beim Thema Fördermittel sind wir ein guter Navigator. Wir haben Fördermittelberater, die sich mit den



Schnelle Örtchen überall & jederzeit

Sie benötigen mobile Toiletten oder Toilettenwagen? Wir garantieren Ihnen eine passende hygienische Lösung.
T 02162 376 4400

Wir sind da. miettoilette-niederrhein.de



IVECO
Drive the road of change

Neue Motoren und Antriebsstränge, neue Interieurs und Sicherheitssysteme, neue Services: Alles, was Ihre Transporte zu nachhaltigeren, komfortableren und produktiveren Lösungen macht, ist jetzt an Bord der neuen IVECO Baureihen.

Entdecken Sie die Range of Change: range24.iveco.de

AUTOHAUS HEINRICH SENDEN GMBH,
Sittarder Straße 25–29, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0049 245162080, info@ah-senden.de, www.ah-senden.de



Vom Rheinisch-Bergischen Kreis an den Niederrhein: Stefan Grunwald

Programmen der Förderinstitute, sei es nun KfW oder NRW-Bank, gut auskennen. So bieten wir den Handwerksbetrieben ein ganzheitliches Paket.

Welches Thema beschäftigt Sie als Sparkasse im Moment besonders?

Grunwald: Ein großes Thema ist die Regulierung. Wir sind ja einer der am stärksten regulierten Bereiche. Und das wirkt sich natürlich mittelbar immer auch auf unsere Kunden aus, wenn Anforderungen ans Eigenkapital oder im Bereich der Nachhaltigkeit steigen oder wenn wir Informationen von Kunden für Ratings benötigen. Davon sind insbesondere Handwerksbetriebe doppelt betroffen, weil sie normalerweise kleinere Strukturen haben und diese Daten so nicht vorrätig haben können. Das erleben viele Betriebe als schwierig, und das kann ich auch nachvollziehen. Ich hoffe deshalb, dass die Bundesregierung es ernst meint mit dem Thema Deregulierung.

Was schätzen Sie am regionalen Handwerk?

Grunwald: Ich schätze vor allem, dass es hier Menschen gibt, die vor Ort leben und hier integriert und verwurzelt sind. Wenn ich ein Problem habe, dann kann ich zu demjenigen hingehen und es persönlich besprechen, und üblicherweise kriegen wir es dann gemeinsam gelöst. Diese persönliche Dienstleistung ist etwas anderes, als wenn ich übers Internet irgendwelche Dinge austausche und dann ein Paket geschickt bekomme. Und wenn ich hier lebe

Fußballfan und Läufer

Stefan Grunwald ist in Burscheid aufgewachsen, wo er heute noch lebt. Bis zu seinem Wechsel an die Spitze der Sparkasse Krefeld war er zwölf Jahre lang Vorstandsvorsitzender der Stadt-Sparkasse Solingen und davor Vorstandsmitglied der Sparkasse Leverkusen. Seine Ausbildung machte er ab 1985 bei der Sparkasse Burscheid.

Der 57-Jährige ist verheiratet; das Ehepaar hat drei Kinder im Alter von 26, 25 und 23 Jahren. Seit 1979 ist er Fan und regelmäßiger Stadionbesucher der „einzig wahren Mannschaft“, wie er augenzwinkernd verrät: Bayer Leverkusen. Längst hat er eine Dauerkarte. Gerne treibt er auch aktiv Sport, hält sich mit Laufen, Radfahren und Training auf dem Spinningbike fit. Stefan Grunwald hat bereits einen Zweitwohnsitz in Krefeld bezogen – in Bockum.

und aufgewachsen bin, dann kenne ich viele Handwerker schon aus der Schule oder dem Sportverein. Auch das ist etwas, was ich sehr schätze.

Gibt es ein Gewerk, das Sie besonders spannend finden?

Grunwald: Ich glaube, dass jedes Gewerk für sich genommen spannend ist. Wenn ich sehe, was Tischler aus Holz zaubern, bin ich total beeindruckt. Technisch finde ich die Bereiche Sanitär und Heizung sowie Elektro sehr interessant – hier entwickeln sich ja hochinnovative technologische Unternehmen. Das gilt auch für das Kfz-Handwerk. Und daneben gibt es die klassischen Handwerksberufe, die ebenfalls sehr spannend sind, beispielsweise das Friseurhandwerk. Handwerk bietet so viele Facetten, und ich glaube, dass es für viele junge Menschen – neben der Sparkasse – ein attraktiver Arbeitsbereich sein kann.

Was haben Sie sich für die ersten zwölf Monate als Chef der Sparkasse vorgenommen?

Grunwald: Nun, zunächst einmal war und ist es mir wichtig, unsere Sparkasse kennenzulernen. Ich habe in den ersten Wochen alle unsere 37 Geschäftsstellen und alle Abteilungen in der Hauptstelle besucht. So habe ich einen guten Eindruck davon gewonnen, wie unser Geschäftsgebiet aussieht und wie wir mit den Kunden umgehen. Danach lerne ich jetzt die Menschen in der Region kennen und knüpfe Kontakte zu Institutionen und politischen Vertretern. Und natürlich werde ich auch Kunden besuchen, um hier anzukommen. Das alles habe ich mir für die, sagen wir, ersten gut 100 Tage vorgenommen. Und dann werden wir uns intern mal ganz in Ruhe zusammensetzen und überlegen, wo wir vielleicht Dinge verändern können. Aber generell kann ich sagen: Wir sind als Sparkasse Krefeld ganz hervorragend aufgestellt. Wir sind Marktführer vor Ort. Hier ist in der Vergangenheit toll gearbeitet worden. Und jetzt geht es darum, diesen Erfolg in die Zukunft zu transportieren, was mir riesigen Spaß macht. Dazu wird es vielleicht kleinere Veränderungen geben. Aber wir bauen da auf einem ganz starken Fundament auf.

Wie stellen sich idealerweise die Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft vor?

Grunwald: Wir machen ja schon einiges zusammen. Beispielsweise zeichnen wir bei den Lossprechungen die Jahresbesten mit einem Spargutschein aus. Das sind Themen, die mir auch persönlich wichtig sind. Einerseits als Wertschätzung für die jungen Menschen, aber auch als Wertschätzung für den Ausbildungsbetrieb, der über drei Jahre die jungen Leute begleitet und zum erfolgreichen Abschluss geführt hat und damit einen gesellschaftlichen Beitrag leistet. Ich denke, dass wir im Sinne der Verbundenheit auch an anderen Stellen zusammenarbeiten können, sei es, dass wir bei bestimmten Themen unser Know-how zur Verfügung stellen, sei es, dass wir gemeinsam Veranstaltungen machen oder vielleicht auch gemeinsam in Betriebe gehen. Ich freue mich, wenn die Kreishandwerkerschaft und wir darüber weiter ins Gespräch kommen.

Wenn Sie einem jungen Menschen heute einen Rat geben sollten: Handwerk oder Bank?

Grunwald: Das hängt davon ab, welche individuellen Talente und Bedürfnisse jemand hat, ob jemand seine handwerklichen Fähigkeiten einbringen möchte oder mehr Spaß an Kundenberatung und wirtschaftlicher Analyse hat. Ich bin davon überzeugt, dass wir beide sehr attraktive Arbeitsplätze in der Region anbieten. Gerade für junge Menschen ist auch regionale Arbeit wichtig. Die gibt es im Handwerk, die gibt es in der Sparkasse. Entscheidend ist: Die Menschen, die hier arbeiten und sich einbringen wollen, werden ihren Weg gehen können, egal in welchem Bereich. Von daher sehe ich da gar keinen Wettbewerb zwischen Sparkasse und Handwerk. «



Nachhaltigkeit managen leicht gemacht.

Wir begleiten Sie bei der nachhaltigen Transformation Ihres Unternehmens – mit der All-in-One-Softwarelösung nawisio.

Mehr dazu:
sparkasse-neuss.de/nawisio
sparkasse-krefeld.de/nawisio

Weil's um mehr als Geld geht.



Rückstauschutz im Abwassersystem – Schutz vor Überschwemmungen und Schäden

Mit Blick auf die Starkregenereignisse der letzten Jahre rückt ein fachgerechter Rückstauschutz immer mehr in den Fokus, wenn neue Immobilien gebaut oder bestehende saniert werden.

„Der Rückstauschutz ist ein wichtiger Bestandteil moderner Abwasserinstallationen, der Hausbesitzern und Bauherren hilft, ihre Immobilien vor unerwünschtem Wasser- und Abwasserüberlauf zu schützen“, sagt Markus Strucken, Inhaber des Sachverständigenbüros und der Firma Umwelt- und Abwassertechnik Markus Strucken aus Niederkrüchten. Er fügt hinzu: „Besonders bei starken Regenfällen oder bei Störungen im öffentlichen Kanalsystem besteht die Gefahr, dass Abwasser aus der Kanalisation in die Gebäude eindringt, was zu erheblichen Schäden, Hygieneproblemen und hohen Kosten führen kann.“

Rückstauschutz bezeichnet technische Vorrichtungen, die verhindern, dass Abwasser aus der Kanalisation in das Gebäude zurückfließt. Diese Schutzmaßnahmen sind vor allem bei den sanitären Einrichtungen notwendig, die sich auf der niedrigsten Ebene des Hauses befinden, also Toiletten, Waschbecken, Duschen und Wannen. Denn: Bei starkem Regen oder bei Verstopfungen im öffentlichen Kanalsystem kann es zu einem Rückstau kommen. Ohne geeigneten Schutz fließt das Abwasser in die Gebäude zurück, was nicht nur unangenehm, sondern auch gesundheitsgefährdend ist. Die Folgen können Wasserschäden, Schimmelbildung und teure Sanierungsarbeiten sein.

In Deutschland ist der Einbau von Rückstausicherungen in bestimmten Gebäuden und Situationen gesetzlich vorgeschrieben, beispielsweise bei Neubauten oder bei Sanierungen. Markus Strucken rät, sich zu den örtlichen Bauvorschriften und bei Versorgungsunternehmen zu informieren. Der Rückstauschutz ist eine essenzielle Maßnahme, um eine Immobilie vor den Folgen eines Rückstaus im Abwassersystem zu schützen. Durch die richtige Auswahl, den fachgerechten Einbau und eine regelmäßige Wartung wird das Gebäude vor unerwarteten Wasserschäden geschützt und gleichzeitig für mehr Sicherheit und Hygiene gesorgt.

Es gibt verschiedene Arten von Rückstausicherungen, die je nach Bedarf und Gebäudetyp eingesetzt werden:

- » **Rückstauklappen:** Diese Klappen werden in die Abwasserleitung eingebaut und schließen automatisch, wenn Wasser aus der Kanalisation zurückfließt. Sie sind die einfachste und am häufigsten verwendete Lösung, die sich allerdings nur für Regen- und Grauwasser eignet.
- » **Rückstausicherungen (elektrisch oder mit Luftdruck):** Diese Systeme bieten zusätzlichen Schutz und sind besonders bei sensiblen Bereichen oder bei hohen Anforderungen an die Hygiene geeignet, insbesondere für fäkalhaltiges Abwasser. Nicht eingesetzt werden können sie im Hauptgrundkanal eines Mehrfamilienhauses.
- » **Hebeanlagen mit Rückstausicherung:** Bei Gebäuden, die tiefer liegen als die Anschlussleitung, kommen Hebeanlagen mit integriertem Rückstauschutz zum Einsatz.

Die Firma Umwelt- und Abwassertechnik Markus Strucken hat sich auf die richtige Auswahl, den fachgerechten Einbau sowie die regelmäßige Wartung und Kontrolle eines passenden Rückstauschutzes spezialisiert. Sie stellt sicher, dass die Vorrichtungen im Ernstfall einwandfrei funktionieren und keine Rückstaus entstehen. Das Unternehmen ist sowohl für Privatleute als auch für Unternehmen und Kommunen ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner, der sich auf innovative Lösungen in allen Fragen rund um Abwasseranlagen, Rückstauschutz und Abscheidetechnik fokussiert hat. Dabei steht geschultes Fachpersonal an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr zur Verfügung.

Zum Team des mehrfach zertifizierten Unternehmens gehören erfahrene Experten für Rohr- und Kanalreinigung, Dichtigkeitsprüfungen, professionelle Sanierungen sowie umweltgerechte Entsorgung. Vor allem wenn es um Planung, Bau und Instandhaltung von Abscheideranlagen oder die Installation von Rückstauschutz im Abwassersystem geht, stehen die Profis von Umwelt- und Abwassertechnik Markus Strucken den Kunden mit fundierter Expertise zur Seite und sorgen dafür, dass alle Anlagen stets die gesetzlichen Vorgaben erfüllen und technisch immer auf dem neuesten Stand sind.

Wenn Hacker es auf Autos abgesehen haben

Wie anfällig sind moderne Autos für Manipulationen von außen? Antworten auf diese Frage erhielten Mitglieder der Kfz-Innungen Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss, Krefeld und Kreis Viersen während einer gemeinsamen Veranstaltung im Berufsbildungszentrum Mönchengladbach. Referent war der „ethische Hacker“ Bjoern Hering.

Bjoern Hering ist ein Freund klarer Worte: „Unsere Autos sind Waffen, denn sie sind erreichbar“, sagte der Experte vom Unternehmen „netz sicher“ aus Lünen gleich zu Beginn seines Vortrags zum Thema „Car Hacking“. In modernen Autos arbeiten an die 200 Steuergeräte, so Hering. Und die sind angreifbar: „Man kann mit recht einfachen Mitteln in die Systeme eindringen.“

Das geht beispielsweise mit einem sogenannten „Flipper Zero“. Dieses Hacking-Werkzeug im Taschenformat sieht aus wie ein Spielzeug, ist aber so etwas wie ein Schweizer Taschenmesser für digitale Zugänge und drahtlose Kommunikation. Damit lassen sich etwa Autos mit unsicheren Funkfernbedienungen öffnen oder Zugangssysteme wie Garagen oder Schranken simulieren, um an ein Auto heranzukommen. Dabei kostet das Gerät gerade mal 200 Euro.

Einige Kfz-Hersteller hätten reagiert und setzten nun Wechselcodes (Rolling Codes) ein – ein kryptografisches Sicherheitsverfahren, das vor allem bei Funkschlüsseln, Garagentoröffnern und schlüssellosen Zugängen („Keyless-Entry-Systemen“) verwendet wird, um Angriffe abzuwehren. Der Haken, so Bjoern Hering: Es gibt für 600 bis 700 Euro bereits Geräte zu kaufen, mit denen Wechselcodes geknackt werden können.

Mit zahlreichen Beispielen illustrierte der Referent, wie angreifbar moderne Autos sind. „Nur 69 von 698 Fahrzeugen auf dem Markt konnten nicht geknackt werden“, sagte er. Was für den privaten Autofahrer teuer und ärgerlich ist, kann für ein Land gefährlich werden: Mit speziellen Attacken könnte Angreifer beispielsweise die Ladekabel von Elektrofahrzeugen blockieren – ob nun in Fuhrparks, bei Rettungswagen oder weiteren Fahrzeugen, die zur kritischen Infrastruktur gehören.

Auch die Mobilfunkverbindungen moderner Autos könnten für Angriffe genutzt werden. Wenn es gelinge, eine gefälschte „Femtozelle“ zu implementieren, über die sich das Fahrzeug einbucht, „kann ich das Auto so wie mit einem Playstation-Controller steuern“, so



Gruppenbild vor Brummi: Vor dem Vortrag zum Thema „Car Hacking“ trafen sich Innungsmitglieder in der Ausbildungshalle der Kfz-Innung Mönchengladbach. Auf dem Foto von links: Peter Fischer (Obermeister Kfz-Innung Mönchengladbach), Marc Goxers (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Niederrhein), Robert Jeromin (Obermeister Kfz-Innung Rhein-Kreis Neuss), Referent Bjoern Hering, der Mönchengladbacher Kreishandwerksmeister Frank Mund, Thomas Gütgens (Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Niederrhein), Stefan Bresser (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach).

Bjoern Hering. Er fügte hinzu: „Wir reden hier von organisierter und staatlich unterstützter Kriminalität.“ In diesem Zusammenhang nannte er Russland, China, Nordkorea und Iran. Noch ein Beispiel: Erntemaschinen seien zugänglich über den CAN-Bus, ein serielles Bussystem zur Datenübertragung (CAN steht für Controller Area Network). Hering: „An der richtigen Stelle ein Loch gebohrt, schon bin ich drin und kann ganze Ernten zerstören.“

Eines der anfälligsten Protokolle überhaupt sei Bluetooth. In 22 exemplarisch untersuchten Autos habe man 64 Schwachstellen gefunden, sagte Hering – um danach seine Zuhörenden zu fragen: „Habt ihr Bluetooth an euren Telefonen ausgeschaltet? Sonst könnte

- ✓ Rohr- und Kanalreinigung
- ✓ Kanal TV und Ortung
- ✓ Kanalsanierung
- ✓ Brunnen- und Poolanlagenanierung
- ✓ Generalinspektion für Abscheideranlagen
- ✓ Abscheideranlagenanierung und Pumpenstationen
- ✓ Inbetriebnahme von Abscheideranlagen
- ✓ Installation, Instandsetzung und Prüfung von Warnanlagen
- ✓ Planung und Bau von Waschplätzen / WHG und Lagerflächen / AwSV
- ✓ Funktionsprüfung von erdverlegten Entwässerungsleitungen
- ✓ Beschaffung von Ersatzteilen
- ✓ Entstördienst

TEEUWEN

SICHERHEITSTECHNIK

Ihre Sicherheit - Unsere Aufgabe!
Seit über 50 Jahren!

- EINBRUCHMELDEANLAGEN
- BRANDMELDEANLAGEN
- VIDEOSYSTEME

- ZUTRITTSSYSTEME
- SCHLIEBANLAGEN
- TRESORE

Anton Teeuwen GmbH & Co.KG
 Süchtelner Straße 41 | www.teeuwen-alarm.de
 41334 Nettetal | **02153-91560**

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Voll- und Einzelabnahmen nach §21 StVZO
- Änderungsabnahmen nach §19 StVZO
- Oldtimer-Regutachtung §23 StVZO
- Wert-, Schaden- und Unfallgutachten

IHRE TÜV SÜD AUTO PARTNER
PRÜFSTELLEN IN KAARST UND VIERSEN

Girmes-Kreuz-Straße 63
41564 Kaarst
Tel. 0 21 31/51 23 891

Freiheitsstraße 232
41747 Viersen
Tel. 0 21 62/89 72 626



Die größten Gefahren lägen darin, dass Betriebe lahmgelegt werden können, erläuterte Bjoern Hering. „Es dauert zwischen einer Minute und einer Stunde, bis wir als Angreifer ein Haus vollkommen übernommen haben. Ihr müsst euch diesem Thema widmen“, appellierte der zertifizierte ethische Hacker, der im Auftrag von Unternehmen in deren Computersysteme eindringt, um Schwachstellen zu finden. Man stelle sich vor, fügte er hinzu, dass der VW-Konzern stillstehe, weil das Autohaus XY in Mönchengladbach, Viersen, Krefeld oder Neuss als Sprungbrett genutzt wurde. «



ich nämlich jetzt eure Smartphones infizieren.“ Manch einer kam da ins Grübeln: „Das heißt, wir kaufen uns am besten einen Opel Kadett oder einen VW Käfer? Was können wir als Kfz-Werkstätten und -Händler denn tun?“, fragte Peter Fischer, Obermeister der Kfz-Innung Mönchengladbach.

Wichtig sei, dass man sich mit dem Thema auseinandersetze, antwortete Bjoern Hering. Das unterstrich der Mönchengladbacher Kreishandwerksmeister Frank Mund, der auch Präsident des Verbandes des Kfz-Gewerbes NRW ist: „Wir müssen als Verbandsorganisation sensibilisieren, um daraus Geschäftsmodelle zu entwickeln und die Angriffspunkte zu beseitigen“, erklärte er.

Kfz-Innung verabschiedete Frank Matzke

Abschied beim Sommerfest: Während der Feier der Kfz-Innung Rhein-Kreis Neuss sagte der bisherige ÜBL-Ausbilder Frank Matzke „tschüss“ – er trat in den Ruhestand.

Irgendwann kommt alles raus. Der spätere Kfz-Meister und ÜBL-Ausbilder Frank Matzke, Begleiter von vielen angehenden Kfz-Mechatronikern im Rhein-Kreis Neuss, hatte in jungen Jahren offenbar keine Lust, seine Berichtshefte zu führen. Die ließ er erst am Ende des dritten Lehrjahres von seiner damaligen Freundin und heutigen Ehefrau schreiben. Robert Jeromin, Obermeister der Kfz-Innung im Rhein-Kreis, erzählte die Anekdote jetzt, 46 Jahre später, während Matzkes Verabschiedung. „Manches bleibt halt über Generationen bestehen“, schmunzelte Jeromin.



Nach elf Jahren als ÜBL-Ausbilder wurde Frank Matzke (l.) von Obermeister Robert Jeromin in den Ruhestand verabschiedet.

Im Herbst 1988 legte er die Prüfung zum Kfz-Mechaniker-Meister ab und zwölf Jahre später auch die zum Kraftfahrzeugtechniker-Meister. Als Meister war er Werkstattleiter und Kundendienstberater bei Toyota in Dormagen und Grevenbroich.

Mit 54 Jahren schlug Matzke 2014 ein neues Kapitel auf und wurde Ausbilder in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. „Du hast sehr viele Auszubildende unterrichtet und bis zur Gesellenprüfung begleitet. Manche von ihnen sind Meister geworden, haben sich selbstständig gemacht und sind mittlerweile auch im Prüfungsausschuss“, sagte Robert Jeromin. Nun komme nach elf Jahren der nächste Lebensabschnitt. „Jetzt wirst du mehr Zeit für dich und deine Lieben haben“, betonte der Obermeister, der sich auch im Namen seiner Vorstandskollegen herzlich bei Frank Matzke bedankte und ihm alles Gute für die Zukunft wünschte.

Der Obermeister würdigte das Engagement der 65-Jährigen. Wann immer er die Überbetriebliche Ausbildungsstätte besucht habe, sei Frank Matzke mit neuen Ideen und Verbesserungsvorschlägen für die Ausbildung auf ihn zugekommen. „Du warst immer mit Leib und Seele dabei“, sagte Jeromin unter dem Beifall der Kol-

legen und Innungsmitglieder, die als Gäste zum Sommerfest gekommen waren.

1976 begann Frank Matzke seine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker bei VW-Rivet in Rommerskirchen, als Geselle sammelte er Erfahrungen bei VW, Toyota und Fiat.

vr.de/firmenkunden

Der Weg zu einer besseren Welt beginnt vor der Haustür.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in die Region und nicht in internationale Spekulationsblasen. Denn krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbanken in Krefeld und im Kreis Viersen

Wespen Notdienst vom Fachmann 190,- €
(Pauschalpreis inkl. MwSt)

Unterhaltsreinigung • Glasreinigung
Baureinigung • Industriereinigung
Teppichreinigung • Fassadenreinigung
Schädlingsbekämpfung • Tatortreinigung
Sonderdienste • Sachverst. Gutachten

Gebäudereinigung Siegfried Bastians
— MEISTERBETRIEB —

0 21 51 – 75 09 06
Breiten Dyk 68 · 47803 Krefeld
www.gebaeudereinigung-bastians.de

40 JAHRE | AUTOHAUS WOLTERS

SKODA | 130 JAHRE

KINDER-KARUSSELL
RC-FAHREN FÜR KINDER
FÜR GETRÄNKE UND SPEISEN IST GESORGT

LET'S CELEBRATE
SAMSTAG
13.9.2025
10-16 UHR
RÖMERSTR. 196
NEUSS

AUTOHAUS WOLTERS
Neuss / Grevenbroich

RÖMERSTR. 196 · 41462 NEUSS · TELEFON 0 21 31 / 74 50 40
INFO@AUTO-WOLTERS.DE · WWW.AUTO-WOLTERS.DE



Foto: Georg Maria Balsen

Überbetriebliche Kfz-Ausbildung erhielt Lkw-Motor:

„Das ist ein ordentlicher Brocken“

Er ist richtig groß und richtig stark: Einen Lkw-Motor hat das Überbetriebliche Ausbildungszentrum (ÜBA) der Kfz-Innung Krefeld geschenkt bekommen. Die angehenden Mechatroniker lernen so die besondere Technik kennen.

Bis vor einiger Zeit war der MAN-Motor noch in einer 40-Tonner Sattelzugmaschine auf den Straßen unterwegs. 440 PS leistet das Triebwerk, etwa 23 Liter Diesel genehmigt es sich auf hundert Kilometer. Rund 280.000 Kilometer hat der Motor auf dem Buckel, was kein Alter ist im Lkw: „Laufleistungen von 800- bis 900.000 Kilome-

tern sind nicht selten“, weiß Tobias Jurich von MAN-Krefeld. Er berichtet, dass der Kunde dennoch einen neuen Motor haben wollte.

„Wir haben den Motor dann für unsere eigenen Ausbildungszwecke angeschafft“, sagt Jurich. MAN Krefeld bildet regelmäßig aus, sechs

Über den neuen Lkw-Motor des Kfz-Ausbildungszentrums in Krefeld freuen sich (v. l.): die Auszubildenden Tom Kadagies und Marlene Konietzny, Ausbilder Jan Müller, Nikolai Nikolic und Yu Veseljovski (beide Auszubildende), Tobias Jurich (MAN), Markius Pierkes (DocBrummi), Obermeister Dietmar Lassek, ÜBA-Leiter Wolfgang Mennen.

junge Leute erlernen hier den Beruf des Kraftfahrzeugmechatroniker mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik. Aber da der Alltag in der Werkstatt sehr stressig sei, habe man sich entschieden, den acht Jahre alten Motor dem Überbetrieblichen Ausbildungszentrum an der Hansastrasse zur Verfügung zu stellen. „Hier haben die Jungs mehr davon“, erklärt Jurich.

Markus Pierkes vom Unternehmen DocBrummi aus Willich-Neersen sorgte dann dafür, dass der Motor mit einem Neuwert von über 40.000 Euro für Schulungen genutzt werden kann: Er montierte ihn auf einen von Auszubildenden im Rahmen eines Projekts gebauten und frisch lackierten Motorträger und transportierte ihn nach Krefeld. Der Träger lässt sich rollen, so bleibt die Konstruktion mit einem Gesamtgewicht von knapp einer Tonne transportabel.

Nun können die Auszubildenden des Krefelder und Kreis Viersener Kfz-Handwerks an dem Motor die Besonderheiten der Kraftstoff-

versorgung und der Abgasnachbehandlung sowie viele weitere technischen Merkmale kennenlernen. „Schon im ersten Ausbildungsjahr nehmen sie die Maschine auseinander und bauen sie anschließend wieder zusammen“, erläutert ÜBA-Leiter Wolfgang Mennen. Die angehenden Kfz-Mechatroniker verbringen während ihrer dreieinhalbjährigen dualen Ausbildung zwei bis drei Wochen pro Lehrjahr in der Überbetrieblichen Ausbildung. In der ÜBA werden wichtige Inhalte vermittelt und vertieft; sie ergänzt die Ausbildung im jeweiligen Betrieb.

Etwa 15 Prozent der angehenden Kfz-Mechatroniker in Krefeld und im Kreis Viersen entscheidet sich für die Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik, das sind rund 16 pro Jahr. Ihnen allen und den Ausbildungsbetrieben tun MAN und DocBrummi mit ihrem Engagement etwas Gutes: „Sie werden hier bestmöglich auf den Beruf vorbereitet, und davon wiederum profitieren die Fachbetriebe“, sagt Obermeister Dietmar Lassek von der Kfz-Innung Krefeld. Er bedankte sich bei Tobias Jurich und Markus Pierkes herzlich für ihr Engagement. Lassek freut sich über die engen Kontakte zwischen den Unternehmen und der ÜBA und die damit verbundene gute Rückkopplung aus der Praxis in die Überbetriebliche Ausbildung. So hat die ÜBA kürzlich auf Initiative des Autohauses Essers und mithilfe von Förder- und Eigenmitteln einen Subaru-Crosstrek mit neuester Hybridtechnik erhalten. Auch zwei optische Achsvermessungen und vier weitere digitale Diagnosegeräte konnten angeschafft werden, um die Ausbildung im Kfz-Handwerk auf neuestem Stand zu gewährleisten.

Den neuen MAN-Lkw-Motor hat Auszubildender Tom Kadagies bereits kennengelernt. „Das ist schon ein ordentlicher Brocken“, schmunzelt er, und Marlene Konietzny ergänzt: „Wir haben die Abgasseite abgebaut und konnten so sehen, wie der Turbolader beschaffen ist.“ Auch ihren Kollegen Nikolai Nikolic und Yu Veseljovski macht das Arbeiten an dem Nutzfahrzeug-Triebwerk viel Spaß: „Es ist toll, weil alles so groß ist.“

Nicht nur groß, sondern in gewisser Weise auch einzigartig: „So einen Motor hat sonst niemand. Ich wüsste keine andere Überbetriebliche Ausbildung, die über diese Möglichkeit verfügt“, betont ÜBA-Leiter Wolfgang Mennen.

DocBRUMMI
GmbH & Co. KG
Meisterwerkstatt für Nutzfahrzeuge

DocBRUMMI – Ihre KFZ-Meisterwerkstatt

- + Reparatur / jährliche UVV-Prüfung von Ladebordwänden
- + Überprüfung & Instandsetzung von Hydraulikkomponenten
- + Autoglas-Service für PKW und Nutzfahrzeuge
- + Hauptuntersuchung (TÜV) und Abgasuntersuchung (AU)
- + Fahrtschreiberprüfung nach § 57b
- + KFZ-Diagnose / Mobilitätscheck / Sicherheitsprüfung
- + Laserachsvermessung für Nutzfahrzeuge
- + Prüfung & Instandsetzung fehlerhafter Fahrzeugelektrik

Virmondstraße 135a + 47877 Willich + T: 0 21 56 / 49 43 393
info@docBRUMMI.de + www.docBRUMMI.de

Elektromotoren POLLMANN'S

Ihr Spezialist für Reparaturen

Damit Es Läuft ...

02163 5544

elektromotoren-pollmanns.de

Wir kaufen Ihre Immobilie
Völlig diskret & ohne Makler!

Kurze Entscheidungswege, ein offenes Ohr und ein freundlicher, respektvoller Umgang sind für uns gelebte Praxis.

M 01 51 / 50 29 71 60
T 0 21 51 / 3 25 44 29

VOLKER OTTO
GRUNDBESITZ. BETEILIGUNGEN.

reinhold2025.de

Katharina Reinhold

14.09. LANDRÄTIN WÄHLEN

Starkes Handwerk, starker Rhein / Kreis Neuss



Foto: Georg Maria Balsen

Vom „Azubi-Knigge“ bis zum Video-Content

Die Kreishandwerkerschaft baut ihr Bildungsangebot für die Betriebe immer weiter aus. In den kommenden beiden Monaten stehen spannende Themen auf der Liste der professionellen Seminare, Schulungen und Webinare. Innungsmitglieder genießen Preisvorteile.

FÜHRUNG UND KOMMUNIKATION

Um gute Führung und Kommunikation geht es in einer zweigeteilten Schulung. Das Basisseminar vermittelt dazu einen „Werkzeugkoffer“. So können Betriebe ihre Mitarbeitenden an das eigene Unternehmen binden und neue gewinnen. Im Aufbauseminar erweitern die Teilnehmenden ihre Führungskompetenz im Hinblick auf herausfordernde Führungs- und Gesprächssituationen.

Basisseminar: 2. September 2025 in Krefeld
Aufbauseminar: 9. September 2025 in Krefeld

FREIES UND SOUVERÄNES REDEN

Der Workshop trägt dazu bei, dass die Teilnehmenden Sicherheit und Souveränität beim freien Reden gewinnen, sei es vor Gruppen, in Netzwerken und in spontanen Situationen. Sie erfahren, wie sie „Redeangst“ abbauen und eine ebenso klare wie überzeugende Kommunikation und Aussprache entwickeln.

3. September 2025 in Krefeld

ERFOLGREICHE FORDERUNGSDURCHSETZUNG IM HANDWERK

Wenn Zahlungen ausbleiben, ist das ärgerlich – und belastet den Betrieb. Dieses Webinar vermittelt den Teilnehmenden wertvolle Handlungsempfehlungen, wie sie Zahlungsausfälle vermeiden und damit Zeit, Kosten und unnötigen Aufwand sparen. Ein erfolgreiches Forderungsmanagement beginnt nicht erst mit der ersten Mahnung, sondern bereits beim Vertragsabschluss. Die Teilnehmenden erhalten kompakte Informationen und haben die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen.

10. September 2025, online

BETRIEBLICHE ERSTHELFFERAUSBILDUNG

In Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) bietet die Kreishandwerkerschaft Niederrhein eine umfassende betriebliche Erstthelferausbildung an. Die Kosten für die Schulung werden in der Regel von den Berufsgenossenschaften übernommen.

8. September 2025 in Grevenbroich
11. September 2025 in Krefeld
24. September 2025 in Viersen

BRANDSCHUTZHELFFERSCHULUNG

Erfahrene aktive Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr vermitteln in dieser Schulung theoretische Grundlagen und führen praktische Übungen durch.

1. Oktober und 5. November 2025, jeweils in Krefeld

VIDEO-CONTENT FÜR SOCIAL MEDIA-BEGINNER

Wer lernen möchte, ansprechende Videos für Social Media zu erstellen und sein Unternehmen professionell zu präsentieren, ist in diesem zweitägigen praxisorientierten Workshop richtig.

30. September-1. Oktober 2025 in Krefeld

DIGITALER WERKZEUGKASTEN

Es gibt zahlreiche kostenfreie Softwarelösungen, die den Arbeitsalltag spürbar erleichtern können. Die richtigen Werkzeuge sparen Zeit, Nerven und Geld – in diesem Seminar werden sie vorgestellt.

8. Oktober 2025 in Krefeld

AZUBI-KNIGGE

Von der Schulbank in die Ausbildung – das erfordert von den jungen Menschen einen radikalen Perspektivwechsel. Sie werden mit vielen neuen Situationen konfrontiert. In diesem von der IKK classic durchgeführten Seminar stehen Themen rund um das gute Benehmen im Fokus – angefangen bei der freundlichen Begrüßung bis zum Verhalten im täglichen Umgang mit Kunden, Vorgesetzten und Kollegen.

8. Oktober 2025 in Viersen
28. Oktober 2025 in Grevenbroich
3. November 2025 in Krefeld

+ Detaillierte Informationen zu allen Angeboten gibt es auf der Website der Kreishandwerkerschaft: www.kh-niederrhein.de/veranstaltungen. Hier können sich Interessierte direkt anmelden. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von Hand+Werk gab es jeweils noch freie Plätze.



WM Werkstattmesse Dortmund 2025:

Branchentreffpunkt mit Neuheiten und Austausch

WERKSTATT MESSE 2025

Vom 5. bis 7. September 2025 wird die Messe Dortmund erneut zum zentralen Treffpunkt des freien Kfz-Aftermarktes. Mit über 200 Lieferanten und Industriepartnern bringt die WM Werkstattmesse die Branche zusammen. Angekündigt sind ein vielseitiges Programm und spannende Themen.

Fachbesucherinnen und Fachbesucher dürfen sich auf ein umfangreiches Messeerlebnis freuen: Neben Produktneuheiten und Innovationen aus allen Bereichen des Werkstattbedarfs bietet die Messe Fachvorträge, Live-Demonstrationen und ein Rahmenprogramm, das Wissen, Austausch und Unterhaltung verbindet.

Im Fokus stehen Themen wie alternative Antriebstechnologien, Digitalisierung in der Werkstatt, Werkstattkonzepte sowie smarte Services rund um Diagnose, Ersatzteile und Werkstattausrüstung. Ebenfalls dabei: Alles rund um Werkstattausrüstung mit monochrom, die Welt der Öle mit masteroil, das E-Bike-Konzept Fischer Pro, Partner wie Fuchs+Sanders, autoservice.com, Nigrin und viele weitere Marken.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem persönlichen Austausch. Die WM Werkstattmesse versteht sich als Plattform für Begegnung und Netzwerk – mit Raum für Gespräche mit Industriepartnern, Außendienst, technischem Support und Kolleginnen und Kollegen aus dem Kfz- und Nfz-Bereich.

Zum 80-jährigen Jubiläum von WM SE wurde das Messeerlebnis weiter digitalisiert. Mit dem Messticket erhalten Besucherinnen und Besucher erstmals auch Zugriff auf alle exklusiven Messeangebote in digitaler Form – ideal, um von Angeboten zu profitieren, die es nur vor Ort auf den Messen gibt.

Vom 17. bis 19. Oktober folgt dann die nächste Station der Werkstattmesse in München. Dort findet als besonderes Highlight der große Gala-Abend zur Verleihung der „Werkstatt des Jahres 2025“ statt.

+ Tickets und weitere Infos gibt es unter: www.wm-werkstattmessen.de

WM SE
FAIRPRODUKTE

WERKSTATT MESSE 2025

📍 DORTMUND 05.09. – 07.09.25

JETZT TICKET SICHERN UND DABEI SEIN!

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, spannende Produktneuheiten, exklusiv limitierte Angebote und vieles mehr auf unseren WM Werkstattmessen 2025.

Mehr Infos unter: www.wm-werkstattmessen.de

EINFACH ONLINE ANMELDEN

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie uns, um direkt Ihr Messticket zu bestellen.

IHR WEG ZUR MESSE

Westfalenhallen Dortmund | Eingang Nord
 Rheinlanddamm 200
 44139 Dortmund

WELTLEITMESSE
FÜGEN ▸ TRENNEN ▸ BESCHICHTEN

JOIN
THE FUTURE
15. – 19. September 2025

SCHWEISSEN
& SCHNEIDEN



No. 1
IN THE WORLD

SEIEN
SIE DABEI!

www.schweissen-schneiden.com

DVS VERBAND

MESSE
ESSEN



TICKETS
ZU
GEWINNEN

Hand+Werk verlost 50 Eintrittskarten für die Fachmesse Schweißen & Schneiden, die vom 15. bis 19. September in Essen stattfindet. Was Sie tun müssen, um ein Ticket im Wert von 54 Euro zu gewinnen? Lesen Sie unseren Artikel und beantworten Sie einfach folgende Frage: Aus welchen Ländern sind erstmals Teams bei der Young Welders' Competition dabei?

Senden Sie uns gerne eine Mail mit der Antwort an gewinnspiel@handpluswerk-magazin.de. Einsendeschluss ist der 8. September. Unter den Einsendungen verlosen wir die Tickets. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Schweißen & Schneiden 2025 in Essen:

Treffpunkt für das Metallhandwerk

Vom 15. bis 19. September 2025 verwandelt sich die Messe Essen in das internationale Zentrum für Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik: Die Schweißen & Schneiden öffnet ihre Tore und bietet Metallbauern, Schlossern und Handwerksbetrieben aus der Region die Gelegenheit, neueste Technologien live zu erleben und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Wer sich rechtzeitig ein Ticket sichert, profitiert nicht nur vom Zugang zu den Messeständen, sondern auch von einem hochkarätigen Rahmenprogramm voller Innovationen und Praxiswissen. Die Schweißen & Schneiden ist die Weltleitmesse ihrer Branche und bildet die gesamte Prozesskette ab – vom klassischen Handschweißen über modernste Robotertechnik bis hin zu digitalen Überwachungssystemen. Für Metallbauer ist dies ein großer Vorteil: Maschinen und Werkzeuge lassen sich direkt vor Ort testen, vergleichen und im persönlichen Gespräch mit den Herstellern

bewerten – die ideale Basis für Investitionsentscheidungen. Zusätzlich präsentieren Aussteller praxisnahe Anwendungen, die den Arbeitsalltag im Metallhandwerk direkt betreffen.

Besonders spannend für den Schweißnachwuchs: In der Galeria treten junge Handwerkstalente bei der Young Welders' Competition in verschiedenen Schweißverfahren live gegeneinander an. Das passiert zum einen im DVS-Bundeswettbewerb „Jugend schweiß“ und zum anderen auf internationaler Ebene mit 13 teilnehmenden Nationen, darunter erstmals Teams aus Indien und Ghana. Der Kooperationspartner der Schweißen & Schneiden, der DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V., informiert zudem zu Weiterbildungsangeboten an seinem Stand in Halle 3, Stand 3A23. Darüber hinaus gibt der DVS-Congress am Messedienstag und -mittwoch im Congress Center West der Messe Essen weitere Einblicke in die Branche und deckt Themen wie handgeführtes Laserschweißen, Qualitätssicherung, Arbeitsschutz sowie Praxisberichte aus dem Stahlbau und Schiffbau ab – eine gute Gelegenheit, um sich gezielte Kenntnisse für den Werkstattalltag anzueignen. Nutzerberichte aus der Praxis zeigen, wie digitale Lösungen und moderne Füge Technologien bereits umgesetzt werden.

Als „absolute Highlight“ kündigt die Messe Essen den neuen „Future Hub“ in Halle 7, Stand 7G13, an, der ganz im Zeichen von Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit steht. Wer nach neuen Impulsen sucht, findet sie hier. Die Branche zeigt, wie moderne IoT-Systeme, kollaborierende Roboter und KI-gestützte Prozessüberwachung die Fertigung effizienter und sicherer machen können. Podiumsdiskussionen, Produkt-Pitches und Fachvorträge laden dazu ein, die Zukunft des Metallhandwerks zu erleben. Der Future Hub ist auch Startpunkt für geführte Rundgänge über die Messe. Diese Touren erleichtern den Einstieg in neue Themenfelder und zeigen kompakt die wichtigsten Highlights. Am Future Hub präsentiert sich zudem der bekannte Content Creator Igor Welder auf einem Stand (Halle 7, Stand 7G12). Hier können die Besucher selber Hand anlegen und ein Souvenir in Form eines Schlüsselanhängers schweißen.

Öffnungszeiten:

15.–18. September 2025: 9–18 Uhr;

19. September 2025: 9–16 Uhr

Preise: Tageskarte 54 €, Schüler & Studierende 20 €

Anreise: Messe Essen, Messeplatz 1, 45131 Essen
A40/A52, ÖPNV und Fernverkehr

App & Voting: Offizielle Messe-App mit Live-Infos,
Hallenplänen und Abstimmung zum IF Digital Award

Social Media:

LinkedIn: @SCHWEISSEN & SCHNEIDEN

Instagram: @schweissenundschnneiden

Website: www.schweissen-schneiden.com

Kempener Innungsbetrieb Stelzer zeigt Arbeitsplatzsystem „Montec“

Auf der Fachmesse Schweißen & Schneiden stellt auch ein Innungsbetrieb aus Kempen aus: Die Alfons Stelzer GmbH präsentiert ihr Arbeitsplatzsystem „Montec“.

„Der Stahlbau ist durch eine merkwürdige Auffälligkeit geprägt“, sagt Dr. Thomas Stelzer, geschäftsführender Gesellschafter der Alfons Stelzer GmbH. Während vor- und nachgelagerte Bereiche der Produktion stetig modernisiert worden seien, fehlten im Zusammenbau „intelligente Lösungen für effizientes Arbeiten“. Jeder Schlosser entwickle eigene Spannvorrichtungen. Stelzer: „Ungenutzte Vorrichtungen vergeuden Platz und binden Kapital. Große Konstruktionen werden ergonomisch bedenklich am Boden geschweißt, Material wird zeitaufwendig zur Vorrichtung oder einer Werkzeugmaschine transportiert.“

Stelzer entwickelte deshalb Montec, ein universelles Arbeitsplatzsystem für Einzel- und Serienfertigung im Stahlbau sowie in benachbarten Branchen, wie Anlagen- und Maschinenbau. Das System erleichtere Heft- und Schweißarbeiten und verbessere die Arbeitsorganisation. Rüst- und Fertigungszeiten sollen um bis zu 30 % verkürzt werden – bei gesteigerter Präzision.

Die Stelzer GmbH präsentiert Montec auf der Messe Schweißen & Schneiden in Essen vom 15. bis 19. September in Halle 1, Stand C 15.

2025 wird erstmals der IF Digital Award verliehen – ein Publikumspreis für besonders innovative digitale Lösungen. Mit dem Messticket können Besucher direkt über die offizielle Messe-App abstimmen und gleichzeitig an einem Gewinnspiel teilnehmen. Es winken ein E-Bike, ein Tablet und ein VIP-Paket für die nächste Schweißen & Schneiden, die 2029 stattfinden wird. Nominiert sind unter anderem ein AR-Schweißsimulator und ein digital gesteuerter Industrie-Laserreiniger.

Neben der Ausstellung lohnt sich ein Besuch der Career Area in Halle 6. Hier präsentieren sich Unternehmen und Institutionen, die gezielt Fachkräfte und Nachwuchstalente gewinnen möchten. Für Handwerksbetriebe bietet sich die Gelegenheit, sich über Karrieremöglichkeiten in der Branche zu informieren.

📌 Tickets gibt es unter [schweissen-schneiden.com](https://www.schweissen-schneiden.com). Fachbesucher erhalten mit einem Ticket Zugang zu allen Messebereichen, Foren und Voting-Möglichkeiten für den IF Digital Award. Eintrittskarten sind ausschließlich online nach vorheriger Fachbesucherregistrierung erhältlich. «

Lösungen für die Schweißtechnik von morgen

Auf der Fachmesse Schweißen & Schneiden in Essen zeigt das Unternehmen EWM, was moderne Schweißtechnik heute leisten kann. Vom 15. bis 19. September präsentiert das Unternehmen in Halle 5, Stand E29 praxisbewährte Lösungen für automatisiertes und manuelles Schweißen. Der Fokus liegt auf Prozesssicherheit, Digitalisierung und Ressourceneffizienz.



Im Fokus des Messeauftritts von EWM auf der Schweißen & Schneiden steht unter anderem das weiterentwickelte Schweißmanagement-System ewm Xnet – die zentrale Lösung für Welding 4.0.

Ein besonderes Highlight am EWM-Messestand: EWM React wird dort beim Live-Schweißen mit einem Cobot demonstriert.



Als einer der führenden Anbieter für Lichtbogen-Schweißtechnik präsentiert EWM auf der Weltleitmesse für das Fügen, Trennen und Beschichten ein breites Portfolio an Technologien und Services. Im Mittelpunkt stehen dabei ganzheitliche Lösungen für eine produktive, nachhaltige und zukunftssichere Fertigung.

Prozesse helfen zusätzlich, Schweißbrauch, Nacharbeit und Wärmebringung zu minimieren. Dank digitaler Gasregelung lassen sich zudem bis zu 25 % Schutzgas einsparen.

Weitere Informationen: www.ewm-group.com.

So stellt EWM beispielsweise modulare Automatisierungskonzepte vor, die auf Standardkomponenten basieren und sich individuell anpassen lassen – vom UP-Schweißen bis hin zum Schweißprozess EWM React. Als Highlight wird dabei auch erstmalig ein Live-Schweißen via Cobot zu sehen sein. Die Lösungen ermöglichen eine gleichbleibend hohe Nahtqualität, minimieren Rüstzeiten und sind auch für Klein- und Kleinstserien wirtschaftlich einsetzbar. Kunden werden von der Erstberatung über die Konzepterstellung bis hin zu Erstmusterschweißungen und Inbetriebnahme durchgehend betreut. Ergänzend zum bestehenden Portfolio präsentiert EWM auf der Messe erstmals eine weiterentwickelte Lösung für das manuelle WIG-Schweißen – mit klarem Fokus auf gesteigerte Energieeffizienz und einen ressourcenschonenden Betrieb.

Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Digitalisierung – unter anderem mit dem weiterentwickelten Welding-4.0-Schweißmanagementsystem ewm Xnet. Es unterstützt die digitale Steuerung und Auswertung aller Schweißprozesse und liefert dabei alle relevanten Produktions- und Verbrauchsdaten in Echtzeit. Diese lassen sich nicht nur rückverfolgen, sondern auch zentral verwalten und dokumentieren. Darüber hinaus ermöglicht ewm Xnet eine durchgängige Qualitätsüberwachung, indem Schweißparameter automatisch aufgezeichnet und mit den Vorgaben abgeglichen werden. So lassen sich Abweichungen frühzeitig erkennen und dokumentationspflichtige Anforderungen normgerecht erfüllen.

Der Schweißtechnikspezialist informiert auf der Schweißen & Schneiden außerdem über seine Maßnahmen für ein nachhaltigeres und ressourcenschonendes Schweißen. EWM verbindet mit seiner Initiative BlueEvolution ökologische Verantwortung mit technischer Leistungsfähigkeit. Der Einsatz moderner Invertertechnologie reduziert den Energiebedarf, senkt den Materialverbrauch und verringert Emissionen – laut Studien um bis zu 75 %. Weitere

montec

PRÄZISION STEIGERN
WORKFLOW OPTIMIEREN
ERGONOMISCH ARBEITEN
KOSTEN MASSIV SENKEN
**EINFACH
BESSER
STAHLBAUEN.**

MADE BY
STELZER
ALLES STAHL

[WWW.MONTEC-SYSTEM.DE](https://www.montec-system.de)

SCHWEISSEN
& SCHNEIDEN



Erleben Sie das Arbeitsplatzsystem **montec** auf unserem Messestand! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

15. - 19. SEPTEMBER 2025
HALLE 1 | STAND C 15



ewm
WE ARE WELDING

SCHWEISSEN & SCHNEIDEN
No. 1 in the World

**WELDING JUST GOT BETTER.
TOGETHER WITH YOU.**

VISIT US!
15. - 19. SEPTEMBER 2025
HALL 5 | STAND 5E29

www.ewm-group.com



Start in ein kreatives Handwerk

Drei Innungen, ein Handwerk: Gemeinsam haben die Friseur-Innungen Krefeld, Kreis Viersen und Rhein-Kreis Neuss willkommen den Fachkräfte-Nachwuchs begrüßt.



Gemeinsam feierten die Obermeister Alexandra Houx-Brenner (l., Kreis Viersen), Marco Filz (Rhein-Kreis Neuss) und Birgit Piombino-Hochbruck (Krefeld) den Nachwuchs.

Die Jahresbesten: Silva Khalil (vorne l.), Delia Goerlich (2. v. r.), Jessica Cortese (r.).

Für ihre langjährige Tätigkeit im Prüfungsausschuss der Friseur-Innung Rhein-Kreis Neuss wurde Gerda Kleinhans (Mitte) mit der Bronze-Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf ausgezeichnet.

Insgesamt 46 bisherige Auszubildende wurden von den Obermeistern Marco Filz (Innung Rhein-Kreis Neuss), Birgit Piombino-Hochbruck (Innung Krefeld) und Alexandra Houx-Brenner (Innung Kreis Viersen) feierlich in den Gesellenstand erhoben. „Das Umsatteln von der Schule in die Berufswelt ist gar nicht so einfach, wie ihr nun wisst. Die Lehre in einem so wunderschönen Handwerk dient natürlich dem Erlangen von Fachkompetenzen, aber es ist auch eine Lehre fürs Leben. Ihr seid mit dafür verantwortlich, wie sich Menschen fühlen. Damit trägt ihr eine sehr große gesellschaftliche Verantwortung“, sagte Alexandra Houx-Brenner in der Krefelder Brauerei „Schlöffken“.

Auch Birgit Piombino-Hochbruck verdeutlichte diese Verantwortung. „In den vergangenen drei Jahren habt ihr erfahren, wie wichtig unser Beruf der Gesellschaft ist. Ihr seid wertvoll“, betonte die Krefelder Obermeisterin. Sie verwies auf private Feiern, Hochzei-

ten, Bewerbungsgespräche oder Dates, aber auch auf Probleme wie Haarausfall. Als Friseur sei man für das Glück anderer Leute mitverantwortlich. Alle könnten stolz auf ihre Leistung und ihren Beruf sein. Birgit Piombino-Hochbruck ermunterte die Friseurinnen und Friseure, sich ständig weiterzuentwickeln, nicht stehen zu bleiben und sich nicht von Rückschlägen entmutigen zu lassen. „Das Problem ist nicht das Problem. Das Problem ist deine Einstellung zu dem Problem. Also seht es immer als Herausforderung und gut für den Aufbau eurer Stärke. Sagt nicht, ich kann das nicht, sondern lieber, ich versuch ´s und ich mach das“, hob die Obermeisterin hervor.

Ihr Amtskollege Marco Filz war es dann, der die traditionelle Lossprechungsformel sagte und die bisherigen Auszubildenden damit in den Gesellenstand erhob. Bei den Jahresbesten gab es gleich dreimal Frauenpower. Die Top-Prüfungen hatten abgelegt: Silva Khalil, die ihre Lehre bei Ulrich Eirnbter in Willich (Innung Kreis

« Experten für Schönheit und gutes Aussehen: Die Friseur-Innungen Krefeld, Kreis Viersen und Rhein-Kreis Neuss sprachen gemeinsam die bisherigen Auszubildenden los.

Viersen) gemacht hatte, Delia Goerlich, die im Krefelder Haarstudio „Kamm in“ von Judith Kröncke (Innung Krefeld) gelernt hatte, und Jessica Cortese, die bei Capelli Cortese in Dormagen (Innung Rhein-Kreis Neuss) ihre Ausbildung absolvierte.

Für Jessica Cortese war es bereits die zweite Berufsausbildung. „Ich habe eine Bürolehre gemacht. Das hat meinen kreativen Kopf aber nicht wirklich gefüllt. Mein Mann Kevin ist Friseurmeister. Nachdem unsere beiden Kinder geboren waren, habe ich mich entschlossen, nochmals zu lernen, und habe die Ausbildung zur Friseurin gestartet“, berichtet die 32-Jährige. Ein Entschluss, den sie nicht bereut hat. Aktuell lernt sie auf der Meisterschule weiter.

Bei Delia Goerlich war das Friseurhandwerk von Kindesbeinen an der Traumberuf. Dennoch gab es auch bei ihr einen Umweg: „Ich habe zunächst Verwaltungsfachwirtin gelernt. Das Büro war aber gar nichts für mich. Ich hätte direkt auf mein Gefühl hören sollen. Aber es war ja nicht zu spät – ich habe die Friseur-Ausbildung folgen lassen und bin jetzt einfach glücklich. Ich bin in dem für mich richtigen Beruf angekommen“, erzählt die 25-Jährige. Jetzt will sie erst einmal Berufserfahrung sammeln und später vielleicht die Meisterprüfung ablegen, fügt sie an.

Für Silva Khalil bedeutet die Gesellenprüfung ebenfalls die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches. „Ich komme aus Syrien. Dort hatte meine Tante einen Friseursalon, in dem ich als Kind schon gerne zugeschaut habe“, berichtet die 26-Jährige. Als sie nach Deutschland kam, erfüllte sie sich nach ihrer Heirat und dem ersten Kind ihren Berufswunsch. „Ich bin so stolz, die Ausbildung trotz meiner anfänglichen Sprachprobleme geschafft zu haben. Den Moment, in dem ich erfuhr, dass ich Jahresbeste bin, werde ich nie vergessen“, sagt Silva Khalil. Nächstes Jahr will sie Meistern werden.

Alle drei Frauen lieben das Kreative an ihrem Beruf und die Arbeit mit Menschen. Für die Jahrgangsbesten gab es dann noch eine Überraschung. Neben den von Sylvia Esters, Sparkassenbetriebswirtin der Sparkasse Krefeld, überreichten Gutscheinen, hatte das Mini-Center des BMW-Autohauses Becker-Klausmann drei Preise gesponsert, die von Kerstin Bucksteeg unter den Jahrgangsbesten verlost wurden.

Engagiert für den Friseur-Nachwuchs

Ohne Prüfungsausschuss keine Prüfung – auch im Friseurhandwerk: Die ehrenamtlich engagierten Mitglieder aus den Reihen der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und der berufsbildenden Schulen organisieren die Gesellenprüfung, bewerten die Prüfungsleistungen und entscheiden über Bestehen oder Nichtbestehen. Wir stellen die Prüfungsausschüsse der Friseur-Innungen in der Region jeweils im Bild vor.



Die Mitglieder des Prüfungsausschusses für das Friseurhandwerk im Kreis Viersen...



...im Rhein-Kreis Neuss...



...und in der Stadt Krefeld.

Fotos: Stefan Büntig

SCHUG
Containerdienst GmbH

GERHARD SCHUG
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 17 · 41564 Kaarst
Tel. 02131 / 59 13 37
www.container-schug.de

Ob Bauschutt, Baumisch- oder Gartenabfälle, Altholz, Sperrmüll oder Bodenaushub – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten.

Stephanie Jahrke
Malermeisterin

Ehrliche Politik – handwerklich gut gemacht.

Luftschlösser bauen die anderen.

Freie Demokraten
FDP

Ein Janssen-Prinzip:
Mehr.

www.janssen-dach.de Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Der Fach-Großhandel für Dachdecker-Profis.

Janssen
Das Dach - unser Fach.



Den Alltag ein Stück besser machen

Sie sorgen für das leckere Brötchen am Morgen ebenso wie für den Kuchen am Nachmittag: Der Nachwuchs im Bäcker- und Konditorhandwerk der Region feierte den erfolgreichen Abschluss der dreijährigen Berufsausbildung.

Die Spezialisten für leckere Sachen wurden während einer gemeinsamen Lossprechung der Niederrheinischen Bäcker-Innung und der Konditoren-Innungen Niederrhein und Mönchengladbach offiziell von den Pflichten des Ausbildungsvertrages losgesprochen und feierlich in den Gesellenstand erhoben. Sechs Bäcker, darunter eine Frau, fünf Fachkräfte im Verkauf sowie zehn Konditorinnen und Konditoren nahmen im Saal der Willicher Hausbrauerei Schmitz-Mönk ihre Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse entgegen. Zu den ersten Gratulanten gehörten die beiden Obermeister Rudolf Weißert (Bäcker-Innung) und Andreas Amberg (Konditoren-Innung) sowie Weißerts Stellvertreter Erich Lehnen.

Mit seiner Festrede zollte der Bundestagsabgeordnete Dr. Martin Plum (CDU) aus Viersen den Lebensmittelhandwerkern seinen Respekt: „Ihr Beruf ist mehr als ein Job. Sie stehen für kulturelles Erbe und ein Stück Lebensqualität“, sagte er. Frisches Brot am Morgen, Kuchen am Nachmittag und eine kompetente Betreuung im Ge-

schäft – „das sind kleine Dinge, die für viele Menschen den Alltag ein Stück besser machen“. Plum verschwieg die Herausforderungen nicht, die das Bäcker- und das Konditorhandwerk angesichts steigender Rohstoffpreise und der Konkurrenz durch industriell gefertigte Produkte bewältigen müssten. Manchen Kunden sei handwerkliche Qualität offenbar nicht mehr so wichtig wie früher. Aber, so der Politiker: „Seien Sie stolz auf Ihr Können, seien Sie stolz auf Ihren Beruf.“

Ausdrücklich dankte Plum den Betrieben für ihr Engagement in der Ausbildung. „Ich freue mich, dass wir Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region haben, die neben ihren Aufgaben in Backstube und Betrieb jungen Menschen eine Chance geben und sie begleiten“, betonte er im Beisein der stellvertretende Landrätinnen Eva Pascher-Bellmann (Kreis Viersen) und Christina Borggräfe (Rhein-Kreis Neuss) sowie der Krefelder Bürgermeisterin Gisela Klaer.



Besonders geehrt wurden die Jahresbesten. Auf dem Foto von links: Andreas Amberg (Obermeister Konditoren-Innung Niederrhein), Konditorin Ina Willemsen, Bäckerei-Fachverkäuferin Lisa Marie Knecht, Rudolf Weißert (Obermeister Niederrheinische Bäcker-Innung), Bäcker Lovis Forsen, stv. Obermeister Erich Lehnen (Bäcker-Innung).

Spezialisten für leckere Sachen sind die neuen Fachkräfte in Bäckerei, Verkauf und Konditorei. Sie wurden in Willich losgesprochen.



Besonders geehrt wurden die Jahresbesten. Bei den Bäckern legte Lovis Forsen aus Meerbusch die beste Gesellenprüfung ab. Er absolvierte seine Ausbildung in der traditionsreichen Bäckerei Wieler in Meerbusch-Lank. Beste Fachverkäuferin ist Lisa Marie Knecht, die ihren Beruf in der Krefelder Bäckerei Hendker erlernte. Bei den Konditoren hatte Ina Willemsen aus Xanten (Bäckerei Dams, Wesel) die Nase vorn. Alle drei konnten sich über einen Spargutschein der Sparkasse Krefeld über jeweils 150 Euro freuen.

Seit 25 Jahren engagiert sich Lolita Fortmann aus Krefeld nun schon ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der Bäcker-Innung. Für ihren Einsatz bedankten sich Obermeister Rudolf Weißert (l.) und sein Stellvertreter Erich Lehnen während der Lossprechungsfeier mit einem großen Blumenstrauß.

www.conpart.de

DESIGNBÖDEN 5.0 bietet Ihnen Qualität auf höchstem Niveau und neue Maßstäbe in der Raumgestaltung. Es erwarten Sie 96 topaktuelle Designs, die für jeden Geschmack das Passende bereithalten!

WEITERE INFOS UND UNSEREN ONLINE-KATALOG FINDEN SIE HIER:

PERFEKTION UNTER IHREN FÜßEN.

MEG Maler Einkauf Gruppe eG





Fotos: Stefan Büning

Sarah Kicker: Malen nach Zahlen

33 Gesellinnen und Gesellen hießen die beiden Maler- und Lackierer-Innungen Niederrhein Krefeld-Viersen und Rhein-Kreis Neuss bei der gemeinsamen Lossprechung als neue Fachkräfte im Handwerk willkommen. Die beste Prüfung legte eine Frau ab: Sarah Kicker.

„Bringen Sie Farbe und Kreativität in die Welt“, ermunterten Obermeisterin Stephanie Jahrke (Innung Niederrhein) und ihr Amtskollege Thomas Nauen aus dem Rhein-Kreis Neuss die jungen Gesellinnen und Gesellen während der Lossprechungsfeier im Garten der Villa Girmes in Oedt. Als Fachkräfte seien sie zuständig für die „Schaffung von Atmosphäre und Lebensqualität“. Das unterstrich Grefraths Bürgermeister Stefan Schumackers, selbst Besitzer

des Gesellenbriefs im Maurerhandwerk: „Wir brauchen in unserer Gesellschaft Menschen, die es bunt machen“, sagte er.

Ein besonderer Tag war es auch für den Festredner Dietmar Brockes, FDP-Landtagsabgeordneter aus Brüggen: Er stammt aus einer Malerfamilie – sein 92 Jahre alter Vater Willy hat vor Jahren den Diamantenen Meisterbrief erhalten –, und seine Tochter

Sie bringen Farbe in die Welt: Ihre Lossprechung feierten die neuen Fachkräfte im Maler- und Lackiererhandwerk der Region.

Johanna war unter den jetzt losgesprochenen Nachwuchskräften. „Als Maler und Lackierer geben Sie Gebäuden Charakter“, sagte Brockes den jungen Handwerkern. Und: „In einer Zeit, in der viele über den Fachkräftemangel klagen, sind Sie die Antwort.“

Dass Sarah Kicker ihre berufliche Heimat einmal im Handwerk finden würde, war ursprünglich eher nicht zu erwarten: Nach dem Abitur studierte sie Finanz- und Versicherungsmathematik. Aber nach einiger Zeit spürte sie: „Das ist nichts für mich. Ich konnte mir nicht vorstellen, später einmal jeden Tag in einem Büro zu sitzen.“ Die heute 24-Jährige erinnerte sich daran, wie sie als Jugendliche geholfen hatte, das Haus der Familie zu renovieren. „Ich habe damals gestrichen und tapeziert – und hatte richtig Spaß daran“, sagt sie rückblickend.

Damit war die berufliche Entwicklung klar: Malen nach den Zahlen, sozusagen. Sarah Kicker absolvierte ein Praktikum in einem Malerbetrieb und begann danach die Ausbildung, die sie jetzt als Jahresbeste der Maler- und Lackierer-Innungen Niederrhein und Rhein-Kreis Neuss abschloss. Von ihrem Ausbildungsunternehmen H. P. Jansen in Mönchengladbach wurde sie übernommen.

„Das Schöne an meinem Handwerk ist, dass ich ziemlich viel Eigenverantwortung habe. Und ich bekomme immer wieder neue Herausforderungen, denen ich mich stellen kann, seien es nun wechselnde Orte, andere Projekte oder verschiedene Techniken“, berichtet Sarah Kicker. Sie tapeziert gerne und übernimmt feinere Arbeiten, etwa Ornamente aufzeichnen oder lackieren. Aber egal, was zu tun ist: „Man sieht hinterher, was man geschafft hat. Das ist ein schönes Gefühl und macht unseren Beruf ziemlich spannend.“

Während der Lossprechungsfeier wurde die Jahresbeste besonders geehrt. Stephanie Jahrke und Thomas Nauen sowie Kreislehr-

lingswart Johannes Schmitz gratulierten der 24-Jährigen herzlich. Die Sparkasse Krefeld schenkte der jungen Gesellin als Anerkennung einen Spargutschein über 150 Euro. Die zweitbeste Prüfung hatte Tim Krebs abgelegt, der nach dem Abitur seine Ausbildung im elterlichen Betrieb in Willich machte. Drittbeste wurde Johannes Brockes (Schrömbgens GmbH Maler- und Lackierbetrieb in Brüggen). Tim Krebs berichtete im Gespräch mit Stephanie Jahrke und Thomas Nauen, dass er bereits mit der Meisterausbildung begonnen hat und im nächsten Jahr die Prüfung ablegen will. Mittelfristig möchte er den Betrieb in der dritten Generation übernehmen.

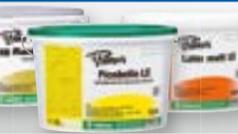
Auch Sarah Kicker will sich in ihrem Handwerk weiterentwickeln. Gerade informiert sie sich über die Meisterqualifikation und den Studiengang Handwerksmanagement. Das nächste Ziel ist jedoch ein Projekt, das sie gemeinsam mit ihrer Schwester plant, die Kindheitspädagogik studiert: Die beiden möchten Kindern im Alter von zehn oder elf Jahren ermöglichen, kreativ und handwerklich tätig zu werden und so einen Einblick ins Handwerk zu bekommen. Das könnte zum Beispiel als Ferienprojekt in Kooperation mit einer Schule oder einem Verein stattfinden, sagt Sarah Kicker. Entscheidend ist für sie: „Wir möchten mithilfe von gemeinsam ausgeführten handwerklichen Tätigkeiten die Selbstwirksamkeit von Kindern unterstützen.“



Sarah Kicker (2. v. r.) schloss die Ausbildung zur Malerin und Lackiererin als Jahresbeste ab. Auf dem Foto wird sie eingearhmt von Obermeisterin Stephanie Jahrke (Innung Niederrhein) und ihrem Amtskollegen Thomas Nauen (Rhein-Kreis Neuss). Links die Lehrlingswarte Dennis Kurze, Günter Kother und Robert Kwasny.







Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge



bollmann
... Malerbedarf rundum!

www.otto-bollmann.de

Öffnungszeiten

Mo - Do 7.00 - 16.30 Uhr
Fr 7.00 - 16.15 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Horst Krebs

gestalten · schützen · sanieren

Inh. Gregor Krebs
Maler- und Lackierermeister

Votzhöfe 8
47877 Willich

Telefon 0 21 54-38 96
Mobil 01 71-881 40 88

www.Horst-Krebs.de
info@Horst-Krebs.de

Wir gratulieren unserem Sohn Tim zur bestandenen Gesellenprüfung!

H. P. JANSEN
MALERMEISTERBETRIEB








Jahrgangsbeste Wir gratulieren unserer neuen Gesellin Sarah Kicker zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung als Innungsbeste. Wir sind stolz auf Dich und froh, Dich weiterhin im Team zu haben. Klasse gemacht Sarah!

Simply the Best

Lürriper Str. 252 · 41065 Mönchengladbach · Tel. 02161 / 9 42 33
info@maler-jansen.de · www.maler-jansen.de



HANDWERK IN BESTFORM

Auf der Zielgeraden ihrer Ausbildung geht es für angehende Fachkräfte im Tischlerhandwerk nicht nur darum, die Gesellenprüfung zu bestehen. Ein zusätzlicher Anreiz besteht darin, dass sie mit ihrem Gesellenstück automatisch am Wettbewerb „Die gute Form“ teilnehmen, den die Tischler-Innungen Krefeld, Kreis Viersen und Rhein-Kreis Neuss jeweils auf der lokalen Ebene organisieren. So fördern die Innungen die Design-Leistungen des Nachwuchses.

„Die gute Form“ ist weit mehr als ein Wettbewerb – sie ist Ausdruck eines Selbstverständnisses. Der Tischlerberuf vereint handwerkliches Können mit gestalterischem Anspruch. Wer sich dieser Herausforderung stellt, braucht nicht nur technisches Geschick und Präzision, sondern auch ein Gespür für Proportionen, Materialien und zeitgemäßes Design. In jedem Möbelstück steckt nicht nur viel Arbeit, sondern auch Persönlichkeit, sprich: Ideen, Überzeugungen, Haltungen.

Der Wettbewerb „Die gute Form“ macht sichtbar, was junge Talente des Tischlerhandwerks leisten und welch kreatives Potenzial die Branche hat. Unabhängig von den Voraussetzungen zum Bestehen der praktischen Gesellenprüfung wählen die Jurys die Arbeiten aus, die in ästhetischer und funktionaler Hinsicht herausragen.

Auf den nächsten Seiten berichtet Hand+Werk über die Lossprechungen der Tischler-Innungen in der Region, die Ergebnisse des Wettbewerbs „Die gute Form“ – und über die erfolgreichen Gesellinnen und Gesellen, denen die Zukunft im Tischlerhandwerk gehört.



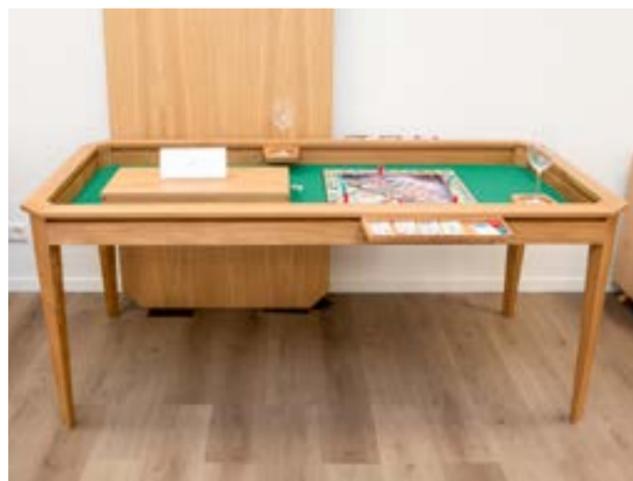
Steinrueck

Beschläge +
Konzepte

www.steinrueck.de

Facebook, Instagram, LinkedIn icons

Tel.: 0211-6905-0
duesseldorf@steinrueck.de




JETZT UMSTEIGEN

auf wasser-
basierende
Lacksysteme
von ADLER.



Servicestützpunkt Herford
Planckstr. 14 | T. 05221/34202-0
ADLER-LACKE.COM

ADLER
In unseren Adern fließt Farbe.



Alles im grünen Bereich.

Weil Sie dank innovativer
Filtertechnik staubfrei
atmen können.



ABSAUGANLAGEN | FILTERTECHNIK

Wir stehen seit 1968 für durchdachte
Lösungen, innovative Technik und
höchste Ausfallsicherheit.

Schuko
Alles im grünen Bereich.

www.schuko.de



Fotos: Stefan Büning

DOPPELSIEG FÜR JUNGEN KREFELDER TISCHLER

Sie haben den „schönsten Job der Welt“, findet Dirk Kosanke, Obermeister der Tischler-Innung Krefeld: Bei der Lossprechungsfeier begrüßte er 22 junge Tischler, darunter drei Frauen, als Gesellinnen und Gesellen im Handwerk.

Dirk Kosanke ging um viele Jahre zurück: Er sprach über Momente seiner eigenen Ausbildung und Lossprechung. „Ich sollte in der Ausbildung schleifen lernen“, sagte er zu seinen Zuhörern in der Gaststätte Kleinlosen in Krefeld-Verberg, „sieben Tage lang – ich habe innerlich geflucht. Aber später war ich meinem Gesellen dankbar: Sorgfältige und korrekte Oberflächenbehandlung war da-

nach für mich nie mehr ein Thema.“ Die Ausbildung sei nicht immer angenehm, „aber ihr habt viel geleistet und nun den schönsten Job der Welt. Er ist vielfältig, kreativ und vieles andere mehr.“

Die Geschichte von Johann aus Krefeld-Hüls, der schon früh mit Holz arbeiten wollte, erzählte Stefanie van der Wielen. Die Leiterin

Viele zufriedene Gesichter bei der Lossprechung: Obermeister Dirk Kosanke (r.) begrüßte 22 junge Tischlerinnen und Tischler als Fachkräfte im Handwerk.

Die Top-Leistungen der jungen Tischler würdigten Obermeister Dirk Kosanke (r.) und Prüfungsausschuss-Vorsitzender Stefan Casar (l.). Ausgezeichnet wurden Felix Heidler, Moritz Noah Knitt, Bent Langhage, Levi Körber und Leo Inderfurth.



des Bereiches Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kreishandwerkerschaft Niederrhein hatte sie aus recherchierten Fakten zusammengestellt: „1850 begann Johann seine Lehre. Bei der Lossprechung bekam er wie die anderen auch drei Schläge mit einem Holzhammer auf die Schulter. Dann ging er drei Jahre auf die Walz, wobei er seiner Heimat nicht näher als 50 Kilometer kommen durfte.“ Im Ohr trug er einen goldenen Ring – das Erkennungszeichen der wandernden Handwerks-Gesellen. Wer sich unehrenhaft auf der Walz benahm, dem wurde der Ring aus dem Ohrläppchen gerissen. Fortan hatte einen Schlitz im Ohr – daher kommt der Begriff „Schlitzohr“. Stefanie van der Wielen zu den Tischlerinnen und Tischlern von heute: „Ihr habt mit eurer Berufswahl und mit der erfolgreichen Ausbildung alles richtig gemacht. Und: Ihr bekommt gleich bei der Lossprechung durch den Obermeister keine Hammerschläge, sondern Applaus eurer Familien und Freunde. Ausbilder und Lehrer.“

Die Gesellenbriefe überreichten Stefan Casar, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, und Lehrlingswart Stephan Schroers. Besonders geehrt wurden die Jahresbesten: Rang drei belegte Felix Heidler (Viersen, Betrieb Markus Stosiek, Kempen), Zweiter wurde

„Ihr habt viel geleistet und nun den schönsten Job der Welt.“
Obermeister Dirk Kosanke

Leo Inderfurth (Tischlerei Bohnen Innenausbau GmbH). Jahresbesten sind Bent Langhage (Flümann GmbH & Co. KG).

Der hatte kaum Platz genommen, da durfte er schon wieder aufstehen: Beim Design-Wettbewerb „Die gute Form“ hatte die vierköpfige Jury ihn und sein Gesellenstück ebenfalls auf Platz eins gesetzt. Zweiter wurde Moritz Noah Knitt (Kurt Lohmann GmbH)

Tischlerei Bohnen Innenausbau GmbH

Wir gratulieren unserem neuen Gesellen **Leo Inderfurth** zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss, den er als einer der Besten der Innung bestanden hat. Wir sind froh, Dich weiterhin im Team zu haben!

Frankenring 19 - 25 · 47798 Krefeld · Tel. 02151 - 6457577
www.bohnen-gmbh.de · tischlerei@bohnen-gmbh.de

PERFEKTION AUS KREFELD
Qualität, Handwerk, Architektur & Kunst

Ihr internationaler Partner für den außergewöhnlichen und individuellen Innenausbau, Laden- und Praxisbau auf höchstem Niveau.

FLÜMANN
MÖBELWERKSTÄTTE & TISCHLEREI
Telefon: 02151 / 614421 • www.fluemann.de

Wir machen Ihr Objekt einzigartig!

Ihr Großhandel in Ratingen mit über 6000 m² Lager, Verkauf & Co.

FRANKEN HOLZ
KOMPETENT IN HOLZ

Alles, was der Profi braucht:
Schnittholz | Kantholz | Latten | Bretter
Bohlen | Hobelware | Plattenwerkstoffe
BSH + KVH | und natürlich vieles mehr!

... aus Erfahrung geschätzt!

Franken-Holz GmbH | Am Ostbahnhof 7 | 40878 Ratingen | T.: 02102 / 86680 | www.franken-holz.de | Mo.-Fr. 7.30 - 18 Uhr | Sa. 8.45 - 13 Uhr



Mit diesem Schreibtisch aus Nussbaum gewann Bent Langhage den Wettbewerb „Die gute Form“.



22 junge Tischlerinnen und Tischler feierten ihre Lossprechung mit der Krefelder Innung.



vor Felix Heidler. Belobigungen gab es außerdem für Leo Inderfurch und Levi Körber (Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH). Für den Gewinner der „Guten Form“ geht es weiter: Es folgen der Landes- und eventuell sogar der Bundeswettbewerb. So wurde Christoph Kaluza, der Gewinner des letztjährigen Krefelder Wettbewerbes, schließlich im Mai 2025 Zweiter des Bundeswettbewerbes.

Der „Doppelsieger“ des Abends, Bent Langhage, ist 20 Jahre und wohnt in Krefeld-Hüls. Sein Abitur hatte er bereits mit 17 Jahren in der Tasche, und mit seiner Berufswahl hat er alles richtig gemacht: „Tischler zu werden, war auf jeden Fall eine gute Entscheidung“, sagt er. Sein Ausbildungsbetrieb Flümman hat ihn übernommen, „weil ich zunächst Praxiserfahrung sammeln will. Wenn ich die Meisterschule



besuche, dann nicht unbedingt in Nordrhein-Westfalen.“ Über ein mögliches Studium habe er nachgedacht, aber zunächst sei ihm die Praxiserfahrung wichtiger. Zu

seinem Erfolg als Jahresbester und Sieger der „Guten Form“ sagt Langhage: „Beim Wettbewerb habe ich mir ausgerechnet, dass ich wahrscheinlich unter den ersten Drei landen kann. Dass ich Erster der Gesellenprüfung werde, hätte ich nicht gedacht.“ Sein Gesellenstück, ein filigran wirkender Schreibtisch aus Nussbaum, hatte die Jury aufgrund der Materialauswahl, der Idee mit tollen Details sowie der Form und Ausführung überzeugt. „Der Tisch steht jetzt zu Hause in meinem Zimmer“, sagt Langhage, der von der Sparkasse Krefeld einen Gutschein über 150 Euro erhielt.

Der Weg zur doppelten Ehrung bei der Lossprechungsfeier war durchaus lang. Erste Gedanken zu seinem Gesellenstück machte sich der junge Krefelder bereits in den Weihnachtsferien: „Was soll es werden, was brauche ich? Für die Zeichnung des Gesellenstücks, die zur Prüfung gehört, habe ich eineinhalb Monate gebraucht“, erzählt er. Und für den Bau des Stücks waren 100 Arbeitsstunden vorgegeben. Klar, dass man auch in Bent Langhages Ausbildungsbetrieb Flümman stolz auf die Leistung des talentierten Tischlers ist.



Stolz auf den erfolgreichen Berufsabschluss sind die neuen Tischlerinnen und Tischler aus dem Rhein-Kreis Neuss, die von Obermeister Philipp Schlang (3. Reihe links) im Beisein des Landtagesabgeordneten Dr. Jörg Geerlings (vorne 2. v. r.) und der stellvertretenden Landrätin Katharina Reinhold (vorne 3. v. r.) lossprochen wurden.

NACHWUCHS FÜR DIE TISCHLER IM RHEIN-KREIS

Über 18 neue Gesellen und fünf neue Gesellinnen freut sich die Tischler-Innung Rhein-Kreis Neuss. Als Jahresbester schloss Stefan Blankenheim die Ausbildung ab. Merle Schutzeichel gewann den Wettbewerb „Die Gute Form“.

„Es ist ein ganz besonderer Tag in ihrem Leben – der erste berufliche Höhepunkt: Sie haben Ihre Ausbildung erfolgreich zu Ende gebracht. Das ist ein toller Erfolg, zu dem ich gratulieren möchte“, mit diesen Worten leitete Landtagsabgeordneter Dr. Jörg Geerlings (CDU) einen besonderen Moment ein: 23 junge Menschen wechselten von der Ausbildung in den Gesellenstatus.

18 Gesellen und fünf Gesellinnen hatten zuvor die Prüfung zum Tischler erfolgreich bestanden. Ihre praktischen Prüfungsergebnisse, die im Foyer des Neusser Rathauses aufgebaut waren, wo die Lossprechung im feierlichen Rahmen stattfand, sprachen für sich. Die Gesellenstücke zeigten allesamt handwerkliche Exzellenz und spiegelten wider, was die einstigen Auszubildenden während der vergangenen drei Jahre in ihren Ausbildungsbetrieben gelernt haben. Geerlings dankte denn auch den Betrieben, die „Gott sei Dank ausbilden und ihr Wissen weitergeben. Etwas, was nicht durch ChatGPT ersetzt werden kann.“

Nicht nur er würdigte die Handwerksunternehmen und die Menschen, die den Auszubildenden den Rücken stärkten, wenn es einmal nicht so lief. Philipp Schlang, Obermeister der Tischlerinnung Rhein-Kreis Neuss, schloss sich dem ebenso an. „Ohne die Ausbildung sähe es düster aus“, bemerkte Schlang mit Blick auf den Fachkräftemangel. Dann sprach er die neuen Tischler und Tischlerinnen nach alter Tradition von den Pflichten der Ausbildung los und erhob sie in den Gesellenstand.

Die beste Prüfung legte Stefan Blankenheim ab. Der 25-jährige Dormagener machte seine Ausbildung bei Hermann-Josef Päfgen in seinem Heimatort. Ins Tischlerhandwerk kam er auf Umwegen. „Ich habe zunächst studiert, mich dann aber umorientiert.“



Wir zeigen Ihnen, was Sie können.

90.10 - Die Oberflächen GmbH
Ihre Spezialisten für Oberflächentechnik
info@90-10.de | www.90-10.de

90 10
NEUNZIG ZEHN

Wir sind Partner für alle Belange rund um das Handwerk

Das handwerklich hergestellte Gesellenstück ist nur der Anfang einer langen Freundschaft zum Handwerk und den dafür benötigten Maschinen.



Kaiser
Service für Ihre Maschinen
Holzbearbeitungsmaschinen

Kaiser GmbH
Tenter Weg 24, 42897 Remscheid
Tel.: 02191 951290
info@maschinen-kaiser.de, www.maschinen-kaiser.de



« Besonders geehrt wurden die Jahresbesten. Auf dem Foto von links: Obermeister Philipp Schlang, Simon Wefers (zweitbeste Gesellenprüfung), Stefan Blankenheim (Jahresbester), Sofia Offer (drittbeste Prüfung), Klaus Harder (Vorsitzender des Prüfungsausschusses).



» Im Neusser Rathaus feierten die jungen Gesellinnen und Gesellen ihre Lossprechung.



« Mit ihrem auffällig lackierten Lowboard gewann Merle Schutzzeichel den Wettbewerb „Die gute Form“.

» Starke Leistung: Stefan Blankenheim ist Jahresbester und holte den zweiten Platz bei der „Guten Form“.



» Sichtlich Spaß an den Gesellenstücken hatte der Neusser Bürgermeister Reiner Breuer (Mitte), als er die Ausstellung „Die gute Form“ im Rathaus eröffnete. Das wiederum freute (v. l.) Obermeister Philipp Schlang, den Jury-Vorsitzenden Alfred Behrendt, Klaus Harder (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens (Kreishandwerkerschaft).

Ich bin eher praktisch veranlagt. Über eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme habe ich mehrere Gewerke ausprobiert und festgestellt, dass es der Tischlerberuf ist. Das Praktikum in diesem Bereich hat mir am meisten Spaß gemacht. Es ist schön, wenn man sieht, was man geschafft hat“, sagt Blankenheim, der jetzt erst einmal in seinem Ausbildungsbetrieb weiterarbeitet. Später möchte er ein Studium im Bereich Soziale Arbeit folgen lassen. „Ich würde das Handwerk gerne mit dem Pädagogischen verbinden, beispielsweise in der Arbeitstherapie“, blickt der 25-Jährige in die Zukunft.

Auch beim Design-Wettbewerb „Die gute Form“ punktete der Dormagener. Dort sicherte er sich mit seinem Schreibtisch in Esche den zweiten Platz. Merle Schutzzeichel errang den Sieg im Wettbe-

werb, bei dem eine Fachjury unabhängig von den Voraussetzungen zum Bestehen der praktischen Gesellenprüfung die Gesellenstücke auswählt, die in ästhetischer und funktionaler Hinsicht herausragen. Merle Schutzzeichel punktete mit einem Lowboard in Fliedersfarbe.

Die aus Mönchengladbach stammende 23-Jährige absolvierte ihre Ausbildung beim Jüchener Unternehmen Holzvisionen GmbH. „Ich habe schon immer gerne handwerklich gearbeitet. Der Technikunterricht an der Schule hat mir Spaß gemacht. Ich habe dann aber zunächst zwei Semester Bekleidungstechnik studiert. Das war mir aber zu theoretisch“, erzählt sie. Ihre Mutter schlug ihr den Tischlerberuf vor. Merle Schutzzeichel machte ein Praktikum – und war

begeistert. Sie würde sich freuen, wenn noch mehr Frauen sich trauen würden, ins Handwerk zu gehen. Man sei den Männern nicht unterlegen, bemerkt die Tischlerin lächelnd. Sie lässt ihrer Ausbildung nun ein Innenarchitekturstudium in Düsseldorf folgen.

Ihr Lowboard sei mit seiner auffälligen Lackierung ein „Eyecatcher“, erklärte der Designer Alfred Behrendt, Jury-Vorsitzender des Wettbewerbs „Die gute Form“. Er lobte die elegante Linienform – das Gesellenstück sei ein „Statement für Charakter und Stil“. Es war nicht die einzige bemerkenswerte Arbeit der jungen Tischlerinnen und Tischler: Generell seien alle Stücke von herausragender Qualität gewesen, wie Klaus Harder, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, feststellte.



Wir gratulieren unserem neuen Gesellen Stefan Blankenheim zu seinem hervorragenden Abschluss als Jahrgangsbester und zum 2. Platz bei der Guten Form.

Knechtstedener Straße 50
41540 Dormagen
www.paefgen-holzundraum.de
paefgen-holzundraum@t-online.de
Telefon: 02133 / 54 85

Innenbau
CNC-Fertigung
Türen & Fenster
Möbel nach Maß

Stephanstrasse 12
41464 Neuss
Tel.: 02131/9762-0
Fax: 02131/9762-62
info@kilbinger.de

Profi Web-Shop für unsere Kunden
www.kilbinger.de
mit Auftragsverwaltung

Fachhandel & Service

<ul style="list-style-type: none"> ■ Holzwerkstoffe ■ Bauelemente ■ Fenster- u. Türbeschläge ■ Möbelbeschläge ■ Befestigungstechnik ■ Werkzeuge und Maschinen ■ Holzoberflächenprodukte ■ Kleber und Dichtstoffe ■ Arbeitskleidung 	<ul style="list-style-type: none"> ● Zuschnitt von Alu Außen- und Holz Innenfensterbänken ● Farbmischcenter Zweihorn Farbmischcenter Gori u. Sigma ● Fachausstellung Türen und Bodenbeläge ● Maschinenverleih ● Planung v. Schließanlagen, eigene Zylinder-Werkstatt ● Zuschnitt von Holzwerkstoffen
---	--

Striemitzer GmbH
Ihre Schreinerei im Rhein-Kreis-Neuss

Wir gratulieren unserem neuen Gesellen **Silas Hansen** zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Tischler.

Wir sind stolz auf Dich!

Am Hagelkreuz 15 · 41469 Neuss · Tel. 02131 462348
info@striemitzer.de · www.striemitzer.de



« Nachwuchs für die Tischlereien im Kreis Viersen: Obermeister Uwe Sötje (r.) sprach die jungen Gesellinnen und Gesellen los.

Fotos: Stefan Bünning



» Der Schrank fürs Hobby: Lukas Staßen und seine "Bike Base".

IN GHANA ERFAHREN: „HANDWERK MACHT SPASS“

20 Tischlerinnen und Tischler haben jetzt in Handwerksbetrieben im Kreis Viersen ihre Ausbildung abgeschlossen. Ihre Lossprechung feierten sie mit der Tischler-Innung im Berufskolleg Viersen.

Lukas Staßen hat eine große Leidenschaft: Er sitzt fast jede freie Minute auf seinem Mountainbike und nimmt zusammen mit ein paar Freunden auch an einer deutschlandweit ausgetragenen Rennserie teil. Und er ist Tischler. Bei seinem Gesellenstück brachte er beides zusammen – und baute eine „Bike Base“ für sein Fahrrad und das Zubehör.

An der rechten Außenseite seines aus Eiche gefertigten Möbels kann der Viersener sein blau-schwarzes Mountainbike senkrecht aufstellen. Innen gibt es ein Fach für den Helm, eine Kleiderstange für Trikots sowie einen großen Schubkasten. „Mich hat es immer schon begeistert zu basteln und etwas aus Holz zu machen“, erzählt Lukas Staßen. Nach einem Schulpraktikum in einer

Schreinerei stand für ihn fest: „Ich werde Tischler.“ Seine Ausbildung absolvierte der 22-Jährige in der Tischlerei von Fabian Kaluza in Schwalmatal – und schloss sie als Jahresbester im Kreis Viersen ab. Was ihn an seinem Beruf begeistert: „Ich mache jeden Tag etwas anderes und ich sehe am Ende, was ich geschafft habe. Das ist sehr befriedigend.“

Das bestätigt Denise Schmitz, die bei der Tischlerei Anton Thelen in Nettetal ihren Beruf erlernte. Die ebenfalls 22-Jährige kam über Umwege ins Handwerk: Sie schloss zunächst eine Ausbildung zur Verwaltungswirtin ab und studierte für kurze Zeit Umweltingenieurwesen. In Ghana leistete sie zwei Monate lang Freiwilligenarbeit an einer Schule. „Die Schulbänke waren alt und kaputt, die haben

wir alle repariert“, erzählt Denise. Dabei merkte sie: „Handwerk macht Spaß.“

Vor einigen Jahren schenkte ihr Vater ihr einen Plattenspieler zu Weihnachten. „Ich sammle Schallplatten, gerne aus den 80er-Jahren, und bin dafür oft auf Flohmärkten unterwegs“, sagt sie. Für einige Schätze aus ihrer Vinylsammlung und das Abspielgerät tischlerte sie ein Phonomöbel aus Eiche mit Türen in einem sanften Grünton, dessen Gestaltung mit den konisch gestalteten und schräg nach außen gestellten Beinen den 50er-Jahren nachempfunden ist. Mit diesem Gesellenstück gewann sie den Wettbewerb „Die gute Form“, bei dem eine Jury die Arbeiten vor allem nach dem Design beurteilte. „Holzauswahl, Beschläge und konstruktive



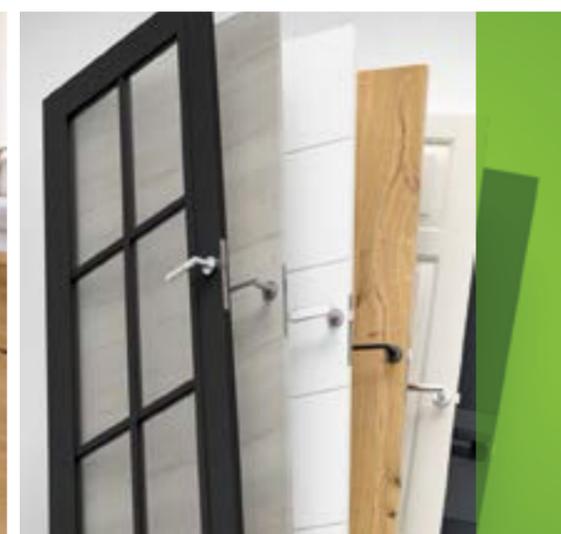
« Über einen Gutschein der Sparkasse Krefeld und ein Geschenk der Tischler-Innung freute sich der Jahresbeste Lukas Staßen (Mitte). Michael Buchmann (l., Sparkasse) und Obermeister Uwe Sötje gratulierten.



Material und Zubehör – alles aus einer Hand.

Wir sind Ihr Spezialist für hochwertige **Türen**, **Bodenbeläge**, **Plattenwerkstoffe** sowie **Holz im Garten**. Profitieren Sie von hoher Warenverfügbarkeit, zuverlässiger Lieferung und modernen Ausstellungen für Ihre Endkundenberatung.

Sprechen Sie uns an!



BECHER GmbH & Co. KG · becher-holz.de
Heinsberg: Tel.: 02452 9114-0
Mönchengladbach: Tel.: 02166 91542-0

Gleich Produktinfos anfordern unter:
[becher-holz.de/katalog](https://www.becher-holz.de/katalog)



Holz mit Zukunft
BECHER.



Denise Schmitz gewann den Wettbewerb „Die gute Form“, wozu ihr Lehrherr Werner Thelen (l.) herzlich gratulierte. Grund zu Freude hatten auch der Zweitplatzierte Tom-Stanley Grusen, Jahresbester Lukas Staßen und die beiden Drittplatzierten Alexander Butz und Benedikt Schmitz (v. l.).



„Die letzten Kilometer sind die schwersten im Marathon“, fügte der Obermeister hinzu. Aber jetzt hätten sie es geschafft.

Der gerade in den Ruhestand getretene bisherige Leiter des Berufskollegs Viersen, Karl-Heinz Greverath, gratulierte den neuen Fachkräften. „Mit der Lossprechung untermauert das Tischlerhandwerk seine Bereitschaft auszubilden, und das auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten“, sagte er. Die Gesellenstücke zeigten: „Es wird gut ausgebildet.“ Der Tischlerberuf befriedige Grundbedürfnisse der Gesellschaft. „Sie haben gelernt, Fenster, Türen und Möbelstücke zu fertigen“, so Greverath, der die Gesellinnen und Gesellen ausdrücklich ermunterte, weiter zu lernen und neugierig zu bleiben.

Beim Wettbewerb „Die gute Form“ belegte Tom-Stanley Grusen aus Viersen (Ausbildungsbetrieb: Andreas Messing e. K.) den zweiten Platz. Den dritten Platz teilten sich Alexander Butz aus Tönisvorst (Fa. Felix Treu, Viersen) und Benedikt Schmitz aus Mönchengladbach (Meistermöbel Siegers, Schwalmthal). Der Jahresbeste Lukas Staßen freute sich über einen Gutschein der Sparkasse Krefeld in Höhe von 150 Euro und eine Bohrmaschine der Tischler-Innung. «

„Ich mache jeden Tag etwas anderes und sehe am Ende, was ich geschafft habe. Das ist sehr befriedigend.“

Lukas Staßen, Jahresbester

Notwendigkeiten spielen hier wie ein gutes Orchester einstimmig miteinander“, sagte die Sprecherin der Jury, Innenarchitektin Mechthild Sötje.

Zuvor hatte ihr Ehemann, Obermeister Uwe Sötje, die 20 jungen Tischlerinnen und Tischler offiziell in den Gesellenstand erhoben. „Ihr seid die Stars des heutigen Tages“ rief Sötje. Vor drei Jahren seien sie zum „Marathon Ausbildung“ gestartet – und nun am Ziel.

Unser Service:

- Individuelle Beratung für Architekten, Handwerker & Bauunternehmen
- Aufmaßservice
- Musterservice
- Vor-Ort-Beratung

TÜREN – BÖDEN – WAND & DECKE – GARAGENTORE – BAUEN MIT HOLZ

Holzfachhandel
MOHREN
GMBH & CO. KG

IHR PROFI FÜR DEN INNENAUSBAU!

Heinrich Mohren GmbH & Co. KG
Schellerstraße 31-33 · 41366 Schwalmthal
Telefon 0 21 63-92 63-0 · www.heinrich-mohren.de
Mo-Fr 07.30 – 12.00 Uhr & 13.15 – 17.00 Uhr · Sa 09.00 – 12.30 Uhr

THELEN | DRIFTE

Das Beste für Ihr Zuhause.



Jetzt
Beratertermin
vereinbaren:



Maßgeschneiderte Küchen- und Wohnkonzepte

So individuell wie Sie!

Wohnen ist ein Erlebnis – wir verstehen die Gestaltung Ihres Lebensraumes als etwas ganz Persönliches. Seit Jahrzehnten begeistern wir unsere Kunden mit der individuellen Einrichtung ihrer Wohnräume, Küchen, Häuser und Objekte. Mit unserer Erfahrung, mit unserem Verständnis für Ihre Bedürfnisse und mit unserem handwerklichen Können planen, entwickeln und realisieren wir Raumkonzepte, die nur für Sie gemacht sind. Sie sind immer etwas Besonderes.



NETTETAL DÜSSELDORF MOERS

www.thelen.de



76. Meisterfeier – Arbeitsminister Laumann: „Wir brauchen mehr denn je Leute wie Sie“

Im Handwerk an Rhein, Ruhr und Wupper gibt es in diesem Jahr nicht nur einen Meister, wie im Fußball, sondern gleich 925. So viele neue Meisterinnen und Meister feierten ihren Erfolg auf Einladung der Handwerkskammer Düsseldorf in der Landeshauptstadt.



Fotos: Wilfried Meyer

Sie feierten die neuen Meister (v. l.): Minister Karl-Josef Laumann, stv. Ministerpräsidentin Mona Neubaur, Jahresbestmeisterin Tomke Zilles, Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, Handwerkskammerpräsident Andreas Ehlert und ZDH-Präsident Jörg Dittrich.

„Ich gratuliere allen 925 Meisterinnen und Meistern zur bestandenen Prüfung. Sie haben sich entschieden, Verantwortung für die Zukunft Ihres Handwerks zu übernehmen. In Zeiten mit Fachkräftemangel in vielen Bereichen brauchen wir mehr denn je Leute wie Sie, die topqualifiziert sind und anpacken.“ Mit diesen Worten würdigte Karl-Josef Laumann den erfolgreichen neuen Meisterjahrgang von Rhein, Ruhr und Wupper. Der NRW-Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales sprach vor 2.500 geladenen Gästen auf der 76. Meisterfeier der Handwerkskammer im Düsseldorfer psd-Dome. „Ihren Erfolg unterstützen wir auch mit unserer Meisterprämie im Rahmen der Fachkräfteoffensive NRW. Daher freue ich mich sehr, dass die Meisterabschlusszahlen in NRW im Jahr 2024 den höchsten Stand seit 2016 erreicht haben und dass wir seit Juli 2023 bereits mehr als 6.000 Prämien ausgezahlt haben“, sagte Laumann. Das neue Landesprogramm „Meisterprämie“ honoriert den Qualifizierungserfolg mit 2.500 Euro.

„Unsere Heldinnen und Helden wissen noch nicht, was kommt. Aber sie wissen, wie es geht. Sie können alles, was kommt. Sie gestalten damit ein ganzes Land. In ihren Händen liegt die Zukunft unserer Gesellschaft“, hatte der gastgebende Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf, Andreas Ehlert, bereits eingangs der Festveranstaltung der „Meisterklasse 2024“ im HWK-Bezirk betont – und den Meisterinnen und Meistern damit hohe Anerkennung gezollt. Ehlert stellte den Anteil der weiter optimierten Landesförderung an diesem Erfolg und an stabilen Teilnehmerzahlen an den Meisterschulen heraus: „Die Meisterprämie NRW wird zwei Jahre alt. Alle Meisterinnen und Meister, die heute hier sind, durften sich bereits über diese finanzielle Anerkennung in Höhe von 2.500 Euro freuen. Die Meisterprämie ist selbst eine Erfolgsgeschichte“, lobte Ehlert die Förder-Anstrengung des Landes.

Beifall vom Handwerk durfte sich das für berufliche Qualifizierung zuständige Kabinettsmitglied auch für den jüngst gemeinsam mit Industrie und dem Land geknüpften Modernisierungspakt abholen. Damit verdoppelt das Land die Mittel für Investitionen in die berufliche Bildungsinfrastruktur. Ehlert nutzte die Gelegenheit für ein Dankeswort in eigener Sache, denn NRW investiert aktuell viele Millionen Euro auch in den laufenden Neubau der Akademie der Handwerkskammer, in der auch die Meisterschulen untergebracht sind.

Noch deutlich zu forcieren sei das politische Engagement auf allen föderalen Ebenen dagegen beim – so Ehlert – „Lustkiller-Thema“ Bürokratie. Genau dazu hat die Handwerkskammer den neuen Meisterjahrgang befragt. Fast zwei Drittel der antwortenden Jungmeisterinnen und -meister meinten, der erreichte Umfang an staatlichen Vorschriften und Auflagen sei ein bedeutender Hemmfaktor für den Schritt in unternehmerische Selbstständigkeit. Andreas Ehlert: „Der Staat muss nicht alles ins Kleinste regeln.“ Der Handwerkspräsident regte an, einen „Pakt des Vertrauens auf Gegenseitigkeit“ zu knüpfen: „Wir als Handwerk schenken der Politik ehrliches Vertrauen, und Politik vertraut auch wieder der Wirtschaft.“

Auch der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks Jörg Dittrich hieb in seinem Grußwort in die gleiche Kerbe: „Die neuen Meisterinnen und Meister im Kammerbezirk Düsseldorf sind alles junge, hochambitionierte Spitzenkräfte, die unsere Wirtschaft wieder ankurbeln können. Die Politik täte gut daran, dieses Potenzial noch stärker zu nutzen und Handwerkerinnen und Handwerkern wieder mehr Lust auf Selbstständigkeit und Unternehmertum zu machen. Dafür braucht es bundesweit jetzt mehr Entlastung für kleine und mittelständische Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten.“ Auch Dittrich verband seine Glückwünsche an den neuen Meisterjahrgang mit einem Hinweis auf dessen Stellenwert für eine stabile Volkswirtschaft: „Sie sind der sichtbare Beweis dafür, dass das Handwerk die Zukunft unseres Landes erfolgreich mitgestaltet. Das Interesse am höchsten Bildungsabschluss ist trotz des demografischen Wandels stabil. Ein deutliches Zeichen für die hohe Qualität und Anerkennung des Meistertitels.“

Unter den zahlreichen Spitzengästen, die zur Feier des neuen Führungskräfte-Nachwuchs des Handwerks in die Großsporthalle gekommen waren, ragten die stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur, der neue Staatssekretär im Bundes-Digitalministerium Thomas Jarzombek und Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller heraus.

Silberner Meisterbrief für Dario Perrone

Dario Perrone (59) ist der „singende Friseur“ aus Brüggen. Ins Bürgerhaus Dülken kam er jetzt nicht zu einem musikalischen Auftritt, sondern um eine Urkunde in Empfang zu nehmen: Perrone ist seit 25 Jahren Friseurmeister.

Obermeisterin Alexandra Houx-Brenner von der Friseur-Innung Kreis Viersen und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein überreichten ihm während der Innungsversammlung den Silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf. Perrone, der italienische Wurzeln hat, ist bereits seit 1993 selbstständiger Friseur in Brüggen.

Zunächst war der Salon als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit einem Partner an der Boisheimer Straße in Brüggen-Born. Seit 1998 arbeitete Dario Perrone zunächst allein in seinem ab dann inhabergeführten Betrieb, der 2003 an die Borner Straße in Brüggen umzog. „Den Meister habe ich im Januar 2000 nach Besuch der Schule in Abendform gemacht“, sagt er und fügt hinzu: „Ich liebe meinen Beruf. Schon mit zehn Jahren wusste ich, dass ich Friseur werden wollte. Es folgte ein Praktikum, dann nach der Schule die dreijährige Ausbildung.“

Heute hat er fünf Mitarbeiter in seinem Salon „Haarstudio Perrone“, wo er seit 2015 neben Schere oder Föhn auch oft und gerne ein Mikrofon in die Hand nimmt und seine Kunden mit Liedern überrascht. Er singt, die Musik kommt aus dem Hintergrund. Und das nicht nur in seinem Betrieb: Er hatte bereits Auftritte im gesamten



Über den Silbernen Meisterbrief freute sich Dario Perrone. Obermeisterin Alexandra Houx-Brenner (l.) und ihre Stellvertreterin Elke Klövers gratulierten.

Kreis Viersen, in Krefeld, in Essen und im benachbarten Roermond. „Das Singen war und ist mein Hobby“, sagt der singende Friseurmeister. „Angefangen hat das im Chor, dann solo. Auch in Altenheimen, beispielsweise in Kempen, habe ich gerne gesungen.“

VERANTWORTUNG ZEIGEN FÜR DAS HANDWERK.

VERLÄSSLICH UND GEMEINSAM.

Miriam Auner
Schwalmtal

Dirk Zilz
Niederkrüchten

Claudia Poetsch
Willich

Dr. Jens-Christian Winkler
Kreis Viersen

Maja Roth-Schmidt
Viersen

Christian Küsters
Nettetal

V.i.S.d.P. BSG/DIE GRÜNEN | Nicole Marquardt | Europaplatz 1 | Viersen

Kohlen wird 80 – und hat die Zukunft im Blick

Pünktlich zum 80-jährigen Bestehen hat der Dachdeckerbetrieb Kohlen eine wichtige Weiche für die Zukunft gestellt: Mit einem neuen Lager sichert das Unternehmen seinen Standort in Süchteln. Runder Geburtstag und Einweihung – es gab gleich zwei Anlässe zum Feiern.



Sie leiten den Dachdeckerbetrieb Kohlen (v. l.): Prokurist Uwe Kuschel sowie die beiden Geschäftsführer Jona Verdonschot und Dirk Kohlen.

Das Einkaufscenter Sevens an der Düsseldorfer Kö, die Gehry-Bauten im Medienhafen oder die Zentrale von Coca-Cola in Ratingen – all diese Gebäude haben „Dächer von Kohlen“. Das gilt auch für viele Privathäuser und weitere Firmenbauten in der Region. Mit rund 50 Mitarbeitenden kümmert sich der Betrieb um Neubau- und Sanierungsprojekte, realisiert Gründächer und ist auch bei kleineren Reparaturen zur Stelle. Jedes Jahr bildet Kohlen ein bis zwei angehende Dachdecker aus.

Das moderne Unternehmen von heute ist aus bescheidenen Anfängen heraus entstanden. Der Zweite Weltkrieg war gerade zwei Monate zu Ende, da nahm Josef Kohlen eine Schubkarre und eine Leiter und begann, die Dächer in der Umgebung zu flicken. 1958 übergab er den Betrieb mit damals sechs Mitarbeitern seinem Sohn Willi, der ihn bis 2002 führte. Seither trägt Dirk Kohlen (61) die Verantwortung in der dritten Generation. Vor zwei Jahren hat Kohlen den 29-jährigen Jona Verdonschot als Partner und Teilhaber in die Geschäftsführung des Unternehmens geholt. Es ist geplant, dass Verdonschot das Unternehmen einmal komplett übernimmt.

Und das wird mit großer Sicherheit an der Rheinstraße im Stadtteil Süchteln sein – genau da, wo der Betrieb seit der Firmengründung ansässig ist. Den Standort sichert ein gegenüberliegendes Grundstück mit einer alten Scheune, das Kohlen gekauft und jetzt als zweites Lager eingerichtet hat. Das Gebäude wurde saniert und renoviert. „Wir haben hier Platz für unsere beiden Kranfahrzeuge, die vorher auf dem Hof und auf einer gemieteten Fläche standen. Sowohl für die Logistik als auch für die Entsorgung von Material und Abfall in separaten Behältern ist das neue Lager sehr wichtig“, sagt Dirk Kohlen. Sogar eine neue große Papierpresse für die vielen Kar-



Mit einem Sommerfest feierte Kohlen das 80-jährige Bestehen und die Einweihung des neuen Lagers.

tonagen konnte das Unternehmen jetzt aufstellen. Einen Wasseranschluss gibt es ebenfalls. Alles sei nun sauberer und geordneter, so Dirk Kohlen und Jona Verdonschot, die nicht nur deshalb sehr froh über das neue Lager sind: „Hätten wir dieses Grundstück nicht kaufen können, wären wir gezwungen gewesen, uns nach fast 80 Jahren in einem Gewerbegebiet etwas Neues suchen zu müssen. So hingegen sind wir für die nächsten Jahrzehnte perfekt ausgestattet.“

Zukunftsweisend ist auch die Gründung des Unternehmens KWS Solar: Vor drei Jahren haben sich Kohlen und der Elektrotechnikbetrieb Wortmann aus Schwalmtal zusammengeschlossen, um ihr Know-how im Zeichen der Energiewende zu bündeln. Das gemeinsame neue Unternehmen installiert Photovoltaikanlagen, vor allem für Gewerbekunden. Und da die bestehenden Dächer erst „regeneriert“ werden müssen, bevor man darauf eine PV-Anlage stellt, braucht es erfahrene Dachdecker ebenso wie versierte Elek-



Drohnenaufnahme: Blick auf das neue moderne Lager, mit dem Kohlen seinen Standort langfristig sichert.

trotechniker. KWS Solar kann somit auch bei komplexen Projekten Lösungen aus einer Hand anbieten.

Das Dachdeckerhandwerk hat sich stark verändert in den vergangenen Jahren. Das betrifft zum einen die Dächer selbst, an deren Energieeffizienz heute ganz andere Anforderungen gestellt werden. Gleichzeitig verlangt der Klimawandel mit den heißeren Sommern nach kreativen Lösungen für die Mitarbeitenden. Bei Kohlen beginnt man bei Hitze früher, um die kühleren Morgenstunden nutzen zu können. Und es gibt Arbeitszeitkonten: So arbeiten die Beschäftigten im Winter länger, damit sie an besonders heißen Sommertagen früher Feierabend machen können.

Sehr willkommen war die Sonne, als das Unternehmen seinen Geburtstag und die Einweihung des neuen Lagers mit vielen Gästen feierte. Es wurde, wie die Einladung versprochen hatte, ein spannendes „Get-together“ bei „coolen Drinks und leckeren Snacks“.



Dächer von Kohlen
Kompetenz in Sachen Dach!

www.solar-kws.de

Die Experten
für Solardächer



Sascha Wortmann, Jona Verdonschot, Dirk Kohlen

Kohlen GmbH & Co KG
Rheinstraße 115
41749 Viersen
Tel.: 0 21 62/9 70 16-0
Fax: 0 21 62/9 70 16-20
bedachungen@kohlen.de
www.kohlen.de



KWS Solar GmbH | Rheinstraße 115 | 41749 Viersen
Tel.: 02162/97016-29 | info@solar-kws.de

Stephan Finger † Er prägte das Handwerk am Niederrhein

Stephan Finger ist tot. Der frühere Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Viersen und Hauptgeschäftsführer der fusionierten Niederrheinischen Kreishandwerkerschaft Krefeld-Viersen war mehr als drei Jahrzehnte lang das hauptamtliche Gesicht der regionalen Handwerksorganisation.

Mit 34 Jahren kam Stephan Finger als Geschäftsführer zur damaligen Kreishandwerkerschaft Viersen. Zuvor hatte er sein Abitur am Humanistischen Gymnasium in Viersen abgelegt, Staats- und Rechtswissenschaften in Freiburg und Bonn studiert und drei Jahre als Anwalt in Mönchengladbach gearbeitet. In der Kreishandwerkerschaft baute Finger das Dienstleistungsangebot für die Mitgliedsbetriebe aus. Auch deshalb gehörten zeitweise rund drei Viertel aller Handwerksbetriebe im Kreis Viersen der Kreishandwerkerschaft (KH) an – so viele wie nirgends sonst im Bereich der Handwerkskammer Düsseldorf.

In den mehr als 30 Jahren an der Spitze der Kreishandwerkerschaft zeichnete sich Stephan Finger als Mitdenker und Mitgestalter aus. Er schrieb Handwerksgeschichte, als er die 2005 vollzogene Fusion der Kreishandwerkerschaften Viersen und Krefeld einleitete – die erste im Bereich der Handwerkskammer Düsseldorf.

Den vier Jahre später folgenden Zusammenschluss mit der KH Neuss zur Kreishandwerkerschaft Niederrhein bereitete er gemeinsam mit den Vorständen und seinem Neusser Kollegen und Nachfolger Paul Neukirchen vor.



Foto (Archiv): Jörg Knappe

Stephan Finger ist im Juli im Alter von 81 Jahren verstorben. Unser Bild entstand vor drei Jahren.

Aus bescheidenen Anfängen heraus entwickelte Finger die „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ zum Bildungszentrum Niederrhein.

Er gehörte viele Jahre dem Regionalbeirat der IKK Nordrhein an und arbeitete im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften NRW in Iserlohn mit. Zum Eintritt in den Ruhestand wurde er mit der Goldenen Ehrennadel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften ausgezeichnet.

Im Ruhestand hatte er mehr Zeit, seine Interessen für zeitgenössische Kunst, Kultur und Literatur zu pflegen. Er hielt sich mit Gartenarbeit und viel Bewegung fit. Gemeinsam mit seiner Frau Hildegard reiste er oft in sein Sehnsuchtsland Italien – seine Mutter war Halbtalienerin.

„Über viele Jahrzehnte prägte er die Geschichte des niederrheinischen Handwerks mit Engagement und Hingabe“, schreiben Kreishandwerksmeister Joachim Selzer und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens in ihrem Nachruf. Stephan Finger starb am 23. Juli im Alter von 81 Jahren. Er hinterlässt seine Frau, mit der er 53 Jahre verheiratet war, zwei Kinder und drei Enkel.

Timo Kühn

Unser neuer Oberbürgermeister für Krefeld

Kühn entscheiden - Krefeld verändern

100 Jahre SHK-Betrieb Cleve in Neuss: Von der Handkarre bis zur Wärmepumpe

Vor einem Jahrhundert gründete Hermann Cleve seinen Installations- und Klempnerbetrieb in Neuss. Genau dort feierte das auf Bäder, energiesparende Heizungsanlagen und die Integration von regenerativen Energien spezialisierte Familienunternehmen nun sein Jubiläum mit einem Sommerfest.

Manchmal kommt es vor, dass Michael Cleve eine Heizung ersetzt, die sein Vater Hermann-Josef vor 30 oder 35 Jahren eingebaut hat. So ist das eben, wenn ein Handwerksunternehmen seit hundert Jahren erfolgreich arbeitet und treue Kunden hat. 1925 gründete Hermann Cleve mit gerade einmal 26 Jahren seinen Betrieb für Installation und Klempnerei – und zwar genau da, wo noch heute der Firmensitz ist. Und hier, an der Viersener Straße in Neuss, feierte „Cleve Haustechnik“ nun auch das besondere Jubiläum.

Mit Michael Cleve steht nun schon die vierte Generation in der Verantwortung. Vor elf Jahren übernahm er das Familienunternehmen von seinem Vater Hermann-Josef, der es 37 Jahre lang geführt hatte. Der Senior hat viel dazu beigetragen, dass der Name Cleve im Handwerk des Rhein-Kreises bekannt ist: Hermann-Josef Cleve war Vorstandsmitglied, Lehrlingswart und Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik. Die Innung ernannte ihn zu ihrem Ehrenobermeister.

„Sie haben das Handwerk nicht nur als Beruf verstanden, sondern als Berufung gelebt“, sagte Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein während der Jubiläumsfeier. In zahlreichen Prüfungsausschüssen habe Cleve junge Menschen begleitet und geprägt – „mit fachlichem Können, menschlicher Wärme und aufrichtiger Hingabe“. Thomas Gütgens überreichte Hermann-Josef und Michael Cleve zum Firmenjubiläum die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf. Zu den ersten Gratulanten gehörte Kreislehrlingswart Johannes Schmitz.

„Mein Großvater würde seinen Beruf heute nicht wiedererkennen“, hat Hermann-Josef Cleve einmal gesagt. Während der Firmengründer noch mit einem Handkarren zu den Kunden zog, um Waschbe-



Mit ihrer Familie und Gästen feierten Michael Cleve (Mitte) und sein Vater Hermann-Josef (4. v. l.) das 100-jährige Bestehen des Betriebs. Kreislehrlingswart Johannes Schmitz (l.) und Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens (r.) gratulierten.

cken zu installieren, Dachrinnen zu reparieren und Rohre abzudichten, baut sein Urenkel hundert Jahre später Wärmepumpen ein. Viele Jahre betrieb die Familie ein Kaufhaus an der Venloer Straße in Neuss. Nach der Jahrtausendwende gab sie den Einzelhandel auf. Wie sagt es Michael Cleve auf der Website des Unternehmens: „Auf die Schnelllebigkeit unserer Zeit muss jeder Betrieb reagieren. Wir tun dies insbesondere durch Spezialisierung unserer Tätigkeitsbereiche. Denn wir sind keine ‚Alleskönner‘, sondern in den von uns ausgeführten Bereichen ein kompetenter Ansprechpartner.“

DAS S&O FÜR'S HANDWERK

QUALITÄT ZUM FAIREN PREIS

SEIT 1993

Stockbrink & Offermanns

IHR FACHHANDEL FÜR PROFIS:
Werkzeuge & Maschinen für Sanitär-/Heiz-/Klimabedarf, Isoliersysteme, Befestigungstechnik, Reparaturservice, Arbeitsschutz, Fahrzeugeinrichtung, u. v. m. Top Produkte, Top Service!

Sohlweg 7 • 41372 Niederkrüchten • Tel. 02163-98 33 50
Mo. - Fr.: 07.00 - 18.00 Uhr • Sa.: 08.00 - 12.00 Uhr www.stockbrink-offermanns.de

Cleve

Für ein schönes Bad und ein warmes Zuhause!

CLEVE Haustechnik GmbH
Viersener Straße 67
41462 Neuss
Tel. 0 21 31 / 94 86-0
www.cleve-neuss.de
info@cleve-neuss.de

Goldener Meisterbrief für Johannes Lenders: Der Bäcker lässt das Backen aus Liebe nicht

Mit einem Goldenen Meisterbrief im Gepäck betreten Rudolf Weißert, Obermeister der Niederrheinischen Bäcker-Innung Krefeld-Viersen-Neuss, und sein Stellvertreter Erich Lehnen jetzt die Bäckerei und Konditorei Lenders im Ortsteil Bedburdyck: Sie zeichneten Seniorchef Johannes Lenders aus.



Mit dem Goldenen Meisterbrief wurde Johannes Lenders geehrt. Von links: Obermeister Rudolf Weißert, Johannes, Marlis und Bastian Lenders, stv. Obermeister Erich Lehnen.

Johannes Lenders hat im April 1975 seine Meisterprüfung abgelegt – in Olpe, „weil ich dort die viermonatige Tagesschule besuchen konnte“, wie er sagt. 1981 übernahm er dann die Bäckerei und Konditorei von seinen Eltern Albert und Margarete. Seit 1902 gibt es den Familienbetrieb. Carl-Josef Lenders gründete ihn mitten im Ort, in den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts übergab er ihn aus Altersgründen an seinen Sohn Wilhelm.

Johannes Lenders hatte nach seiner Ausbildung in Grevenbroich im elterlichen Betrieb gearbeitet. „Ich bin quasi in der Backstube großgeworden“, sagt der heutige Seniorchef. Die spätere Übernahme hat sich auch aus der Pflicht ergeben, aber als ich mit 15 Jahren die Lehre begann, war es mein Wunschberuf. Daran hat sich nichts geändert. Ich backe auch heute noch mit Liebe.“

Großen Wert legt der Familienbetrieb auf Tradition und Qualität: „Trotz heutiger Backmethoden und Maschinenunterstützung wollen wir die traditionelle Backkunst als Herzensangelegenheit fortführen und leben, auch wenn wir ein höchst modern ausgestatteter Betrieb sind“, betont Johannes Lenders. Seit 15 Jahren ist die Bäckerei bio-zertifiziert. Lenders: „Wir werden regelmäßig nach bestimmten Kriterien kontrolliert. Unsere Kunden, die aus einem Umkreis von rund 30 Kilometer kommen, wollen Brot als qualitativ hochwertiges Lebensmittel haben. Das führt zu einer sehr hohen Nachfrage und viel Arbeit.“

Davon erholt sich der Jubilar auf dem Golfplatz. Mit dem Golfspielen hat er vor 20 Jahren angefangen. „Auch heute spiele ich noch gerne eine Runde alleine und genieße dabei die Ruhe und das Draußensein im Grünen“, erzählt er.

Der 72-Jährige nahm die Urkunde der Handwerkskammer Düsseldorf im Beisein seiner Frau Marlis und seines Sohnes Bastian (50) entgegen. Vater und Sohn führen den Betrieb in der vierten und fünften Generation und haben nach Umzug und Vergrößerung in den 80er-Jahren heute 17 Mitarbeiter am Standort „In der Bausch“. Marlis Lenders ist seit Langem dabei und arbeitet momentan in Teilzeit halbtags im Verkauf mit. Der Plan des 72-jährigen Jubilars: „Ich werde nach und nach aussteigen. Mein Sohn, gelernter Hotelkaufmann und studierter Betriebswirt, will den Betrieb übernehmen und sich auch weiterqualifizieren. Aber im Moment arbeite ich noch weiter, weil uns zurzeit noch ein Bäcker- und ein Konditorgehelfe fehlen.“



Fotos: Stefan Büntig

Bäcker-Innung: Berliner Ballen und Spende für „Spiel ohne Ranzen“

So schnell können 500 Berliner Ballen weg sein – diese Erfahrung machte Obermeister Rudolf Weißert einmal mehr im Juli während der Krefelder Ferienspielaktion „Spiel ohne Ranzen“ auf der Stadtwaldwiese. Gemeinsam mit seinem Kollegen Steffen Sommer und einer Mitarbeiterin der Bäckerei Sommer verteilte er das süße Gebäck kostenlos an die spielenden Kinder.

Die Bäcker-Innung unterstützt die Ferienaktion „Spiel ohne Ranzen“ bereits seit der allerersten Ausgabe – und die fand vor inzwischen 50 Jahren statt. Zum Jubiläum übergab Rudolf Weißert eine Spende in Höhe von 1.111,11 Euro für den guten Zweck an die Vorsitzende Kerstin Jensen und Schatzmeisterin Ursula Stenhorst. Das Geld wurde bei den jüngsten Qualitätsprüfungen der Bäcker-Innung eingesammelt.



NEUE INNUNGSMITGLIEDER

Die neuen Innungsmitglieder

Elektro-Innung Krefeld

Theißen Power & Charge GmbH, Krefeld

Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss

Herr Yüksel Tok, Jüchen

Firma GIEDORF GmbH, Neuss

Firma Axel Kobe und Dennis Kobe, Neuss

Firma ERC Energy Rise & Change GmbH, Neuss

Friseur-Innung Kreis Viersen

Frau Rabia Wahabie, Tönisvorst

Friseur-Innung Krefeld

Firma Katia Pagano und Maria Elita Boermann, Krefeld

Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Rhein-Kreis Neuss

Firma GIEDORF GmbH, Neuss

Innung für Sanitär-Heizung Klima-Apparatebau Krefeld

ABWA Service GmbH, Krefeld

JUBILÄEN

Silberner Meisterbrief

05.07. Jürgen Rösken, Gebäudereinigerrmeister, Krefeld

06.07. Martin Meier, Installateur- und Heizungsbauermeister, Neuss

10.07. Frank Papen, Elektrotechnikermeister, Krefeld

10.07. Johannes Diepers, Elektrotechnikermeister, Krefeld

21.07. Karsten Borgmann, Konditormeister, Wesel

Goldener Meisterbrief:

04.07. Michael Janssens, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Krefeld

04.07. Hans Erens, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Viersen

07.07. Walter Heicks, Bäckermeister, Kleve

14.07. Karl-Hermann Ackers, Straßenbauerrmeister, Kempen

15.07. Hans-Peter Jansen, Raumausstatter-Meister, Viersen

GUT BERATEN
IM BUSINESS.

BWS legal



IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH

berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

BWS LEGAL Rechtsanwälte

Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach • Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de

BWS
legal

Rechtsanwälte

„Erfolge bewusst zelebrieren“

Wie schafft man Motivation in der neuen Arbeitswelt? Beim Forum Mittelstand sprach dazu unter anderem der ehemalige Handball-Profi Luis Villgratner.

Motivation – das war das doppelt passende Stichwort beim dritten Forum Mittelstand der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen (WFG) in diesem Jahr. Trotz Außentemperaturen von mehr als 35 Grad waren viele Unternehmerinnen und Unternehmer der Einladung gefolgt. Im Nettetal Ratssaal zeigten sie sich – ebenso wie die Referenten – hoch motiviert und diskutierten angeregt darüber, wie Unternehmen heutzutage vor allem junge Mitarbeitende begeistern können. „Ich freue mich, dass dieses besondere Format wieder in Nettetal angekommen ist“, so Bürgermeister Christian Küsters in seiner kurzen Begrüßung.

Gleich zu Beginn stellte Moderator Prof. Dr. Thomas Merz klar, dass an diesem Sommerabend eine Lanze für die vielgescholtene Generation Z gebrochen werden sollte: „Wer kennt sie nicht, die vielen Vorurteile? Wir wollen heute einen Gegenpunkt setzen.“ Mit Luis Villgratner hatte die WFG dafür einen Impulsgeber gewinnen können: Der ehemalige Handball-Profi (VfL Gummersbach) ist gerade einmal 26 Jahre alt und arbeitet bereits als Führungskraft bei einem großen Fitness-Unternehmen. Sein Lebensmotto (das er sich auf die Brust tätowieren ließ): „Der Wille öffnet die Türen zum Erfolg.“

Villgratner betonte unter anderem den Unterschied zwischen Disziplin („Die Fähigkeit, trotz fehlender Lust oder Motivation zielgerichtet zu handeln“) und intrinsischer Motivation („Die innere Überzeugung oder Begeisterung für eine Tätigkeit an sich“). Beides sei wichtig. Er habe immer riesige Lust gehabt, Handball zu spielen und sein Bestes zu geben. Aber hatte er auch jeden einzelnen Tag Lust zum Training oder auf Stunden im Krafraum früh am Morgen? „Auf keinen Fall“, so seine ehrliche Antwort. Durch „Routinen“ und einen lebendigen Teamgeist lassen sich seiner Erfahrung nach die „Täler der Unmotivation“ überwinden.

In größerer Runde ging es dann auf dem Podium weiter. Mit dabei waren Meinolf Sprink, Mitglied der Geschäftsführung (im Ruhestand) bei der Bayer 04 Leverkusen GmbH, Udo M. Strenge, Vorstand der Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft IMW e.V., und WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski. Der WFG-Chef verwies unter anderem auf die Mentoring-Programme für junge



Prof. Dr. Thomas Merz (r.) moderierte den Abend in Nettetal. Neben ihm (v. l.): Udo M. Strenge (Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft), der ehemalige Handball-Profi Luis Villgratner, Meinolf Sprink (Bayer 04 Leverkusen GmbH), Bürgermeister Christian Küsters und WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski.

Menschen in Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein und der IST-Hochschule für Management (am IST-Programm hatte Luis Villgratner als Mentee teilgenommen). Einig waren sich alle mit dem Publikum, dass Motivation in der neuen Arbeitswelt keine Frage der Generationen sei. Vielmehr könnten alle ihren positiven Beitrag leisten.

Für Heiterkeit und Erkenntnis zugleich sorgten zum Schluss Zitate über die Jugend ohne Respekt und Manieren – sie stammten von Sokrates und Aristoteles, sind also mehr als 2.000 Jahre alt. Schon damals waren jüngere Menschen einer pauschalen Kritik ausgesetzt.

Nach der „Sommerpause“ geht es mit dem Forum Mittelstand weiter. Die nächste Veranstaltung der Reihe findet am 16. September um 18 Uhr bei action medeor in Tönisvorst statt. Dann steht das Thema „Unternehmensnachfolge – ganzheitlich geplant“ auf dem Programm. Infos und Anmeldung: wfg-kreis-viersen.de/forum-mittelstand-niederrhein

Unterstützung bei koronarer Herzerkrankung

Eine neue Kooperation zwischen der Signal Iduna und dem Unternehmen Thieme TeleCare kommt Krankenvollversicherten mit einer koronaren Herzerkrankung (KHK) zugute. Zudem erweitert die Signal Iduna Krankenversicherung ihr Gesundheitsangebot mit dem Herz-Kompass.



Mit dem „Herz-Begleiter“ bietet Signal Iduna zusammen mit Thieme TeleCare Versicherten, die an einer KHK erkrankt sind, eine individuelle Unterstützung. Über zwölf Monate können sich Patientinnen und Patienten regelmäßig und kostenfrei telefonisch coachen lassen. Die Betreuung ist individuell abgestimmt und beantwortet viele Fragen rund um die koronare Herzerkrankung. Das Beratungsangebot kann digital mit der Thieme TeleCoach-App ergänzt werden. Den „Herz-Begleiter“ kostenfrei nutzen können Krankenvollversicherte mit einer ärztlich diagnostizierten KHK. Das gilt nicht für Versicherte im Basis-, Notlagen- und Standardtarif sowie derzeit Beihilfeversicherte.

Der Zugang erfolgt über das Signal Iduna-Versorgungsmanagement unter Tel. 0231/135 9130 oder gesundheitswelt@signal-iduna.de.

Der „Herzbegleiter“ ist auch Bestandteil des Herz-Kompass, ein neues Informationspaket der Signal Iduna Krankenversicherung. Es wird im Rahmen eines Pilotprojektes seit Kurzem ausgewähl-

ten Krankenvollversicherten mit einer koronaren Herzerkrankung zur Verfügung gestellt. Die Infobox enthält nicht nur reichhaltiges Informationsmaterial zur KHK, sondern auch weitere Services wie etwa Apps und Webanwendungen. Abgerundet wird sie mit Tipps zu Arzneimitteltherapie und Notfall-Maßnahmen.

Information und Beratung bei den Ansprechpartnern der Versorgungswerke:

Für Krefeld und den Kreis Viersen
Udo van Rühl, Regionalmanager Signal Iduna Gruppe
☎ 0163/8046453

Für den Rheinkreis Neuss
Oliver Becker, Regionalmanager Signal Iduna Gruppe
☎ 0172/2448185



Demographischer Wandel, technischer Fortschritt und globale Trends – wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Themen Mitarbeitergewinnung und Fachkräftebindung. Sprechen Sie uns gerne an!



Anke Erhardt
Projektleiterin Fachkräfte & Talente
Telefon: +49 (0) 21 62 - 81 79 - 116
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen

wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente

ANNALENA RÖNSBERG

Landrätin für den Kreis Viersen

SPD

www.annalena-rönsberg.de

STARKES
HANDWERK,
STARKER
KREIS

Kundin will männlichen Mitarbeiter – ist das arbeitsrechtlich ein Problem?

Ist es arbeitsrechtlich in Ordnung, wenn ein Kunde ausdrücklich einen männlichen Mitarbeiter verlangt und eine Mitarbeiterin ablehnt? Nein, sagt das Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg. Zahlen muss allerdings nicht der Kunde, sondern der Arbeitgeber.

Ein Architekturbüro sah sich einem überraschenden Rechtsstreit ausgesetzt. Dem lag der folgende Sachverhalt zu Grunde: Das Architekturbüro beschäftigte mehrere angestellte Architekten, unter anderem auch eine junge Architektin. Die Honorarvereinbarungen mit den jeweiligen Architekten sahen Provisionszahlungen für die abzuwickelnden Bauvorhaben vor, die grundsätzlich flexibel ausgestaltet waren. Die neuen Bauprojekte wurden den angestellten Architekten von der Geschäftsführung zugewiesen; so auch dasjenige, über das dann der Rechtsstreit ausbrach.

Die junge Architektin sollte sich des neuen Bauvorhabens annehmen. Sie konnte dort Provisionen bis zu einem Betrag in Höhe von 32.000 Euro verdienen. Allerdings war die Bauherrin mit der zugewiesenen Architektin nicht einverstanden und bat die Geschäftsführung darum, ihr einen männlichen Architekten zuzuweisen, was dann im Nachgang auch geschehen ist. Die Architektin ist von dem Bauprojekt abgezogen worden. Hiermit war die Architektin nicht einverstanden.

Die Architektin selbst sah im Abzug vom Bauprojekt eine Diskriminierung durch ihren Arbeitgeber, da der Wechsel im Projekt letztlich durch die Bauherrin mit dem Geschlecht der Architektin begründet wurde. Dies verstoße, so die Architektin, gegen Vorschriften des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Sie verlangte somit eine Entschädigungszahlung von ihrem Arbeitgeber in Höhe von insgesamt sechs Bruttomonatsgehältern, mithin einen Betrag in Höhe von 85.000 Euro.



Gastautor: Dirk Nießner
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
BWS legal Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB,
niessner@bws-legal.de, www.bws-legal.de

In der ersten Instanz wurde die Klage durch das Arbeitsgericht abgewiesen. Das LAG Baden-Württemberg hat diese Entscheidung aufgehoben und das Architekturbüro zur Zahlung einer Entschädigung verurteilt. Zur Begründung führte das Gericht aus, dass das Architekturbüro die Schutzpflichten gemäß § 12 Abs. 4 AGG verletzt habe und sich im vorliegenden Fall gegenüber der Bauherrin für die angestellte Architektin hätte einsetzen müssen. Dass dies nicht geschehen ist, ist dem Architekturbüro im Sinne einer Pflichtverletzung vorzuwerfen, die im konkreten Falle bezogen auf die Provisionsvereinbarungen auch zu einem konkreten Schaden für die Architektin geführt hat. Daher haftet der Arbeitgeber letztlich für den Wunsch der Bauherrin, der eine inhaltlich nachvollziehbare Begründung vermissen ließ.

Fazit:

Der Fall zeigt, dass der Kunde nicht automatisch König und der Kundenwunsch, dass ein anderer ein Vorhaben betreut, nicht blindlings zu erfüllen sein sollte. Eine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder anderem ist auch dann nicht hinnehmbar, wenn diese letztlich auf einem Kundenwunsch beruht. Hier haftet der Arbeitgeber und nicht der Kunde selbst.

Gut informiert mit der IKK classic

Die IKK classic informiert regelmäßig und umfassend zu Themen rund um Sozialversicherungsrecht, Pflege, Gesundheit und Management im Handwerk. Kostenfreie Online-Seminare und ein neuer Newsletter helfen, up to date zu bleiben und komplexe Themen sicher zu meistern.



27.08.2025, 11 UHR | ELTERNGELD UND ELTERNZEIT

In diesem Seminar geht es um die gesetzlichen Grundlagen der Elternzeit und die sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Arbeitnehmerinnen. Ebenfalls erklärt werden die Regelungen zum Elterngeld sowie zum Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus.

04.09.2025, 13 UHR | BGM: ERFOLGSFAKTOR GESUNDES FÜHREN

Ein Seminar für Führungskräfte mit praxisnahen Anleitungen für einen wertschätzenden und gesundheitsfördernden Führungsstil.

18.09.2025, 11 UHR | VORBEREITUNG AUF DIE DRV-PRÜFUNG

So lassen sich Fehler und Haftungsrisiken vermeiden: Die Teilnehmer erfahren in diesem Online-Seminar, wie sie sich sicher und umfassend vorbereiten, welches die häufigsten Fehler bei Betriebsprüfungen sind und wie diese vermieden werden.

24.09.2025, 10 UHR | STRESS REDUZIEREN – ERFOLG STEIGERN!

Das Seminar gibt eine praxisnahe Anleitung, wie sich Stressquellen und psychische Belastungen im Betrieb identifizieren und reduzieren lassen. So wird die Arbeit effizienter gestaltet und die Gesundheit im Betrieb gefördert. Auch die Arbeitszufriedenheit und die Mitarbeiterbindung werden positiv beeinflusst.

27.11.2025, 15 UHR | JAHRESWECHSEL 2025/2026

In den Jahreswechselforen der IKK classic wird über alles Wissenswerte berichtet, was die wichtigsten Änderungen im Sozialversicherungs-, Steuer- und Arbeitsrecht sowie Neuerungen aus der IKK classic betrifft. Anhand praxisnaher Beispiele wird gezeigt, wie sich die neuen Vorgaben am besten im Betrieb umsetzen lassen.

+ Alle Seminare sind kostenfrei und können direkt online gebucht werden unter: [IKK-classic.de/seminare](https://www.ikk-classic.de/seminare)

Über weiterführende Seminar- und Bildungsangebote sowie branchenspezifische News informiert „Hand.Werk. – gesund informiert“, ein KI-gestützter Newsletter, der speziell auf die Bedürfnisse und Interessen von Handwerkerinnen und Handwerkern zugeschnitten ist. Der große Vorteil: Damit erhalten Abonnenten die wichtigsten Gesundheitsinformationen ohne Rechercheaufwand direkt in ihr E-Mail-Postfach.

Die KI-Engine des Newsletters analysiert aktuelle Nachrichten aus etablierten Handwerksmedien wie [DHZ.net](https://www.dhz.net), [handwerk.com](https://www.handwerk.com), [handwerk-magazin.de](https://www.handwerk-magazin.de) und kombiniert diese mit eigenen Gesundheitsratgeber-Themen der IKK classic.

Die IKK classic unterstreicht mit diesem Service ihr Engagement für das Handwerk und erweitert ihr Leistungsportfolio für die gesamte Branche. „Der einfache Zugang zu relevanten und geprüften Informationen ist heute wichtiger denn je. Unser Ziel ist es, unsere Mitglieder aus dem Handwerk mit zielgruppengerechten Inhalten, Leistungen und Services noch stärker zu unterstützen“, so Thomas Steutel, Geschäftsführer Markt der IKK classic. „Zudem ist es uns gelungen, ein datenschutzkonformes Produkt zu entwickeln, das nicht nur technologisch auf dem neuesten Stand ist, sondern auch auf die spezifischen Bedürfnisse des Handwerks zugeschnitten ist.“

+ Der „Hand.Werk.“-Newsletter ist kostenfrei. Weitere Informationen dazu finden sich online unter: [IKK-classic.de/handwerk-newsletter](https://www.ikk-classic.de/handwerk-newsletter)

Freie Demokraten
Rhein-Kreis Neuss **FDP**

Creditreform

ES BELASTET MICH, WENN MEINE KUNDEN NICHT PÜNKTLICH ZAHLEN.

„WIR KÜMMERN UNS GERNE FÜR SIE DARUM.“

Bares Wissen ist für Ihr Unternehmen genauso wertvoll wie Geld. So verstehen Sie Ihre Kunden besser und wir managen Ihre Forderungen noch erfolgreicher.
Inkasso geht am besten gemeinsam.

QR Code

Creditreform in Ihrer Nähe: Mönchengladbach 02161 6801-50
Neuss 0211 1671-671
info@moenchengladbach.creditreform.de
www.creditreform.de/moenchengladbach/inkasso-wissen

Feuer verzinkung Pulver beschichtung

QR Code

VERZINKEREI MÄRZ

QUALITÄT SINCE 1951

Besondere Aufgaben erfordern besondere Lösungen!

Korrosionsschutz für Stahl durch Feuerverzinken, Pulverbeschichten von Stahl und verzinktem Stahl in allen gewünschten Farbtönen. Der bestmögliche Stand der Technik, anerkannte Überwachungsverfahren und ein Team von über 90 geschulten Mitarbeitern garantieren höchsten Qualitätsstandard. **Infos unter: [feuerverzinken.de](https://www.feuerverzinken.de)**
Ihr Partner für perfekte Oberflächentechnik.

Verzinkerei März
Pulverbeschichtung



Verzinkerei März Pulverbeschichtung GmbH & Co.KG
In Berg 40, 41844 Wegberg, Fon +49 (0) 2434 990 90

So gestaltet das Handwerk die Entlohnung von morgen

Steigende Lebenshaltungskosten, ein anhaltender Fachkräftemangel und zunehmender wirtschaftlicher Druck setzen viele Handwerksbetriebe unter Zugzwang. Wie lässt sich Mitarbeitenden ein attraktiveres Gehalt bieten, ohne gleichzeitig die Lohnkosten für den Betrieb ausufern zu lassen? Die Antwort liegt in einer intelligenten Lösung: der Netto-lohnoptimierung, am besten kombiniert mit einer digitalen Lohnabrechnung.

Durch gezielte, steuerlich begünstigte Zusatzleistungen kann das Nettogehalt der Mitarbeitenden gesteigert werden – ganz ohne eine Erhöhung des Bruttolohns. Das schafft finanzielle Vorteile für Beschäftigte und gleichzeitig Planungssicherheit für Unternehmen. In Kombination mit einer digitalen Lohnabrechnung eröffnet sich ein moderner Weg, um Mitarbeitende zu binden, neue Fachkräfte zu gewinnen und den Betrieb effizienter aufzustellen.

Cleverer Lohn für starke Hände – steuerfreie Extras im Handwerk

Gezielte Lohnzusätze entlasten nicht nur die Mitarbeitenden, sondern sparen auch Lohnnebenkosten. Gerade im Handwerk sind folgende Bausteine besonders praxistauglich:

- Berufskleidung & Wäschegeld

In vielen Handwerksberufen ist spezielle Arbeitskleidung Pflicht, ob in der Werkstatt, auf der Baustelle oder beim Kunden. Arbeitgeber können nicht nur die Kleidung stellen, sondern auch ein steuerfreies Wäschegeld zahlen – etwa für das Reinigen von Hosen, Shirts oder Jacken zu Hause.

- Verpflegungspauschalen bei Montageeinsätzen

Wer regelmäßig auf wechselnden Arbeitsstätten unterwegs ist, hat oft keine Kantine in Reichweite. Mit Verpflegungsmehraufwand können Handwerksbetriebe ihren Mitarbeitenden eine steuerfreie Pauschale für Frühstück, Mittag oder Abendessen auszahlen – ideal bei längeren Einsätzen außerhalb.

- Fahrkostenzuschüsse & Jobtickets

Ob mit dem eigenen Pkw, dem Firmenwagen oder Bus & Bahn – der Weg zur Arbeit oder zur Baustelle kostet Geld. Arbeitgeber können

hier mit einem monatlichen Zuschuss unterstützen, entweder steuerfrei bei ÖPNV-Tickets oder pauschalversteuert bei der privaten Nutzung des Autos.

- Nacht-, Sonn- und Feiertagszuschläge

In vielen Gewerken sind Arbeiten außerhalb der regulären Arbeitszeit keine Seltenheit. Hier bieten steuerfreie Zuschläge eine willkommene Ergänzung zum Grundlohn.

- Sachbezüge & Gutscheine

Arbeitgeber können bis zu 50 Euro monatlich in Form von Tankkarten, Werkzeuggeld, Drogerie- oder Supermarkt Gutscheinen auszahlen. Das hilft beim täglichen Einkauf und motiviert zugleich – ganz ohne Abzüge.

- Gesundheitsfördernde Maßnahmen

Rückenprobleme, Muskelverspannungen und Gelenkbelastungen sind im Handwerk keine Seltenheit. Mit steuerfreien Gesundheitszuschüssen können Unternehmen aktiv vorbeugen – zum Beispiel durch Massagen, Rückentraining, Yoga-Kurse oder Präventionsangebote bei zertifizierten Anbietern.

Lohnoptimierung lohnt sich für alle Arbeitgeber, die Kosten intelligent reduzieren möchten, ihre Mitarbeitenden langfristig binden wollen sowie im Wettbewerb um Fachkräfte attraktiver werden und dabei steuerlich sicher und gesetzeskonform handeln möchten.

Effiziente Lohnabrechnung spart Papier, Zeit und Nerven

Damit clevere Zusatzleistungen ihre volle Wirkung entfalten, braucht es im Alltag auch schlanke Prozesse. Denn nur wenn die Lohnabrechnung ebenso effizient wie transparent abläuft, profitieren Betrieb und Mitarbeitende gleichermaßen. Genau hier schafft die Digitalisierung echten Mehrwert. Gerade im Handwerk, wo jede Minute zählt, ist eine reibungslose und zeitsparende Abrechnung Gold wert.

Digitale Lohnprozesse minimieren den Verwaltungsaufwand, senken die Fehleranfälligkeit und ermöglichen eine nahtlose Zusammenarbeit mit der Steuerkanzlei – ganz ohne Papierkram. Die Vorteile digitaler Lohnsysteme im Überblick:

- Keine Papierberge: Unterlagen werden direkt digital übermittelt, statt ausgedruckt oder per Post verschickt.
- Fehlerfreie Berechnungen: Steuerliche Vorgaben werden automatisch berücksichtigt.
- Transparenz für Mitarbeitende: Lohnunterlagen sind jederzeit einsehbar über digitale Plattformen.
- Zeitersparnis durch Schnittstellen: Zeiterfassungen werden direkt ins Abrechnungssystem übernommen.
- Geringere Kosten: Wegfall von Druck- und Versandaufwand.



Damit Sie das volle Potenzial moderner Lohnprozesse ausschöpfen können, braucht es mehr als nur Technik: Es geht um ein Zusammenspiel aus intelligenter Vergütung und effizienter Umsetzung. Dabei hilft Ihr Steuerberater: Eine Kanzlei mit entsprechender Erfahrung begleitet Sie ganzheitlich auf diesem Weg – von der ersten Analyse bis zur konkreten Umsetzung.

Wichtig: Nicht jede Lösung passt zu jedem Betrieb. Deshalb sollten Sie mit Ihrer Steuerberatung den Weg finden, der für Sie und Ihren Betrieb funktioniert.

Gastautoren:
Stefanie Graf
Steuerberaterin, Partnerin

Jens Niehaus
Teamleiter Lohnbuchhaltung

kbht PartG mbB
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte
neuss@kbht.de, www.kbht.de



„Cleverer Zusatzleistungen und schlanke Prozesse – so profitieren Beschäftigte und Betrieb gleichermaßen.“

Stefanie Graf und Jens Niehaus,
kbht PartG mbB



kbht.de/erstgesprach

Starke Leistungen. Schlanke Prozesse. Zufriedene Teams.

Moderne Entlohnung im Handwerk kann heute mehr: Sie stärkt die Motivation im Team, schont das Budget und entlastet die Verwaltung. Mit durchdachten Vergütungslösungen und digitaler Lohnabrechnung schaffen wir gemeinsam den Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Wertschätzung – ganz ohne Mehraufwand im Alltag.

Wir denken Lohn neu: mit Steuerverstand und Fokus auf Ihren Zielen.

kbht®
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

impuls.RheinKreisNeuss: Wirtschaftsförderung stellt neue Marke vor

impuls.RheinKreisNeuss: So heißt die neue Marke der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss für sich und den Wirtschaftsstandort.

Das Logo ist wiedererkennbar gekennzeichnet durch einen zentralen neongrünen Punkt. „Er steht sinnbildlich für die Impulse, die wir als Wirtschaftsförderung geben, und ist der Ankerpunkt des Designs neben der dunkelblauen Schrift“, hieß es bei der Präsentation im Haus für Musiker auf der Raketenstation Hombroich. Die Marke wurde mit der Agentur gmk Markenberatung aus Köln entwickelt. Das Branding ist ein Meilensteinprojekt aus dem neuen Konzept RKNNextGen.

„Das Konzept treibt die erfolgreiche Entwicklung unseres Wirtschaftsstandorts aktiv voran. Angesichts der vielen neuen Herausforderungen wollen wir einer der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Kreise in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus bleiben. Wir wollen an unserem international stark gefragten Standort langfristig Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie die Wertschöpfung sichern und erhöhen“, sagte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke.

„Mit ‚impuls.RheinKreisNeuss‘ verbinden wir die Zukunft und den Fortschritt gleichsam mit Aktivität und Gestaltung. Das sind Attribute, die unseren attraktiven Wirtschaftsstandort kennzeichnen und die authentisch sind mit dem, wie und wofür wir als Wirtschaftsförderung – sowohl als Dienstleistungseinheit wie auch mein Team und ich – inhaltlich stehen“, erklärte Robert Abts, der Leiter der Kreiswirtschaftsförderung.

Um die neue Marke herzuleiten, fokussierte man sich auf sogenannte Profilierungsfelder. Das Besondere an diesem Prozess: Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsstandort wurden von den Fachleuten um Roman Brandstätter simultan mitgedacht und abgebildet. Die Profilierungsfelder gliedern sich in drei Bereiche, in denen Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsstandort harmonisch aufgehen: „Business – einfach machen“, „Innovation vorantreiben“ und „Zukunft als Heimvorteil“.

Die Wirtschaftsförderung ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und macht Business im Rhein-Kreis Neuss einfacher – das ist eine der Botschaften dahinter. Und: „Arbeiten und Leben – im



Neue Marke für Wirtschaftsstandort und Wirtschaftsförderung (von links): Roman Brandstätter, Professor Dr. Simone Roth, Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, Kirsten Wittke-Lemm und Robert Abts.

Rhein-Kreis Neuss geht beides. Hier finden Unternehmen, Menschen und Ideen ein Zuhause, in dem sie ihr Zukunftspotenzial voll entfalten können.“

Die Veranstaltung auf der Raketenstation gab den Startschuss für den Marken-Relaunch. Die neue Identität wird nach und nach zum Leben erweckt. Zu Beginn liegt der Fokus auf den Hauptkommunikationskanälen LinkedIn, Newsletter, Dienstleistungen und Events.

Den Abschluss der Veranstaltung im Haus der Musiker bildete eine Podiumsdiskussion mit hochkarätiger Besetzung: Dr. Simone Roth (Professorin für Marketing an der Hochschule Ruhr West in Mülheim), Kirsten Wittke-Lemm (Hauptgeschäftsführerin der Unternehmenschiff Niederrhein) und Lindiana Asani (Gründerin des Start-ups Quickly und Final-Teilnehmerin im Wettbewerb um das Kreisförderprogramm „accelerate_rkn“) sprachen über das Thema „Markeneffekte“. Eine Begegnung bei Fingerfood und Getränken beendete den Abend.

osterath-gmbh.de

170 JAHRE OSTERATH

Zukunft bewegt uns schon heute

Fahrzeugaufbau & -umbau
Handel & Ersatzteile
Elektrik & Hydraulik

Service & Bremsendienst
Unfallreparatur
Lackieranlage

SCHLEGEL GRUPPE

QUALITÄT VERBINDET!

SCHLEGEL GRUPPE
FINDLER | LANGE | SARX | SCHLEGEL

Ihr Elektrofachgroßhandel
für Industrie und Handwerk
www.schlegel-gruppe.de

+ Unser Service – wie Sie uns erreichen

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss
Westwall 122 · 47798 Krefeld
Postfach 101235 · 47712 Krefeld
Telefon (0 21 51) 97 78-0
Mail: info@kh-niederrhein.de
www.kh-niederrhein.de

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

- Thomas Gütgens**
guetgens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-34
- Lena Marie Jahn** Referentin der Geschäftsführung
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21
- Vanessa Giel** Assistenz
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

GESCHÄFTSFÜHRER

- Marc Goxers**
goxers@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-18

FINANZEN, BUCHHALTUNG, BEITRÄGE

- Babetta Thevarajah**
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

- Brigitte Stiels**
stiels@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-31

- Katharina Herb**
herb@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-32

RECHT, VERTRAGSRECHT, ARBEITS- UND TARIFRECHT, SOZIAL- UND VERWALTUNGSRECHT

- Maik Hennemann**, Assessor jur.
hennemann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-33

- Kirsten Milla**, Assessor jur.
milla@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-35

- Lisa Kutschera**, Assessor jur.
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

BEKÄMPFUNG SCHWARZARBEIT

- Lisa Kutschera**, Assessor jur.
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

HANDWERKSROLLE, GEWERBERECHT

- Nurcan Tuac**
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

JUBILÄEN UND EHRUNGEN

- Lena Marie Jahn**
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

KFZ-GEWERBE: AU, SP, PSP-DATENBANK, AÜK, ALTAUTOVO, GAP/GSP, PLAKETTEN, U.A.

- Lena Marie Jahn**
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

- Vanessa Giel**
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

- Ulrike Eßer**
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13



AUS- FORT- UND WEITERBILDUNG, LEHRLINGS- UND PRÜFUNGSWESEN, SEMINARE

- Stefanie van der Wielen** Abteilungsleitung
wielen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-42

- Michael Holtschoppen** Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
holtschoppen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-15

- Kirsten Risse** Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
risse@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-43

- Maria-Luise Kellerweßel** Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
kellerwessel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-19

- Ulrike Eßer** Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

- Jeannette Dohrenbusch** Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
dohrenbusch@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-41

- Babetta Thevarajah** ÜBL-Abrechnung, Kalkulation
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

MITGLIEDERSERVICE UND AKQUISE

- India Mertens**
mertens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-44

AUSBILDUNGSKOORDINATOR

- Hans-Peter Hell**
hell@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

EMPFANG

- Nurcan Tuac**
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

HAUSMEISTER, GEBÄUDETECHNIK

- Alexander Hellwich**
hellwich@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

AUSZUBILDENDE

- Tom Herentrey**
herentrey@kh-niederrhein.de (02151) 97 78-14

- Melina Keser**
keser@kh-niederrhein.de (02151) 97 78-17

INKASSODIENSTE

- Kerstin Heiden**
heiden@zentrale-inkassostelle-kh.de (0 21 51) 97 78-40

BZNR GGBH

- Oberstraße 18-24 · 41460 Neuss · www.bznr.de
- Mariesza Nowak**
m.nowak@bznr.de (0 21 31) 8 85 32 52

- Klaudia Straten**
k.straten@bznr.de (0 21 31) 8 85 32 52

RENAULT BUSINESS EDITION SONDERMODELLE



Renault Kangoo Rapid III Business L1 Blue dCi 95

ab
mtl. netto **179,00 €**

ab
mtl. brutto **213,00 €**



Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 179,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 213,01 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlauflistung 40000 km. Ein Angebot für Gewerbekund/-innen der Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2025. Abb. zeigt Sonderausstattung. ESP + HSA Berganfahrhilfe · 3,5-Zoll Instrumententafel · Außenspiegel, elektrisch einstell- und beheizbar · Elektrische Fensterheber vorne · Licht- und Regensensor

DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH

Moselstraße, 11, 41464 Neuss

T: 02131/5974086

M: renault-werbung@dresen.dealerdesk.de

Untergath 171, 47805 Krefeld

T: 02151/9974551

M: werbung-renault-kr@dresen.dealerdesk.de